The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **500** Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 26. Mai 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 124

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 26. Mai. Der republikanische Kaukus von gestern Abend, behufs Beschlußfassung hinsichtlich der Postsparkassenbill, hat nicht genügt; eine oder zwei weitere Fraktionssitzungen werden nothwendig sein, bis eine vollkommene Einigung erzielt ist. Doch erwarten die Regierungsrepublikaner zuversichtlich, daß Stimmen genug zur Verfügung stehen werden, um die Vorlage durchzubringen. Es waren 144 der 217 republikanischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses zugegen, einschließlich der „Insurgenten".

Heute ist im Senat die Lorimer'sche Rede über die Bestechungsfrage fällig!

Washington, D. K., 26. Mai. Der lange bestehende Streit zwischen den Staaten Missouri und Kansas über die Grenzlinie zwischen ihnen wird durch eine gemeinsame Resolution beigelegt werden, welche heute im Senat angenommen wird und schon vorher die Zustimmung des Abgeordnetenhauses erhalten hatte. Diese Resolution, die ohne Zweifel auch vom Präsidenten unterzeichnet werden wird, gibt den Staaten die vollste Ermächtigung, sich über alle Einzelheiten zu einigen und gegenseitige Landabtretungen zu machen.

La Follette setzte im Senat seine Rede gegen die Eisenbahnvorlage fort. Er versuchte, darzuthun, alle wirthschaftlichen Verhältnisse verlangten, daß die Bahnraten, statt erhöht zu werden, in den letzten paar Jahren wesentlich hätten erniedrigt werden sollen. Besonders verwies er auf die viel größere Dichtigkeit des Verkehrs, die größere Wirksamkeit der Transportvorkehrungen und die bedeutend größere durchschnittliche Länge der Beförderungsstrecken. Seine Rede nahm den größeren Theil der heutigen Sitzung in Anspruch.

La Follette versicherte, daß die Eisenbahnen im Jahre 1908 50 Proz. pro Meile mehr verdient hätten, als im Jahre 1897, während die Erhöhungen von Löhnen und Gehältern nur 20 Prozent betragen hätten. „Wo liegt also", sagte er, „die Berechtigung für eine Erhöhung der Transportgebühren? Das Volk wird aller Vortheile von der industriellen Entwickelung der letzten zehn oder fünfzehn Jahre absolut beraubt!"

Entscheidung verschoben.

Washington, D. K., 26. Mai. Eine Entscheidung über die Frage, ob, oder ob nicht der Stadt San Franzisko gestattet werden solle, das Hetch-Hetchy-Thal (einer der romantischsten Theile des Yosemite-Nationalparkes) für ihre Wasserzufuhr zu benutzen, wurde vom Departement des Innern bis zum 1. Mai nächsten Jahres verschoben.

Es soll erst gründlich untersucht werden, welche sonstige Wasserversorgungsquellen San Franzisko zur Verfügung stehen.

(Der frühere Sekretär des Innern, Garfield, hatte bekanntlich die Erlaubniß zu einer solchen Benutzung schon gegeben. Nachher aber hatte eine lebhafte Agitation für die Widerrufung der Erlaubniß eingesetzt.)

Gouverneur Harmon als Präsidentschaftskandidat.

New York, 26. Mai. Melville E. Ingalls, der Vizepräsident des „Big Four"-Bahnsystems, welcher als wohlunterrichteter Politiker gilt, sagte heute voraus, daß der demokratische Staatsgouverneur von Ohio, Judson Harmon, 1912 von den Demokraten als Präsidentschaftskandidat aufgestellt und auch erwählt werde. Er fügt hinzu, Harmon's Freunde hätten sich ganz bedeutend vermehrt, seit er das Gouverneursamt übernommen habe, und er werde auch von vielen Republikanern bewundert und gelte auch als ein gemäßigter und verläßlicher Staatsmann. Das Elektorenvotum von Ohio werde er ohne alle Schwierigkeit erhalten.

Durch die obigen Erklärungen sind Harmon's politische Aktien bedeutend höher gestiegen.

Aus Luftfahrtkreisen.

Albany, N. Y., 26. Mai. Glenn H. Curtis trat seinen geplanten Flug von Albany nach New York heute Vormittag noch nicht an, da es regnete und der Wind zu ungünstig war.

Er mag es noch heute Nachmittag probiren. Bei anhaltend ungünstiger Witterung wartet er jedoch bis Freitag früh.

Montgomery, Ala., 25. Mai. W. R. Bookins von Dayton, O., und Archibald Hoxsey von Pasadena, Kal., Schüler von Wilbur Wright, machten gestern Nacht bei Mondschein mit einem Wright'schen Aeroplan alle Manöver durch, welche sonst bei Tageslicht vorgenommen worden sind; soweit hier bekannt, ist dies der erste derartige Fall. Sie machten zwei erfolgreiche Flüge.

Arbeitswirren.

Atlanta, Ga., 25. Mai. Gouv. Brown beorderte die Milizkompagnie zu Lindale mit Extrazug unverzüglich nach den Anlagen der „Lookout Coal & Coke Co." bei Durham, Ga., wo infolge der Gährung unter ausländischen Grubenarbeitern ein ernster Aufruhr drohen soll.

Nach späteren Angaben vom Schauplatz selbst hat sich indeß bis jetzt nichts Bedenkliches dort ereignet, und ist von dort aus kein Ersuchen um Zusendung von Truppen ergangen. Die betreffende Grube, welche lauter Italiener beschäftigt, wurde jüngst geschlossen; die Arbeiter aber sollen, trotz ihrer Differenzen mit der Grubengesellschaft, sich bis jetzt ruhig verhalten.

Durham, Ga., 26. Mai. Die Miliztruppen, welche an den Anlagen der „Lookout Coal & Coke Co." eintrafen, verhafteten sämmtliche italienischen Grubenarbeiter. Das vollzog sich ohne irgendwelche Unordnung. Wie es scheint, liegen die Arbeiter mit der Gesellschaft nur über eine gewisse Bezahlung für geleistete Dienste im Streit.

Madison, Wis., 26. Mai. Sämmtliche Bauschreiner dahier, welche zur Gewerkschaft gehören, im Ganzen 300 Mann, stellten heute die Arbeit ein, um einen Mindestlohn von $3 pro Tag für ausgebildete Handwerksarbeiter zu erzwingen.

Infolge dessen stockt die Arbeit an Baukontrakten im Werthe von reichlich einer Million Dollars.

Mädchenhändlerin verurtheilt.

New York, 26. Mai. Die Mulattin Belle Moore, jüngst des Mädchenhandels schuldig befunden, ist heute zu Strafhaft von nicht unter 2 Jahren und 6 Monaten und nicht über 5 Jahren im Frauenstaatsgefängniß zu Auburn verurtheilt worden.

Neues Erdbeben in Utah.

Salt Lake City, Utah, 26. Mai. Eine leichte Erderschütterung wurde heute früh, 8 Minuten nach Mitternacht, in Theilen des Salzseethales verspürt.

Ausland.

Mit Mann und Maus!

Französisches Unterseeboot durch Postboot in den Grund gerannt.

London, 26. Mai. Ein Telegramm an die britische Admiralität meldet, daß ein französisches Unterseeboot heute im Britischen Kanal durch ein Postboot, welches zwischen Calais und Dover fährt, in den Grund gerannt wurde, und daß alle Leute auf dem Unterseeboot ertranken!

London, 26. Mai. Der Name des, von einem Dover-Calais-Postdampfer in den Grund gerannten, französischen Unterseebootes war „Pluviose". Seine Besatzung, die ohne Ausnahme umkam, war 23 Mann stark.

Russ.-amerikanischer Schwindler.

Wien, 26. Mai. Von einem amerikanischen Schwindler ist die hiesige Aristokratie gründlich 'reingelegt worden, und mit ihr auch die Finanz- und Geschäftswelt. Derselbe tauchte vor mehreren Monaten in Begleitung zweier farbiger Diener in Wien auf und miethete in einem der vornehmsten Hotels der Stadt eine Flucht von 12 Zimmern.

Da er mit vornehmer Eleganz auftrat und Geld mit vollen Händen ausgab, machte der Fremde rasch von sich reden. Er nannte sich John Kellock und erzählte, daß er der Besitzer von fabelhaft werthvollen Silbergruben in Kolorado sei. Einigen Aristokraten theilte er im Vertrauen mit, daß er nur nach Wien gekommen sei, um die Hand einer bildschönen adligen Dame zu erobern, in welche er sich an der Riviera verliebt habe.

Es dauerte nicht lange, bis der elegante, freigebige Amerikaner in die exklusivsten Klubs und Familienkreise eingeführt war. Besonders wurde er von der, mit dem Prinzen Maximilian von Thurn und Taxis vermählten Prinzessin von Metternich-Winneburg protegirt. Jüngst passirte ihm jedoch das Malheur, daß er im Automobilklub beim Falschspiel ertappt und hinausgeworfen wurde. Am nächsten Morgen war er verschwunden. Die von ihm hinterlassenen Schulden belaufen sich auf viele Tausende von Kronen, denn er hatte in seinem Hotel keinen Heller bezahlt, Automobile und ganze Haufen von Juwelen auf Kredit gekauft und daneben große Summen zusammengeborgt.

Nachforschungen haben ergeben, daß der geriebene Hochstapler Moses Apfelbaum heißt und ursprünglich aus Odessa stammt.

Die vertriebenen Judenfamilien!

St. Petersburg, 26. Mai. In Kiew hat der Wegzug der neuerdings ausgewiesenen jüdischen Familien — im Ganzen bis jetzt 300 — begonnen. Ohne Ausnahme gehören diese Familien den ärmsten Klassen des Judenthums an. Es spielten sich viele herzzerreißende Szenen ab!

Mit den einigermaßen bemittelten jüdischen Familien verfährt die Behörde etwas gelinder. Doch müssen sie sich große Kosten auferlegen, da sie nach ihrem Geburtsorte zurückkehren und dort einen Erlaubnißschein für den „Besuch" der Stadt Kiew erwirken müssen; zur Erwirkung eines solchen Erlaubnißscheins muß die Angabe gemacht werden, daß der Bewerber dringende persönliche Geschäfte habe. Alle diese Erlaubnißscheine werden nur für einen beschränkten Zeitraum ausgestellt, und die Scheererei wiederholt sich daher, so oft es der Polizei beliebt!

Die Polizei erklärt die Ausweisungen einfach damit, daß dieselben ein „jährliches Ereigniß" bildeten, welches dem gewöhnlichen Frühjahrszustrom von Juden aus umgebenden Gegenden nach Kiew folge, da diese Neuankömmlinge stets versuchten, festen Fuß in der Stadt zu fassen was unter stiller Zustimmung untergeordneter Polizeibeamten bisher auch in vielen Fällen gelungen sei, während man es dieses Jahr genauer nehme und jeden Fall untersuche.

Noch ein Ehrendoktorgrad.

Cambridge, England, 26. Mai. Ex-Präsident Roosevelt traf heute hier ein, um von der Universität Cambridge den Grad eines Ehrendoktors der Rechte zu erhalten. (Das Ereigniß war ursprünglich auf den 18. Mai anberaumt, aber wegen des Todes des Königs Edward verschoben worden.) — Seine Gattin, sowie seine älteste Tochter Drs. Nicholas Longworth begleiteten ihn von London hierher. Er erhielt einen sehr schmeichelhaften Empfang und wurde vom Vizekanzler der Universität, Dr. A. J. Mason, offiziell bewillkommt.

Erdbeben in der Schweiz.

Bern, Schweiz, 26. Mai. Ein Erdstoß wurde heute Vormittag im ganzen Schweizerlande verspürt.

Die Erschütterung war am entschiedensten in Bern und der nächsten Umgegend, und hier wurden in manchen Fällen die Möbel umgeworfen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Adriatic von Southampton; Pannonia von Triest.
Montreal: Hibernian von London.
Neapel: Duca degli Abruzzi von New York.
Liverpool: Cymric von Boston.
Southampton: Oceanic von New York.
New York: President Lincoln von Hamburg; Mendoza von Neapel.
Boston: Bosnia von Hamburg; Zeeland von Liverpool.
Havre: La Provence von New York.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
1000 Meilen östlich von Sandy Hook: Philadelphia von Southampton nach New York. (Samstag gegen halb 5 Uhr Nachmittags am Dock.)

Abgegangen.

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Touraine nach Havre; Hellig Olav nach Kopenhagen; Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Principe di Piemonte nach Argentinien u. s. w.
Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Teutonic, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Unter dem Messer.

Carter H. Harrison erholt sich von einer Operation.

Der frühere Mayor Carter H. Harrison befindet sich auf dem Wege der Genesung von einer Operation im Gesicht, die am letzten Donnerstag vollzogen wurde und schwere Folgen hatte, denn es stellte sich bedenklich hohes Fieber ein. Die starke Natur des Kranken hat aber den Sieg davongetragen. Herr Harrison befindet sich in seiner Wohnung Nr. 607 Rush Str.

Redner in großer Zahl.

Einhundert und neunzig Redner haben sich bereit erklärt, morgen Nachmittag als Vorfeier des Gräberschmückungstags Ansprachen in den öffentlichen Schulen zu halten. L. O. Jeffries, früherer Kommandeur der Farragut-Postens der G. A. R. und Mitglied des Schulausschusses der Memorial Day Association of Cook County, erklärte heute, daß dies die größte Zahl von Anmeldungen sei, die je eingelaufen sei. 95% der Redner, die sich gemeldet haben, sind Veteranen des Bürgerkriegs.

Gefährlicher Brand.

In der Konserven-Abtheilung der Anlage der Firma Libby, McNeil & Libby auf den Viehhöfen brach heute Nachmittag nach 2 Uhr Feuer aus. Dieses nahm einen so bedrohlichen Umfang an, daß der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall sich bemüßigt sah, einen 2-11-Alarm zu erlassen.

Schaufenster ausgeräumt.

Zwei freche Diebe zertrümmerten heute früh mit einem Bremsschuh das Schaufenster des von dem Juwelier A. T. Bastar im Hause Nr. 1736 W. 12. Straße betriebenen Ladens, eigneten sich mit schnellem Griff Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerthe von $100 an und liefen davon. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Verkauften Kunstbutter.

Wegen Verkaufs von Kunstbutter wurden heute im Gerichtshof Stadtrichter Scovels zwei Krämer zu Geldstrafen von je $50 und Tragung der Kosten verurtheilt. Beide bekannten sich schuldig, und Hilfsstaatsanwalt Hoffheimer beantragte die Mindeststrafe. Die Verurtheilten sind Abe Rosenfield, 207 W. Madison Straße, und Max Rosenthal, 430 S. Halsted Straße.

— Schonzeit. — „Merkwürdig, so lange ich krank bin, entwickelt meine Frau ganz gesunde Ansichten, so daß mir ordentlich bange ist vor der Genesung; denn als Gesunder bin ich wieder der leidende Theil."

Streiker-Uebergriffe.

Der Wagenführer Charles Malouf brutal mißhandelt.

An Madison Straße, nahe 5. Ave., wurde gestern Nachmittag der Wagenführer Charles Malouf, Nr. 422 Dearborn Str., von fünf oder sechs streikenden Genossen überfallen, niedergeschlagen und sehr schlimm zugerichtet. Einer seiner Angreifer, der 21jährige Gilbert Fortunate, wurde verhaftet und heute von Stadtrichter Gemmill wegen angeblich thätlichen Angriffs zwecks Körperverstümmelung den Großgeschworenen überwiesen.

Der Mißhandelte, dessen Brille zerschlagen worden ist, trat mit verbläuten Augen und geschwollenen Backen als Zeuge auf und gab vor Gericht an: „Ich glaube, daß meine Angreifer der Meinung waren, ich beabsichtigte eine Stellung als Streikbrecher anzunehmen. Daran dachte ich aber gar nicht. Ich kann nicht begreifen, weshalb sie gerade über mich herfielen und mich so unmenschlich prügelten."

Die Rache des Verschmähten.

Weil sie ihm im letzten Augenblick, nachdem er schon alle Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen und selbst den Geistlichen bestellt hatte, den Laufpaß gegeben und sich außerdem noch geweigert hatte, den Verlobungsring und das ihr zur Beschaffung der Aussteuer vorgestreckte Geld zurückzuerstatten, ließ heute Ignatz Ponechola, Nr. 2011 W. 19. Straße, seine frühere Geliebte, die 29jährige Margaret Witek, verhaften. Sie wird sich morgen vor dem Stadtrichter Heap unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten haben.

Angebliche Veruntreuungen.

Die Grandjury wird sich mit zwei Eisenbahn-Kassirern beschäftigen.

Die Großgeschworenen werden morgen mit einer Untersuchung von Unterschlagungsbeschuldigungen gegen einen Kassirer der Illinois Zentralbahn und einen Kassirer der Michigan Zentralbahn in Kensington beginnen. Beamte beider Bahnen werden mit schriftlichen Belegen als Zeugen vor der Untersuchungsbehörde auftreten. D. S. Comfort, der reisende Rechnungsprüfer der Illinois Zentralbahn, legte die beiden Fälle heute der Staatsanwaltschaft vor. Er behauptet, daß der inzwischen abgesetzte Kassirer seiner Bahn in Kensington $2000 veruntreut hätte. Der Kassirer der Michigan Zentralbahn soll $4000 unterschlagen haben.

Die beiden Bahnen haben in Kensington ein gemeinsames Stationsgebäude. Die angeblich unterschlagenen $6000 gingen von der Pullman-Gesellschaft als Frachtgebühren ein, und zwar in kanadischem Gelde, das von den beiden Kassirern ohne Diskontoberechnung angenommen worden sein soll. Die beide Leute sind, wie es heißt, verschwunden und werden von Eisenbahn-Detektives gesucht.

Die Barbierlizenzen.

Strafantrag zurückgezogen und erwartet, daß die „Figaros" sich dem Gesetz fügen.

Wm. McClintock, Präsident des Schutzvereins der Barbiere, wurde unlängst von Stadtrichter Scovel um $10 gestraft, weil er von der Staatsbehörde zur Prüfung von Barbieren keine Lizens erwirkt hatte. Diese kostet $3 das Jahr. Eine Berufung gegen die Verurtheilung wurde im Kreisgericht abgewiesen, und Hilfsstaatsanwalt Hoffheimer stellte dann sofort Strafanträge gegen neun andere Barbiere, zog sie heute aber zurück, nachdem der Anwalt des Verbandes, Edward L. Richter, ihm mitgetheilt hatte, daß er den rund tausend Mitgliedern des Vereins in einem Rundschreiben die Lösung der Lizens empfohlen habe. McClintock hat vom Kreisgericht an das Staatsobergericht appellirt; dessen Entscheidung wird aber nicht vor dem Herbst erwartet.

Neunzig Jahre alt.

Fernando Jones, der älteste Pionier von Chicago, feiert seinen Geburtstag.

Fernando Jones, der älteste Einwohner von Chicago, das seit 1836 seine Heimath ist, feierte heute in seinem Heim, 1834 Prairie Ave., den 90. Geburtstag. Der alte Herr ist noch recht rüstig und empfing heiteren Gesichts die vielen Besucher, die ihm ihre Glückwünsche darbrachten, darunter Mitglieder des Klubs der Pioniere, mit denen er am Nachmittag eine Spazierfahrt machte. Der Klub wurde von Jones an seinem 70. Geburtstag gegründet. Auch der Sohn des Greises, Graham Jones, ist von Europa zum heutigen Tage eingetroffen. Fernando Jones war in Forestville, Chatauqua County, N. Y., geboren und kam mit einer Schiffsladung Eisenwaaren 1836 nach Chicago; der Ort zählte damals 900 Einwohner.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Shields weiß nichts.

Keine Beweise für unlautere Machenschaften gegen Lokaloption-Gesetz.

Der Möbelskandal.

Grandjury von Sangamon County dürfte drei Anklagen erheben. — Grandjury von Rock Island County beginnt Untersuchung der Versicherungsskandale.

Staatsanwalt Burke und die Grandjury von Sangamon County begannen gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge, mit der Untersuchung des Kampfes gegen das Lokaloption-Gesetz. Vertreter der Anti-Saloon League wurden als die ersten Zeugen vernommen. Jas. K. Shields, der Superintendent der Liga, erklärte, er sei nicht im Stande, Auskunft darüber zu geben, ob unlautere Mittel angewandt worden seien, um das Lokaloption-Gesetz aus der Welt zu schaffen. Er habe nicht nur keinerlei Beweise, sondern könne auch dem Staatsanwalt und der Grandjury keine Anhaltspunkte geben. Die Aussagen von Ernst A. Scroggin, Shields Vertreter, veranlaßten Staatsanwalt Burke, den Anwalt der Liga, H. L. Sheldon, telegraphisch aufzufordern, sich schleunigst in Springfield einzufinden. — Sheldon wird darüber vernommen werden, ob der Abgeordnete William E. Blair von Mount Vernon, Jefferson County, ihm nicht erzählt habe, es seien ihm $2000 angeboten worden, wenn er gegen das Lokaloption-Gesetz stimme. Blair ist ebenfalls vom Staatsanwalt Burke vorgeladen, kann sich aber nicht einfinden, da er noch nicht von den Verletzungen genesen ist, die er bei einem Straßenbahnunfall in Chicago erlitten hat.

Der Möbelskandal.

Der Skandal, zu dem der Ankauf von Pulten und Sesseln für die Sitzungssäle der Legislatur geführt hat, wird voraussichtlich zur Erhebung von drei Anklagen führen. Eine dahingehende Ankündigung wurde gestern Abend von gut unterrichteter Seite gemacht. Gleichzeitig wurde Sheriff Charles Werner von Sangamon County beauftragt, der Grandjury Senator D. W. Holstlaw vorzuführen, der dem Legislaturausschuß angehörten, welcher den Ankauf empfahl. Der Sheriff begab sich sofort nach Juka, dem Wohnsitz Holstlaws. Er hatte den Auftrag, den Senator auf alle Fälle zur Stelle zu schaffen. Die Vorladung war die Folge eines Telegramms, das Staatsanwalt Burke von Otto M. Freier, dem Vertreter der Firma, welche der Legislatur die Pulte und Sessel verkaufte, erhielt. Freier meldete, daß er sich heute in Springfield einfinden werde. Es heißt, daß der Staatsanwalt von Sangamon County genau weiß, welche Rolle Freier und Senator Holstlaw in den Verhandlungen, die zum Ankauf der Möbel führten, spielten. Voraussichtlich wird nur Freier vernommen werden. Die wichtigsten Beweise hat soweit der Vertreter der Derby Desk Co., J. W. Knox, geliefert. Es heißt, er habe angegeben, daß ihm von einem Mitgliede des Ausschusses angedeutet worden sei, er könne den Kontrakt für seine Firma erhalten, wenn eine anständige Summe für gewisse Personen abfalle. Außerdem hat Staatsanwalt Burke noch schriftliche Beweise und einen Zeugen, dessen Name noch nicht in Verbindung mit dem Skandal genannt worden ist.

Versicherungsskandale.

Die Grandjury von Rock Island County begann heute mit der Untersuchung der angeblichen Unregelmäßigkeiten, welche Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit eine Million gekostet haben sollen. Anklagen, daß vom Reservefonds der Fraternal Tribunes $57,000 unterschlagen worden seien, führten zum Eingreifen des Staatsanwaltes von Rock Island County. Es heißt, daß Bewohner Chicagos in den angeblichen Skandal verwickelt seien. John F. McBride von Chicago, der zuerst auf die Unregelmäßigkeiten aufmerksam machte, begab sich gestern nach Rock Island. 200 Zeugen sind vorgeladen. McBride war nach langwierigen Untersuchungen, die sich über zwei oder drei Staaten erstreckten, im Stand, von den verschwundenen $57,000 $48,500 wieder zu erlangen, hat sich aber bisher geweigert, die Namen der Personen bekannt zu geben, von denen er das Geld erhielt. Staatsanwalt McGill von Rock Island hat erklärt, daß er den Mann gefunden habe, der sich mit den $57,000 aus dem Staube gemacht habe, und daß er eine andere Person, die $14,000 an sich gebracht habe, entdeckt habe. Ein Zeuge, der um die verschwundenen $14,000 weiß, ist angeblich verschwunden. Ein weiterer Zeuge aus Chicago, der wahrscheinlich vorgeladen werden wird, ist Charles Hatfield, Sekretär der „Western Review", der bei der Verschmelzung der Fraternal Tribunes mit dem American Circle mitgeholfen hat. Die Versicherungsvereine, die in Betracht kommen, sind: American Home Circle, verschmolzen mit den Fraternal Tribunes, Freeport Life Endowment, Independent Order of Mutual Aid, Farmers Federation, Church Alliance, Knights of the Globe, Fraternal Crystal Life, Royal Benefit. Vorladungsbefehle sind außerdem an den staatlichen Versicherungssuperintendenten Potter und den Bundesbezirksanwalt W. A. Northcott, früheren Präsidenten der Modern Woodmen, erlassen worden.

Bitterer Kampf erwartet.

Ansprache Lorimers im Senat wird nach Ansicht von Politikern dazu führen.

Politische Kreise erwarten den Ausbruch eines erbitterten Kampfes zwischen Gouverneur Deneen und Senator Lorimer, wenn der Letztere, wie aus Washington gemeldet wird, in seiner Ansprache im Senat versuchen sollte, das Staatsoberhaupt in den Skandal zu verwickeln und nachzuweisen, daß seine Erwählung mit Hilfe demokratischer Stimmen im Einverständniß mit dem Gouverneur vor sich gegangen ist. Es heißt, daß der „blonde Boß" beschlossen hat, die innere Geschichte des denkwürdigen Kampfes um den Sitz Albert J. Hopkins' im Senat bloszulegen und andere politische Vorgänge, die sich unbemerkt von der großen Menge unter der Oberfläche abgespielt haben, bekannt zu geben. Es heißt, daß er in seiner Rede die Behauptung aufstellen und zu beweisen suchen wird, daß seine Wahl auf den Gouverneur zurückzuführen sei, der um die Gewinnung demokratischer Stimmen für einen Republikaner gewußt habe. Gouverneur Deneen erklärte in Springfield Lorimers Behauptungen, wenn sie gemacht würden, für unbegründet und stellte eine amtliche Erklärung in Aussicht, wenn sie im Senat erhoben werden würden. Die Frage, ob er selbst sich um den Sitz im Senat beworben habe, ehe Lorimer offen als Kandidat hervorgetreten sei, wollte das Staatsoberhaupt nicht beantworten.

Wenn Senator Lorimer seine Ansprache an den Senat halten wird, ist Nachrichten aus Washington zufolge noch völlig unentschieden. Das große Ereigniß ist sicherlich nicht heute zu erwarten. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß es überhaupt kaum in dieser Woche erwartet werden kann. Die Ansprache ist trotz der angestrengten Bemühungen des Senators noch nicht fertig.

Es heißt, daß das Schriftstück doppelt so lang ist, als der Senator es sehen möchte. Seiner Ansicht nach sollte es nur 12,000 Worte enthalten. Die Behauptung, daß es vom Verlauf der gerichtlichen Verhandlung im Browne-Fall abhänge, wann die Rede gehalten werden wird, wird von Senator Lorimer in Abrede gestellt.

Warnung für Hundebesitzer.

Polizeichef ordnet an, sie zu verhaften, wenn sie Ordinanzen nicht befolgen.

Polizeichef Steward gab heute dem Superintendenten des Hundezwingers, Stuart, die Anweisung, alle Hundebesitzer, welche die städtischen Verordnungen bezüglich des Tragens von Maulkörben und der Versteuerung ihrer vierfüßigen Lieblinge mißachten, verhaften zu lassen. Aehnliche Anweisungen ertheilte er den höheren Polizeibeamten. Weiterhin gab der Polizeigewaltige den Befehl, alle herrenlose Thiere aufzugreifen. Die Anordnung ist auf einen Vorfall, der sich gestern Abend zutrug, zurückzuführen. Die zwölfjährige Helene Todd, 1313 S. Oakley Ave., die vor ihrem Elternhaus spielte, wurde von einem Hund in den Arm gebissen. Trotz aller Nachforschungen hat die Polizei den Namen des Besitzers des Thieres nicht feststellen können.

War angeblich verheirathet.

Der Koroner wird Sigmund Cohens Begräbniß nicht verhindern.

Der Koroner wird wahrscheinlich nicht das Begräbniß des Dienstag im Michael Reese-Hospital angeblich einem Lungenleiden erlegenen Sigmund Cohn, Nr. 60 Ost 36. Straße, aufschieben lassen, um etwanigen Hinterbliebenen Gelegenheit zur Geltendmachung angeblicher Erbansprüche zu geben. Heute Morgen hat nämlich die angeblich geschiedene Gattin des Verblichenen von Santa Fe, Mexiko, aus, den Koroner telegraphisch ersucht, bis zu ihrer Ankunft das Begräbniß zu verschieben.

Wer Earl Harrison ist, der den notariell beglaubigten Antrag stellte, die Leiche öffnen und die Todesart über jeden Zweifel erhaben feststellen zu lassen, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Verstärkung.

Als heute Nachmittag in der Kriminalgerichtsabtheilung von Richter McSurely wieder in die Verhandlung des Browne-Prozesses eingetreten wurde, war die Zahl der Vertheidiger um einen vermehrt, nämlich um den früheren Richter Elbridge Hanecy, von dem es schon früher geheißen hatte, daß er als Vertheidiger gewonnen worden sei, daß er sich aber nur als Berather bethätigen und sonst im Hintergrund bleiben würde.

Feine Ausrede.

Pullman Co. im Hotel-, nicht im Transportgeschäft.

Die Regelung ihrer Raten.

Der Vorzug der oberen Schlafstätten besteht in reinerer Luft. — Richter Großcup stellt einige interessante Fragen über das Nachtlager.

Wenn Jemand ein Bett in einem Pullman'schen Schlafwagen gemiethet hat, sich Abends dort niederlegt und am nächsten Morgen entdeckt, daß der Wagen überhaupt nicht abgefahren ist, so hat der Mann keinen Grund zur Beschwerde. Er hat eben nur ein Nachtlager bei der Pullman Car Co. genossen, und zu mehr hat die Gesellschaft sich nicht verpflichtet.

Die Pullman Company ist in Wirklichkeit im „Hotelgeschäft" und nicht im Beförderungsdienst; also wurde heute von ihren Anwälten in der Verhandlung vor dem Bundeskreisgericht versichert, in der Begründung ihres Antrags um einen Einhaltsbefehl, durch den die Zwischenstaatliche Handelskommission verhindert werden soll, den Preis der Schlafstellen in den Pullmanwagen herabzusetzen. Die Verhandlung findet vor den Richtern Großcup, Seaman und Kohlsaat statt.

Der obige Gesichtspunkt wurde von L. D. Wegg vertreten, dem Anwalt der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, indem Herr Wegg sich über die Verpflichtungen der Schlafwagen-Gesellschaft gegenüber dem Publikum verbreitete.

Die Rechte des Reisenden.

„Angenommen, ich bestelle eine Schlafstätte zwischen Chicago und St. Paul", fragte Richter Großcup den Anwalt, „lege mich in dem Bett hier auf dem Union-Bahnhof schlafen und entdecke, wenn ich Morgens aufwache, daß ich noch im Union-Bahnhof bin. Muß ich damit zufrieden sein?"

„Soweit die Pullman Company in Betracht kommt, wurden Sie völlig zufriedengestellt", antwortete Anwalt Wegg. „Die Pullman Company geht nicht die Verpflichtung ein, Jemand zu befördern, sondern sie gewährt Ihnen nur ein Nachtlager."

Obere Schlafstätten, deren Preis die Kommission herabsetzen möchte, sind, dem Anwalt zufolge, wünschenswerther, denn wenn auch die unteren etwas bequemer sind, so haben die oberen doch bessere Luft.

„Man kann sich leicht den Kopf anstoßen, wenn man in die oberen Schlafstätten klettert", warf Richter Großcup ein.

„Ja", war die schlagfertige Antwort, „und wenn Sie eine gehörige Körperlänge haben, können Sie sich nicht ausstrecken, aber die Luft ist weit besser, als die in den unteren Schlafstätten."

Hilfs-Bundesgeneralanwalt Kenyon antwortete, daß die oberen Schlafstätten wegen der Unbequemlichkeit, hinein und heraus zu gelangen, weniger werth seien wie die unteren, und daß sie daher nicht so viel kosten sollten wie letztere. Er führte den Ausspruch eines amerikanischen Humoristen an, wonach die oberen Schlafstätten in den Pullmanwagen ein Unding sind.

Schadenersatzklage unentschieden.

Jury konnte sich in sieben Stunden nicht einigen.

Die Jury, welcher die Schadenersatzklage der Erben von Michael Meyer gegen die Stadt zur Entscheidung übergeben worden war, wurde heute von Richter Ball entlassen, da sie sich trotz siebenstündiger Berathung nicht einigen konnte. Meyer war ein Kraftwagenlenker, der seinen Tod fand, als ein Kraftwagen mit acht Personen an der Torrens Ave. in den Calumetfluß stürzte. Die Brücke war offen. Seine Erben hatten die Stadt auf Schadenersatz in der Höhe von $10,000 verklagt. Der Fall war der Jury gestern Nachmittag um 2 Uhr zur Entscheidung überwiesen worden, doch hatte sie sich um 9 Uhr noch nicht geeinigt.

Rauchende Dampferschlote.

Rauchinspektor Bird hat heute dem Stadtanwalt 31 Klagen wegen Verletzung der Rauchübel-Ordinanz seitens der Dampferkapitäne übergeben. Strafantrag erfolgt, wenn innerhalb dreißig Tagen zwei Mal ein Dampfer oder zwei Dampfer desselben Besitzers je ein Mal starken Rauch auf dem Fluß zwischen dessen Mündung, der West 22. Straße im Süden und der Chicago Ave. im Norden entwickeln.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und wahrscheinlich morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; leichter Ostwind.
Illinois: Heiter, abgesehen von wahrscheinlichen Regenschauern im Süden heute Abend oder morgen.
Indiana: Regen heute am Spätabend oder morgen; im Nordosten heute Abend heiter.
Nieder-Michigan: Heiter heute Abend und morgen; im Westen morgen etwas wärmer.
Wisconsin: Heute Abend und morgen heiter; heute Abend etwas wärmer, in den Niederungen leichter Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad; Nachts 12 Uhr 45 Grad; Morgens 6 Uhr 45 Grad; Mittags 12 Uhr 50 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton Pres.

Freitag-Spezialitäten

Kleider für Männer und junge Männer bedeutend reduzirt

$8.75 Freitag für reinwollene Serge Männer-Anzüge, einschließlich schattirte und SelbstStreifen, gefüttert mit Alpaca und Serge, alle Größen im Sortiment, 35—46, eingeschlossen Korpulente und Schmächtige, früher für $14 verkauft. (2. Floor.)

$7.50 Freitag für ganzwollene Anzüge für junge Männer, Cheviots, Tweeds u. Cassimeres, in mittel- und hellgrau, gestreift, Checks, Overplaids und Mischungen, alle Größen 15 bis 21, werth regulär $12.50 und $13.50. (Zweiter Floor.)

$2 Freitag für Beinkleider für Männer und junge Männer, angebrochen von unsern $12 und $13.50 Anzügen, hübsch gestreifte Kammgarn, ganzwollene Tweeds und Cheviots, ebenso schlicht schwarze Thibets, werth $3, $3.50 und $4.

Knaben-Kleider, Ausstattungswaaren und Kopfbedeckungen herabgesetzt · (4. Floor)

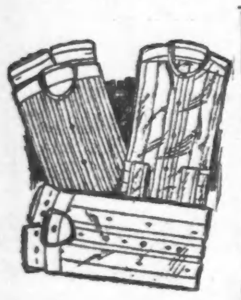
$2.50 Freitag für Knaben-Anzüge, 6—17 Jahr, 3-knöpfige doppelbrüstige Facons, ebenso Norfolks in angebrochenen Größen, ganzwollene Stoffe, voll geschnittene Knickers, Gürtel-Schleife und Waist-Bands, werth regulär $4 und $5.

35c Freitag oder 3 für $1 für einzelne Knaben-Hosen, 3 bis 16, reguläre Knie- oder voll geschnittene Knickers, dunkle Cheviots und Cassimeres, Nähte sorgfältig eingefaßt, reguläre 50c und 75c Qualitäten. (Nur 3 Paar für einen Kunden.)

9c Freitag für lange schwarze Knaben- und Kinder-Strümpfe, 6 bis 9 Größen, — verkauft für 20c. (Nur 4 Paar für einen Kunden.)

35c oder 3 für $1 Freitag für Knaben-Blusen, 50c und 75c Werthe.

75c Freitag für Strohhüte für Knaben u. Jünglinge, 6⅝ bis 7¼, ungefähr 20 Dutzend von letzter Saison übrig geblieben, — $1.50 und $2 Werthe.



Hemden für den Gräberschmückungs-Tag sind außergewöhnlich niedrig markirt

69c oder 3 für $2 Freitag für Männer-Negligee-Hemden, dunkle Farben, — graue, lohfarbige u. grüne Effekte, gemacht um zu $1 verkauft zu werden; ebenso sind angebrochene Partien von weißen gefältelten Hemden eingeschlossen die von kürzlichen Verkäufen übrig geblieben sind, werth ½ mehr.

95c Freitag für Outing Hemden, mit festgemachtem Kragen, aber so gemacht daß der Kragen nach innen gekehrt werden kann und finished mit Band so daß sie mit steifen Kragen getragen werden können, zwei Hemden in einem und markirt zu ⅓ weniger als regulär.

Zwei ungewöhnliche Offerten in Hüten und Leder-Waaren

$1.35 Freitag für Derby u. weiche Männer-Hüte, Muster-Partie, Größen nur 6⅞, 7, 7⅛ u. 7¼; diese Hüte sind $2.50 wth.

$4.75 Freitag für Suit Cases, 24 und 26 Zoll Größe, und Reise-Taschen 16 bis 18 Zoll; ebenso Lindenholz-Koffer, Größen 32 bis 38, werth regulär bis aufwärts zu $8.

Schuhe für Männer, Jünglinge und kleine Knaben herabmarkirt

$1.85 Freitag für Männer Oxfords, alle Facons u. Leder, angebrochene Partien, werth bis zu $3.

$1.50 Freitag für Männer-Schuhe, Vici Kid und Box Calf Leder, Blucher u. Schnür-Facons, — $2.25 Werthe.

$1.00 Freitag für „Little Gents", Jünglings- und Knaben-Schuhe, alle solides Kalbleder, Blucher Facons, $1.75 Werthe.

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(38. Fortsetzung.)

Daniel setzte sich an das Pult von Thönessen und begann zu schreiben. Plötzlich hob er den Kopf und lauschte. Im Hausflur wurden Stimmen laut, er hörte Andreas sagen: „Kommen Sie derweil ruhig herein, Sie können bei mir warten, bis Herr Thönessen wiederkommt."

„Ich bin gleich fertig, Andreas," antwortete die Stimme von Thönessen, der rasch die Thür des Kassenzimmers aufschloß und vor dem jungen Herrn stand, der in seiner Verwirrung aufgesprungen war.

Der Alte zog die Thür hinter sich zu und blickte Daniel mißtrauisch an. Was wollte der hier zur Nacht? Seit der unseligen Wette war das Verhältniß zwischen ihnen beiden schon mehr feindlich zu nennen. Dazu kam die Liebelei mit seiner Tochter. Er traute dem Sohn des Hauses seitdem das Schlechteste zu. Sein Blick suchte den eisernen Schrank — er war offen. Sollte er vergessen haben, ihn zu schließen? — Unmöglich, das würde Andreas bei dem ersten Rundgang gesehen haben.

„Der Schrank ist offen."

„Wie Sie sehen," sagte Daniel anscheinend ruhig, er wußte, daß nichts mehr zu verbergen war.

„Und der Tresor auch!" setzte Thönessen hinzu, als er vor den Schrank trat.

„Wenn Sie Ihre Schlüssel liegen lassen, alter Herr."

„Darum hat noch keiner das Recht, meinen Schrank aufzuschließen!" Der Kassirer athmete auf, als ihm die Worte Daniels verriethen, daß dieser den Geldschrank geöffnet hatte.

„Ich habe das Recht!"

„Das möchte ich doch bezweifeln. Noch sind Sie nicht Chef." Thönessens Hand tappte bei dem unsicheren Licht in den Fächern des Tresors umher. „Erlauben Sie mal, Herr Voosen," sagte er erregt, ergriff rasch die Blendlampe, die auf dem Pult stand, und leuchtete in den Schrank. „Ich vermisse Papiere, die ich heute hineinlegte. Wissen Sie vielleicht, wohin sie gekommen sind?"

„Die stecken hier in meiner Rocktasche", erwiderte Voosen gemessen. „Es ist das Geld, das meine Mutter für mich bereithalten wollte."

Thönessen verblüffte einen Augenblick die Kaltblütigkeit, mit der Daniel das vorbrachte, dann aber sagte er ernst: „Sie werden die Papiere wieder dort hinlegen, Herr Voosen, woher Sie sie genommen haben. Es ist für mich anvertrautes Gut."

„Und ich werde sie behalten."

„Das erlaube ich nicht!"

„Hören Sie mich an, Herr Thönessen. Ich muß früher abreisen, als ich glaubte."

„Und dazu brauchen Sie Geld, das kann ich mir denken."

„Ich gehe für immer, alter Herr, und bereite mich für einen anderen Beruf vor. Mein Vater weiß darum — —"

„Aber er ist nicht damit einverstanden, junger Herr. So viel weiß ich auch, man hat doch seine Ohren, um zu hören. Reisen Sie in Gottes Namen, ich halte Sie nicht auf, Haus Voosen kann Sie entbehren. Aber die Papiere bleiben hier!"

„Das ist meine Sache!"

„Nein, die meinige!" schrie der Alte erbost, und seine Hand tastete nach der Glocke, die im ganzen Hause Alarm schlug.

„Wenn Sie jetzt meinen Vater rufen, Herr Thönessen, so gibt es ein Unglück. Sie haben es auf dem Gewissen, wenn der alte Herr vor Aufregung einen Schlag bekommt."

Thönessens Hand zuckte zurück, und er blickte einen Augenblick rathlos vor sich hin. Daniel, der schon glaubte, gewonnenes Spiel zu haben, fuhr fort: „Es ist doch ganz gleichgiltig, ob ich die Papiere jetzt schon behalte oder sie morgen bei der Mutter hole. Der Zufall ermöglichte es mir, sie vorher zu erlangen, und wie Sie sehen, war ich im Begriff, meinem Vater zu schreiben, daß ich das Depot an mich genommen habe."

„Die Papiere gehören mir!" sagte Thönessen. „Ich habe sie im Auftrag des Herrn Geheimraths abholen und in meinem Schrank verschließen müssen. Ich gebe sie keinem Anderen heraus!"

„Es ist das freie Eigenthum meiner Mutter!" rief Voosen. „Die Eltern leben in Gütertrennung."

„Das mag Alles richtig sein, Herr Voosen, aber es geht mich in diesem Falle nichts an. Die Papiere werden wieder hier hineingelegt!"

Die Stimme des Kassirers wurde immer lauter, je mehr die Erregung stieg, und Andreas, der mit der über das lange Ausbleiben des Vaters besorgten Maria den Hausflur wieder betreten hatte, lauschte erstaunt.

„Der Herr Geheimrath!" flüsterte das junge Mädchen dem Alten zu und zog sich rasch in das Dunkel eines Pfeilers zurück.

Die Hausthür hatte sich geöffnet, der alte Herr, der von der „Erholung" kam, wo er sein Partiechen gespielt hatte, stand im Treppenhaus. „Alles in Ordnung, Andreas?"

„Ja, Herr Gehiemrath!" erwiderte der Diener, und als im Kassenzimmer die streitenden Stimmen wieder laut wurden, setzte er hinzu: „Herr Thönessen hatte einen Brief vergessen, aber er bleibt so lange aus. Und das sind doch Zwei, die mit einander reden. Er wird doch — —"

„Nachsehen ist besser als Reden, Andreas. Kommen Sie!"

Andreas vergaß aus Sorge um den Geheimrath allen Respekt und eilte vor ihm durch die Thür.

„Wissen Sie, was Sie sind, Herr Voosen?" schrie Thönessen gerade los in seinem Zorn, der sich selbst nicht mehr kannte. „Ein ganz gemeiner Dieb sind Sie. Erst nehmen Sie mir meine Tochter, Herr, und nun vergreifen Sie sich an meiner Kasse und bedienen sich dazu noch meiner Schlüssel. Geben Sie mir die Papiere heraus!"

„Gehen Sie, Andreas, da scheint mir ein Mißverständniß vorzuliegen. Gehen Sie."

Andreas Hüpgen hatte entsetzt den Worten von Thönessen gelauscht und blickte nun den Geheimrath an. Mein Gott, wie sah der Mann aus! Er mußte der Stunden gedenken, als dessen Vater selig in seinen Armen lag, ehe der Tod ihn traf. Der alte Herr winkte noch einmal, und der Diener ging. Die Thür schloß sich hinter ihm, aber er blieb im Treppenhaus stehen, es konnte doch sein, daß man ihn noch gebrauchte. Auch Maria blieb auf der Stelle neben dem breiten Pfeiler stehen. Sie stellte keine Frage, aber die Angst sprach aus ihren Zügen. Die Lampe über ihnen gab fahlen Schein, das Dunkel lag in den Ecken, doch schon schimmerte durch die hohen Fenster der kommende Morgen.

„Wenn Du Herrn Thönessen die Papiere nicht geben willst, so wirst Du sie mir wohl nicht verweigern. Es handelt sich, wenn ich nicht irre, um das Eigenthum Deiner Mutter."

„Ja, Herr Geheimrath!" fiel der Kassirer mit einem Aufathmen der Erleichterung über die ihm gewordene Hilfe ein. Der alte Herr konnte nicht gelegener kommen. „Zum erstenmal in meinem Leben habe ich meine Schlüssel auf dem Pult liegen lassen und gerade ausgesucht an dem Tag, wo die Papiere im Tresor liegen."

„Wußtest Du um das Vorhandensein der Papiere, Daniel?" fragte Voosen streng.

„Nein."

„Was führte Dich in die Kassenräume?"

„Ich hatte einen Abschiedsbrief an Dich geschrieben und habe ihn in die Schublade Deines Schreibtisches gelegt."

„Du willst fort?"

„Morgen."

„Und dann fandest Du hier die Schlüssel?"

„Ja."

„Und öffnetest den Schrank. Wolltest Du Dir Geld zur Reise stehlen?"

„Vater!"

Der Aufschrei von Daniel übertönte das Oeffnen der Thür. Maria ahnte, daß dem geliebten Mann Gefahr drohte. Wußte sie ihn doch allein mit den beiden harten Männern. Keiner achtete ihrer in der furchtbaren Erregung, in der sie sich befanden, und sie schlüpfte hinter das hohe Pult des zweiten Kassirers. Andreas hatte ihren Eintritt nicht verhindern können, wagte ihr aber nicht zu folgen.

„Wer anderer Leute Schlüssel gebraucht und sich an der Kasse vergreift, ist ein Dieb! Herr Thönessen hat die Wahrheit gesagt."

„Ich bin kein Dieb, Vater!" rief Daniel voller Verzweiflung. „Ich nahm mir nur, was mir nach der Mutter Willen gehören sollte."

„Du hast doch keine Ahnung von dem Depot gehabt. Wozu hast Du denn den Schrank geöffnet?"

„Es konnte ihn doch ein Anderer vor mir geöffnet haben, wo die Schlüssel offen auf dem Pult lagen."

„Ach so." Die Stimme des alten Herrn klang geradezu vernichtend in ungläubigem Hohn. „Und da wolltest Du nachsehen, ob Alles in Ordnung wäre!"

„Ja."

„Die Papiere lagen im Geheimfach, Herr Thönessen?"

„Ja, Herr Geheimrath."

„So öffnetest Du dies auch, trotzdem Du Alles in Ordnung fandest?"

„Ja, und als ich das Packet fand mit dieser Aufschrift" — Daniel zog die Papiere aus der Tasche und reichte sie dem Vater hin, der das Päckchen an sich nahm — „da sagte ich mir, daß die Mutter mir diese hatte schenken wollen, damit ich mir in Ruhe eine neue Existenz gründen könne. So nahm ich in der Noth das Kapital, was mir ein glücklicher Zufall in die Hände spielte, weil ich mich mit der Mutter, als dessen alleiniger Besitzerin, einig wußte. Nur aus Angst vor Dir hat sie ihr Versprechen nicht erfüllt."

(Schluß folgt.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Oriental Consistory kauft ein Wohnhaus an Dearborn Ave.

Das Wohnhaus von Evelyn und Clarence C. Chapman an der Ostseite von Dearborn Ave., 8 Fuß nördlich von Delaware Place, 29½ bei 150 150 Fuß, ist für $26,000 in den Besitz des Oriental Consistory übergegangen, neben dessen Gebäude es steht. Der Orden will es als Klubhaus herrichten.

Elmer B. Ingalls von Milwaukee hat von Thomas J. Woods das Miethshaus in Walton Place, 84 Fuß westlich von Lincoln Park Boul., 28½ bei 108 Fuß, Südfront, mit $15,000 belastet, für $30,000 gekauft.

Frederick A. Boswell hat von Milton J. Smith und Anderen sechsAcres an der Südostecke von Milwaukee und Sunnyside Ave., 320 bei 820 Fuß, gekauft. Das Land soll in Baustellen auf den Markt kommen.

Francis A. Lackner hat von Ira M. Cobe das unbebaute Grundstück in Elston Ave., 136 Fuß südöstlich von Irving Park Boul., 75 Fuß, Südfront, für $15,000 gekauft. Er will ein einstöckiges Backsteingebäude mit fünf Läden bauen.

Frederick W. McKinney hat von Anna M. Wilshire und Anderen 150 bei 120 Fuß in Marshfield Ave., 154 Fuß südlich von 42. Str., 150 bei 120 Fuß an der Nordostecke von Paulina und 43. Str. und zwölf andere Baustellen in derselben Subdivision für $13,400 gekauft.

Harry Scrokew hat von Charles P. Pinckard das Eigenthum an der Nordostecke von 43. Str. und St. Lawrence Ave., 42 bei 125 Fuß, mit $6000 belastet, für $15,000 gekauft.

Das Monroe-Apartmentgebäude, Monroe Ave., 100 Fuß südlich von 55. Str., ist von Nels T. Arvidson an Franklin Benjamin übertragen worden.

Das Kenwood-Apartmengebäude an der Südwestecke von 47. Str. und Kenwood Ave., das in letzter Woche von R. A. Morley an Daniel Haskins übertragen wurde, ist vom letzteren mit einer Belastung von $152,000 an den ersteren zurückübertragen worden.

Leon A. Bentley hat an Emma E. Rosenheim das leere Grundstück an der Nordwestecke von Winthrop und Granville Ave., 100 bei 150 Fuß, Ostfront, verkauft. Die Käuferin will ein Apartmentgebäude bauen.

Das Miethshaus an der Nordwestecke von Canal und De Koven Str., 25 bei 100 Fuß, ist von Edwin A. Warfield jr. an Anna F. Bird für $14,000 verkauft worden.

Die Variety Manufacturing Company hat von Andrew J. Graham auf ihre Anlage an der Nordostecke von Carroll und Sacramento Ave., 189 bei 158 Fuß, $60,000 auf 10 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

John H. Hewitt, Präsident der Miehle Printing Preß & Manufacturing Company, hat 1310 Baustellen zwischen 134. und 138. Str., Yates und Jeffery Ave. zur Eintragung unter dem Torrenssystem angemeldet. James F. Buchanan meldete 34 Baustellen an der Südostecke von Diversey und N. 48. Ave. an.

Der Schwedische Klub von Chicago will hinter dem Gebäude 1258—1260 La Salle Ave. ein dreistöckiges Klubhaus für $50,000 errichten.

Das Eigenthum an der Nordostecke von Michigan Ave. und 40. Str., 120 bei 161 Fuß, soll morgen Vormittag um 11 Uhr in der Grundeigenthumsbörse vom Gerichtsreferenten Mason versteigert werden. Es ist unbebaut und auf $18,000 abgeschätzt.

Doppel-Jubiläum.

Im Mercy-Hospital wird am kommenden Montag Abend das 60jährige Bestehen der Anstalt und gleichzeitig das 50jährige Jubiläum der Barmherzigen Schwester M. Raphael gefeiert. Das Hospital ist das älteste in Chicago.

Blut- und Hautkrankheit

Permanent geheilt von Dr. Reynolds.

Keinem Patienten mehr berechnet als er gerne und bereitwillig bezahlt.

Meine spezifischen Blutzellenmittel heilen für immer Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Lupus, Rheumatismus, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden, Varicose — schwache Blutgefäße.

Meine bluterzeugenden und blutreinigenden Heilmittel nähren die Blutzellen und kräftigen schwache Organe. Starke, kräftige Männer haben reines Blut. Was die Blutzirkulation im menschlichen System für schwache Organe nicht vollbringen kann, ist unerreichbar.

Meine Garantie— Kein Geld nöthig um meine Behandlung zu beginnen und nicht ein Dollar Bezahlung bis zufriedengestellt. Euer absoluter Schutz.

Dr. H. D. Reynolds.

Ich will nur jedem leidenden Mann beweisen, daß ich ihm Gesundheit und Kraft wiedergeben kann. Der starke, blühende Mann ist niemals im Nachtheil, er überholt den Schwächling an jedem Wendepunkt im Wettlauf des Lebens. Sprecht vor wegen freier Untersuchung, oder schreibt mir vertraulich die ganze Geschichte Eures Falles. Ich behandle jeden Patienten persönlich. Mikroskopische und analytische Urin-Untersuchung frei.

Dr. Reynolds, 84 Adams Str., Chicago. 24,26,29mt

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT.

Sensationeller Strümpfe-Verkauf, das Paar zu 10c

Solche Werthe wurden nie zuvor offerirt. 20,000 Paar von gutgemachten Strümpfen, die für 25c verkauft werden sollten, da sie aber einige kleine Fehler besitzen, die ihre Dauerhaftigkeit nicht im Geringsten beeinträchtigen, sind sie als „Seconds" klassifizirt u. kommen zu diesen sehr niedr. Preisen zum Verkauf.

Damenstrümpfe in Mercerized und Baumwolle, Schwarz und Tans. Männerstrümpfe, in Schwarz, Tans und Farben, Mercerized und Baumwolle. Feine gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe, in einfachem Schwarz, sowie Tan Schattirungen. Das Paar zu ....10c (Verkauf beginnt Freitag Morgen).

Betttücher und Kissen-Bezüge

Preise die ungewöhnliche Ersparnisse gewähren.

100 Dutzend Economy Betttücher, 81×90, Stück 50c. Dies ist ein außerordentlich niedriger Preis für eine feine Qualität nahtloser Betttücher und wir erwarten einen raschen Absatz, da die Quantität beschränkt und der Preis ungewöhnlich niedrig ist, speziell **48c**

8-4 Jupiter gesäumte Betttücher, vorzüglicher Linen-Finish, passendste Qualität für Land-Residenzen, als äußerst dauerhaft empfohlen, sehr speziell, das Stück zu **42c**

Ivory Kissenbezüge, dem Stoff entsprechend geschnitten, Größe 45×36. Der markirte Preis entspricht ungefähr dem ursprünglichen Fabrik-Kostenpreis. Das Stück zu **15c**

40zöll. schwerer ungebleichter Muslin ist ein Werth von mehr als gewöhnlichem Interesse zu diesem außerordentlich niedrigen Preise, p. Yard.. **7½c**

Verkauf v. gestricktem Unterzeug

Facons für Damen, Männer und Kinder.

Swiß gerippte Damen-Vests, niedriger Hals. Viele verschiedene Facons zur Auswahl. Reguläre und extra große Sorten. Speziell markirt zu einem ganz besonders niedrigen Preise **15c**

Umbrella Beinkleider für Damen, tadellos passend, mit großen weiten Beinen und besetzt mit hübschen Spitzen. Alle Größen, das Stück **25c**

Unterhemden und Unterhosen für Männer, in Balbriggan und Sanitary Mesh, sowie die Nainsook Athletic Coat Style Hemd, mit dazu passenden Unterhosen in Knielänge. Preis, per Garment....... **38c**

Hemden, Hosen und Beinkleider für Knaben und Mädchen, sowie Baby-Leibchen, eine riesige Auswahl in fast allen Sorten und Größen. Das Stück zu. **15c**

Wasch-Kleider für Damen und Mädchen

Ein besonders schönes Modell

Niedriger viereckig ausgeschnittener Hals und Dreiviertel-Aermel, schlichtes Gingham mit Yoke und Aermel garnirt mit Checks. Shepherd Checks mit schlichten Gingham Yokes, voll plaited Skirts. Blau, Pink, schwarz und weiß, blau und weiß und Pink und weiße Checks **$1.95**

Bedeutende Herabsetzungen um damit sofort zu räumen

Suits, Coats und Kleider für Damen

Geschneiderte Damen Suits in verschiedenen ausgezeichneten Facons. — In Serges, Diagonals und Kammgarn. Angebrochene Partien herabgesetzt, um geräumt zu werden .... **$9.75 und $12.75**

Tuch-Kleider für Damen und Mädchen, moderne Modelle in Storm Serges, franz. Serges und schwarz und weißen Kammgarn, seidenbestickte Entwürfe, andere mit Soutache Braid und Taffeta Seiden „Pipings". Herabgesetzt auf.......... **$8.75 und $10.75**

Volle Länge halb-anschließende Damen-Coats herabgesetzt auf $8.75 und $10.00

Korsets zu speziellen Preisen

Unser C. P. S. 130 ist eines unserer neuesten Modelle in eiеem Entwurf, welcher den Ansprüchen der neuesten Mode völlig entspricht. Der ungewöhnlich lange Skirt umhüllt die Hüften vollständig, wodurch glattes Anliegen der Kleider herbeigeführt wird. Die Büste ist mittelhoch. Dieses Korset hat „Duplex" Boning und ist in Coutil sowohl wie Batiste zu haben, dazu gehören drei Sets Hose Supporters **$1**

Ein hochmodernes Modell, lang, aber nicht zu extrem, mit mittel-niedriger Büste. Gemacht aus hochfeiner Qualität Batiste, boned mit nachgiebiger Füllung, Speziell zu **65c**

Prächtige Werthe in Rugs

Smyrna und Velvet Rugs in beliebten orientalischen, persischen und Medallion Effekten, passend für Schlafzimmer, Wohnzimmer u. Küchen, Größe 27×54. Reg. Preis $1.25. Das Stück zu.......... **75c**

Wilton Velvet Rugs, Größe 9×12, prachtvolle orientalische Muster. Sehr gute Werthe zu dem speziellen Verkaufspreise. Stück.......... **$15.00**

Axminster Rugs, Größe 9×12, prachtvolle Medallion-Muster, passend für Parlors. Niedrig markirt, das Stück.......... **$17.50**

Royal Wilton Rugs, Größe 8×10.6, in einer eleganten Auswahl von Mustern; werden in diesem Verkaufe offerirt zu einer Ersparniß von einem Drittel. Markirt das Stück zu.......... **$22.75**

Unser Verkauf in Waschstoffe-Restern wird fortgesetzt

Tausende von Längen von ebenso begehrten Qualitäten sind beigefügt worden, und wir erwarten noch einen größeren Andrang als zuvor. Die folgenden Fabrikate sind vorherrschend vertreten: Zephyr Ginghams, Percales, Organdies, Lawns, Challis, seidengemischte Stoffe von allen Arten, bedruckte Stoffe, Racquet Cloth, mercerized rauhe Suitings, bedruckte Sateens, Poplins, Crepes, Seiden Batistes, usw., zu, die Yard.......... **5c, 7½c, 15c und 18c**

Sea Island Percales zu weniger als dem halben Preis

6c Dies ist ein außergewöhnlich niedriger Preis der für diese wohlbekannten SeaIsland Percales offerirt wird. nur durch einen glücklichen Kauf war es möglich. Die Meisten sind in den begehrtesten Grundfarben —alle in zierlichen Mustern. Wir betrachten dies die beste Bargain-Offerte dieser Saison, zu, Yard, **6c**

Oxfords für Damen, Paar $1.75

In schwarzem Suede, Bronze und Patent-Leder

Diese Oxfords werden offerirt zu bedeutend unter dem regulären Preise und bestehen aus Partien welche von unserer Haupt-Abtheilung transferirt wurden und aus speziellen Partien — alle haben „welt"-genähte Sohlen und vorräthig in allen Größen und Weiten. — Es sind Werthe die nicht verfehlen werden uns viele neue Freunde für diese Abtheilung zu gewinnen. Paar.......... **$1.75**

Der Theatertrust.

Bereitet einen Vorstoß im ganzen Lande vor.

Der Theatertrust Klaw & Erlanger-Frohmann rüstet sich zu einem Angriff auf die Unabhängigen im ganzen Lande. Es sollen fünf Gesellschaften mit je $5,000,000 oder zusammen $25,000,000 Kapital gegründet werden, welche in jeder als „gute Theaterstadt" bekannten Stadt des Landes Theater erwerben sollen. Der große Plan ist in einer Reihe von hier und in New York abgehaltenen Versammlungen zustande gekommen und hier mit der Gründung der „Middle West Theater Company" zur Vollendung gelangt. A. L. Erlanger ist ihr Präsident; im Direktorium sind: Chas. Frohman, Henry B. Harris, Daniel Frohman und George W. Lederer. Kein unabhängiger Direktor wird ein von Syndikat-Mitgliedern aufgeführtes Stück aufführen können.

— Einbrecher unter sich. — „Und eine Taille hat meine Braut, wie 'ne Wespe, sage ich Dir! Die [illegible] zwischen den Gitterstäben an der Kämmereikasse spielend durch!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Sträflinge geben Streik auf.

Columbus, O., 26. Mai. Die Zahl der Sträflinge im Ohio'er Staatszuchthaus, welche sich weigerten, weiterzuarbeiten, weil sie angeblich verdorbene Nahrung erhielten, wuchs heute auf 147.

Doch versprachen schließlich, nach Unterhandlungen mit dem Wärter Jones, alle Streiker, um Mittag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Jones hatte vorher alle Streiker an den (gefesselten) Armen „aufhängen" lassen, doch so, daß das Körpergewicht nicht an den Fesseln hing.

Ausland.

Gegen preuß. Wahlrechtsvorlage

Nehmen noch andere Nationalliberale Stellung. — Bairischer Landtag schränkt das Kopiren alter Meister ein. — Kostbare Villa bei Berlin abgebrannt. — Doch Todesurtheil für Leutnant Hofrichter? — Wolkenbruch und Hagel in Ost-Tirol.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. Mai. Dem Beispiel des Provinzial-Vorstandes der Nationalliberalen Hannovers folgend, machen auch andere nationalliberale Verbände Front gegen die preußische Wahlrechtsvorlage, wie sie vom Herrenhause umgeändert worden ist. Die Stimmen der Nationalliberalen mehren sich reißend rasch, welche sich starr ablehnend gegenüber der gesammten Maßregel verhalten.

Gespannt ist man darauf, welche Stellung das Zentrum zur Wahlrechtsvorlage einnehmen wird. Der Fraktionsvorstand ist gegenwärtig in Berathung, und eine öffentliche Erklärung wird ehestens erwartet.

In dem benachbarten Wannsee ist die Villa des Kommerzienraths Stangen bis auf den Grund niedergebrannt. Der Verlust ist ein bedeutender. Es sind zahlreiche Werthstücke vernichtet worden, besonders die Kunstsammlung, welche äußerst kostbare, zum Theil unersetzliche Gegenstände enthielt. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß an eine Rettung der vielen Kleinodien nicht zu denken war.

Wie aus München gemeldet, hat die Kammer der Abgeordneten des bairischen Landtags eine Gesetzvorlage angenommen, nach welcher in den staatlichen Kunstgallerien, die bisher Jedermann kostenfrei besuchen konnte, fortan Eintrittsgeld erhoben werden soll. Dadurch soll bezweckt werden, das Kopiren von alten Meistern einzuschränken, das neuerdings bedeutend im Schwung gewesen ist. Die Fremden kann das Gesetz kaum schwer treffen, da sie meist zahlungsfähig sind und für sie das verhältnißmäßig geringe Eintrittsgeld keine Rolle spielen kann.

Einen pietätvollen Akt hat Kaiser Wilhelm begangen, ehe er den britischen Boden verließ, nachdem er der Beisetzung des Königs Edward beigewohnt hatte. Der Monarch ernannte Königin Marie von England zum Chef des 5. Husaren-Regiments in Stolp. Der verstorbene König Edward ist lange Jahre Chef dieses pommer'schen Reiterregiments gewesen.

Aus Zürich in der Schweiz kommt die Meldung, daß dort der Journalist Enderli aus dem Leben geschieden ist. Er war früher in Chicago thätig gewesen.

Wien, 26. Mai. Der Prozeß gegen den Oberleutnant Adolf Hofrichter, den geständigen Absender der verhängnißvollen Zyankali-Briefe, ist in strengster Abgeschlossenheit und in Abwesenheit des Angeklagten fortgesetzt worden. Die Verhandlungen verliefen überaus eintönig. Es wurden die Gutachten der, vom Gerichtshof bestellten Psychiater verlesen. In ihnen wird übereinstimmend erklärt, daß Hofrichter moralisch und geistig minderwerthig, aber strafrechtlich verantwortlich sei.

Die Dauer des Prozesses ist auf 5 Tage bemessen, doch ist es noch völlig unbestimmt, wann die Veröffentlichung des Urtheils erfolgen wird.

Sicher ist aber schon heute, daß Hofrichter zum Tode durch den Strang verurtheilt werden wird. E. dürfte aber begnadigt werden. Der Angeklagte ist, nach verläßlichen Mittheilungen, die aus dem Gefängniß kommen, gänzlich gebrochen.

Das östliche Tirol ist durch Wolkenbruch und Hagelschlag in beklagenswerther Weise heimgesucht worden. Aus Innsbruck wird berichtet, daß der Umfang der Verheerungen ein gewaltiger ist. Die Kulturen sind auf das Schwerste geschädigt worden. Für viele Bergleute bedeutet die Elementarkatastrophe völligen wirthschaftlichen Ruin.

In Triest dauern die Verhaftungen in der mehrerwähnten irredentistischen Hochverrathsaffäre fort. Bisher sind 23 Professoren, Aerzte und Beamte in Gewahrsam abgeführt worden. Die Verschwörung war noch weiter verzweigt, als von den Behörden angenommen wurde.

Im Befinden des, an einer schweren Bronchitis leidenden Schriftstellers Peter Rosegger ist, wie aus Graz in Steiermark gemeldet wird, eine entschiedene Besserung eingetreten, welche auf seine baldig Wiederherstellung zuversichtlich hoffen läßt.

In Klagenfurt, Kärnten, ist der namhafte Landschaftsmaler, Professor Ludwig Willroider, im 65. Lebensjahre dahingeschieden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schwer erkrankt ist der Kongreßmann Joel Cook in Philadelphia; ebenso der Kongreßmann Ben G. Humphreys in Greenville, Miss.

— Wegen der vertheuerten Lebenskosten gewähren die größeren Mehlmüller in Minneapolis ihren Angestellten eine Lohnzulage.

— In dem Glauben, daß sie verdorbenes Fleisch als Nahrung erhielten, weigerten sich 100 Sträflinge des Staatszuchthauses zu Columbus, O., weiterzuarbeiten. Sie haben vorerst Einzelhaft.

— Die Ingenieure, welche mit dem Panamakanalbau zu thun haben, sind sehr besorgt wegen eines im Gang befindlichen Erdrutsches am Culebra-Durchstich.

— Gouv. Hadley von Missouri gewährte den Negern Robert Davis und George A. Jackson, welche morgen zu Jefferson City gehängt werden sollen, eine Galgenfrist bis zum 10. Juni.

— Nach Meldungen von der Sternwarte der Universität Arizona soll sich der Halley'sche Komet wirklich in zwei Theile getrennt haben. (1882 sah sich ein Komet sogar in vier Theile getrennt.)

— Wieder sind 500 Arbeiter der Zinkgruben zu Webb City, Mo., an den Streik gegangen. Es soll ein Versuch gemacht worden sein, das Lager italienischer Streikbrecher in die Luft zu sprengen.

— Der Mordprozeß gegen W. Seyler in Mays Landing, N. J., welcher angeklagt war, Frl. Jane Adams von einer Landungsbrücke aus in's Meer gestoßen zu haben, endete mit Freisprechung.

— Polizeichef Frederick Kohler in Cleveland, als „Golden Rule Chief" weithin bekannt geworden, wurde unter Anschuldigungen des Amtsmißbrauches und der Unmoralität suspendirt. Er behauptet, es liege nur eine Verschwörung gegen ihn vor, und will sich tüchtig wehren.

— John R. de Guelph von Brooklyn, N. Y., der hartnäckig behauptet, ein legitimer Sohn des verstorbenen Sönigs Edward von England und der ersten Prinzeßgemahlin zu sein, forderte in einer Botschaft an das britische Parlament und Volk die britische Krone.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, Philadelphia 1; Pittsburg 3, New York 4; Cincinnati 3, Boston 4; St. Louis 5, Brooklyn 7. „American League" — New York 5, Chicago 0; Washington 2, Detroit 0 (in sieben Gängen); Philadelphia 3, St. Louis 1.

— Das Bundesschatzamt entschied, daß das Gepäck Theodore Roosevelts, wenn er von seiner Reise zurückkehrt, nicht untersucht werden soll, und seine mitgebrachten Sachen nicht zollpflichtig sein sollen, weil er als Extra-Botschafter der Ver. Staaten zum König-Edward-Leichenbegängniß ernannt wurde und somit als „Diplomat" zurückkehrt.

— 42 Kohlengrubenbesitzer des Belleviller Distrikts, im südlichen Illinois, beschlossen in einer Sitzung zu St. Louis, die Forderungen der streikenden Grubenleute zu gewähren und sich vom Verband der Illinoiser Grubenbesitzer zurückzuziehen. Das ist die zweite Bresche, welche in den Verband gelegt ist.

— Bei einem Scheibenschießen von Truppen zu Fort Barancas, an der Küste von Florida, wurde der Matrose Edgar Ameison auf dem Schooner „John M. Known" zufällig getödtet! Seine Kameraden schützten sich mit knapper Noth, indem sie hastig hinter Masten u. s. w. Deckung suchten. Es ist eine strenge Untersuchung angeordnet.

— Abgebrannt ist der Geschäftstheil von Corder, Mo. Desgleichen der von Wister, Okla. In letzterem Falle kam ein Gast eines Hotels um.

Ausland.

— Große Ueberschwemmungen in Norwegen durch Schmelzen des Gebirgsschnees; bereits ist riesiger Schaden angerichtet. Die Hochfluth ist noch bedeutender, als die von 1860.

— Aus nikaraguanischer Regierungsquelle wird geldet, die Rebellen hätten auf dem Vorgebirge von Bluefields eine gänzliche Niederlage erlitten. Die Kämpfe dauern aber noch fort, wobei die Regierungstruppen der angreifende Theil sind. — Gegen ein Washingtoner Verbot hielten Soldaten vom Regierungsdampfer „Venus" den Schuner „Esfuergo" an, welcher die amerikanische Flagge am Mast führte, und durchsuchten ihn.

— Bei dem Festkommers, welcher den 175 deutschamerikanischen Veteranen in Hamburg gegeben wurde, sprach zunächst der berühmte Opernsänger Bötel, und dann hielt Professor Ohly die Hauptfestrede. Der Vereinspräsident Müller von New York erwiderte dankend und überreichte dem Hauptmann Westfalen, dem Ehrenmitglied des Bundes, ein Ehrendiplom, sowie dem Hamburger Kriegerbund ein großes Bild des Reisekomites.

Lokalbericht.

Beschwerde einer Geschiedenen.

Ihr Mann hat sich angeblich zu früh wieder verheirathet.

Frau Mathilde Kent de Silva in New York hat heute an Richter Petit geschrieben, daß ihr früherer Mann, Harry de Silva, Abtheilungsvorsteher der Ajax Grieb Rubber Company, 1425 Michigan Ave., von dem sie sich im März hat scheiden lassen, die Scheidungsbedingungen gebrochen habe. Sie wünscht, daß der Richter seine Bestrafung veranlasse. In ihrem Scheidungsprozeß erklärte Frau De Silva, sie hätte ihren Gatten mit Frau Edna Wall in deren Wohnung, 5436 Lexington Ave., ertappt, und als die Scheidung ausgesprochen wurde, erging an De Silva das Verbot einer Wiederverheirathung vor Ablauf von zwei Jahren. Er hat sich aber schon, so behauptet jetzt die geschiedene Frau, im letzten Monat wieder verheirathet, und zwar mit jener Frau Wall, mit der er sich angeblich in Crown Point, Ind., hat trauen lassen.

Richter Petit sagte, er wüßte noch nicht, was er thun würde, da er die Scheidungsprozeßakten noch nicht eingesehen hätte. Jedenfalls würde er mit Staatsanwalt Wayman über die Sache sprechen.

Dorothea Dunne gestorben.

Im Hause ihrer Eltern verstarb heute Mittag nach längerem Leiden Dorothea Dunne, die Tochter des früheren Mayors Edward F. Dunne. Rheumatismus führte ihren Tod herbei. Die Verstorbene erreichte ein Alter von zwölf Jahren. Vor wenigen Wochen war ihr Zustand so besorgnißerregend, daß es nöthig war, ihre Eltern, die sich zu kurzem Aufenthalt nach der Pazifikküste begeben hatten, zurückzurufen. Dann war eine vorübergehende Besserung zu verzeichnen, die aber nicht angehalten hat.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Knobbidosen*

Perkins tritt zurück.

Edmund T. Perkins, der Leiter der hiesigen Abtheilung für Bewässerung, hat heute dem Staatssekretär des Inneren, Ballinger, sein Rücktrittsgesuch zugeschickt. Er empfahl seinen Gehilfen, Ingenieur S. W. Dick, als seinen Nachfolger. Perkins, der seine Stellung voraussichtlich in einigen Monaten aufgeben wird, wird eine Ingenieursfirma gründen, die sich vornehmlich mit Bewässerungsarbeiten befassen wird. Er war einer der Zeugen in dem Verfahren gegen Ballinger, zu dessen eifrigsten Anhängern er gehört.

„Immer gemiedlich".

Ein Leser schreibt der Frankfurter Zeitung: Die kleine Geschichte, „Uf de schwäb'sche Eisebahne!" die Sie neulich brachten, erinnert mich an ein Erlebnis, das ich vor einer Reihe von Jahren auf dem Bahnhof einer sächsischen Nebenbahn hatte. Der fällige Mittagszug kommt gerade herangeschnauft und geklingelt, da erscheint ein Dienstmädchen beim Bahnhofvorsteher und bittet, er möchte doch so gut sein und einen Augenblick warten, der Herr Pfarrer habe sich leider nach demEssen ein wenig verspätet — vielleicht bei einem „Schälchen Heeßen" — aber er werde gleich kommen. Nun, man wartet. Und richtig, da naht schon der Herr Pastor mit eiligem Schritt und fliegenden Rockschößen. Jetzt ist er da. Freundlich den Hut ziehend, dankt er Zugführer und Bahnhofsvorstand mit liebenswürdigem Lächeln für ihre Freundlichkeit. Er nimmt Platz, klappt die Thür seines Abtheils hinter sich zu und lehnt sich befriedigt zurück, Jetzt kann es losgehen, denkt er. Aber es geht immer noch nicht los. Da guckt der geistliche Herr zum Fenster hinaus und sagt zum Schaffner: „Ich bin fertig, wir können nun fahren." Antwort: Nee, heeren Se, wir missen noch aafs Milchmädchen vom Dominium warten." Und so wird auch gewartet, bis der Milchwagen im gemächlichen Trott vorgefahren ist und die großen Blechkannen mit der herrschaftlichen Milch glücklich verladen sind, dann erst schnauft und klingelt das Bähnle davon.

Sein Modell.

Skizze von Georges Maurevert. Deutsch von Alice Soberský-Neumann.

Cyrille Mornas machte mich auf einen Winkel des Saales aufmerksam.

„Siehst Du, dort hängt es, wo so viele Menschen stehen. Geh, sieh es Dir allein an, ich warte hier."

Ein dichter Kreis Menschen stand vor dem Bild. Ich konnte mich nur mit Mühe hindurchdrängen.

Sie wissen, daß ich für Malerei nicht viel Verständniß habe, aber jeder hat so sein Empfinden, nicht wahr? Ich sage es nicht, weil Cyrille Mornas ein Jugendfreund von mir ist, den ich übrigens 20 Jahre nicht zu Gesicht bekommen habe und auch diesmal nur zufällig traf — — nein, es war wirklich schön, sehr schön, seine „überraschte Diana". Nackt, zwischen vielen Bäumen, am Rande einer Quelle, versuchte sie mit beiden Händen und dem langen, rothen Haar sich dem Jäger zu verhüllen, dessen Antlitz voll Bewunderung für ihre Schönheit war. Aber nicht das des Jägers allein, wir alle waren hingerissen von dem Anblick des herrlichen Frauenkörpers, der zu fast andächtiger Bewunderung zwang.

Da hörte ich hinter mir die Unterhaltung zweier junger Leute. „Nicht nöthig, in den Katalog zu sehen. Ganz sicher ein Machwerk Mornas."

„Es ist zweifellos schön!"

„Das ja, aber immer dasselbe. Eine Frau, die ihr Antlitz verbirgt. Man könnte glauben, er könnte keine Gesichter malen."

„Wie kannst Du so etwas sagen?"

„Nun, erinnerst Du Dich eines Frauenkopfes von Cyrille Mornas?"

„Ja, das Bildniß der Lucrezia Borgia."

„Du hast recht. Aber lieber Freund, das ist ja jetzt zehn Jahre her. Seitdem hat er immer nur Frauen mit verhüllten Gesichtern gemalt. Denke an seine „Frau im Harem", seine „Herodias" usw. usw." Ich entfernte mich nachdenklich und ging zu Cyrille, der gerade in den Anblick einer Landschaft versunken war.

„Dein Bild ist herrlich!"

„Ja, gefällt es Dir?" Und hastig fragte er: „Hast Du das Urtheil der Umstehenden gehört?"

„Ja, es erregt allgemeine Bewunderung", gab ich nach kurzem Zögern zur Antwort. „Nur hinter mir sagte man, Du hättest das Antlitz der Diana zeigen sollen." Ich sprach das nach, was ich gehört hatte, denn, wie gesagt, ich verstehe nicht viel von Malerei. Er erbleichte, nahm meinen Arm und zog mich fort.

„Hast Du etwas Zeit, dann laß uns in der herrlichen Frühlingsluft ein wenig spazieren gehen. Glaube mir, die Bilder der Natur sind tausendmal schöner als die aller Kunstsalons!" Zerstreut ging er neben mir her, zündete sich eine Zigarette an, ließ sie wieder ausgehen und antwortete nur halb auf meine Fragen. Plötzlich brach er hervor: „Die Dummköpfe."

Und heftig meinen Arm pressend, stieß er leise hervor: „Nein, sie verstehen nicht, sie können nicht verstehen. Ach, wenn sie wüßten.... Höre, Dir will ich es sagen, Du bist mein Freund, mein alter Freund, zu dem ich Vertrauen habe. Du bist kein Künstler. Du wirst mich vielleicht nicht verstehen, aber sicher nicht verspotten. Höre: „Es ist jetzt sechs oder sieben Jahre her. Ich saß müßig im Atelier, schlaff und unlustig. Der Tag war heiß. Ich durchblätterte lässig einen Roman, als es klingelte. Ich öffnete. „Sie wünschen?"

„Ich stehe Modell und wollte fragen, ob Ihnen eines fehlt?"

Ich hätte mich bei dem Anblick der seltsamen Gestalt, die zögernd die Worte hervorbrachte, todtlachen können. Zuerst glaubte ich an einen Scherz, den sich Kollegen mit mir gemacht hätten. Denke Dir eine Vogelscheuche, eine Hopfenstange, in einem alten, geschmacklosen Kleide, über das ein dickes, schottisches Tuch gebunden war, und dazu einen Heilsarmeehut. Ein Gesicht! Ganz mit Sommersprossen bedeckt, eine neben der anderen, eine rothe, lange Nase, ein häßliches Kinn und einen großen, breiten Mund. Sie blickte mich traurig an.

„Ja, ich habe ein häßliches Gesicht, aber einen schönen Körper." Sie trat herein. Die majestätische Feierlichkeit ihres Ganges gab ihrer furchtbaren Häßlichkeit, ich möchte sagen etwas Groteskes. Meiner Treu, ich dachte daran, daß dies phantastische Modell mir vielleicht als Hexe stehen könnte...

„Gut", sagte ich, „ich will sehen, was sich machen läßt. Entkleiden Sie sich bitte hinter dem Wandschirm." Ich stellte meine Staffelei zurecht, steckte etwas Papier auf und legte meinen Kohlenstift hin.

„Hier bin ich!" Ich wandte mich um und blieb wie angenagelt auf meinem Platz mit vor Erstaunen aufgerissenem Munde, meinen Augen nicht trauend. Vor mir sah ich den schönsten, herrlichsten Frauenkörper, den ein Sterblicher erträumen kann. Die schönsten antiken Statuen sind kaum von solch vollendeter Schönheit. Alles von solcher Herrlichkeit, um davor auf die Kniee zu sinken. Und alles von einer blendenden, fast leuchtenden Weiße. Das abgewandte Gesicht verhüllend, löste sie ihr Haar, das schönste Haar, das ich je gesehen, das wie ein rother Flammenmantel bis zu ihren Füßen herabwallte.... Ich erhob mich langsam.

„Gefalle ich Ihnen? Soll ich Ihnen Modell stehen?"

„Kleiden Sie sich an," sagte ich mit einer Heftigkeit, die ich nicht bemeistern konnte. „Es ist gut, lassen Sie mir Ihre Adresse."

— — — — — — — — — —

Sie zog sich wortlos an, während ich meine brennende Stirn gegen die Fensterscheibe preßte. Sie schrieb ihren Namen auf ein kleines Stück Papier. „Deborah Simmons."

„Danke, ich werde Ihnen schreiben." Sie ging mit derselben majestätischen Feierlichkeit des Ganges, die ich noch vor einigen Augenblicken grotesk fand, und die ich jetzt begriff. Sie ließ mich wie im Fieber zurück. Es war, als hätte der Blitz ins Atelier geschlagen, außergewöhnliche, choatische Gedanken stürmten auf mich ein. Am selben Abend noch schrieb ich ihr, sie möchte am nächsten Morgen kommen. Sie sollte mir für den „Triumph Evas" Modell stehen, und ich wollte auf diesen herrlichen Körper einen schönen Kopf zeichnen. Das würde wenig Schwierigkeiten machen.

Sie kam pünktlich und der Anblick ihrer Schönheit erfüllte mich mit dem gleichen Rausche wie am Abend vorher.

Ich bat sie, den Tisch zu besteigen und zu posiren. Hingerissen betrachtete ich ihren makellosen Körper. Mein Beruf hatte mich schon viele Frauen sehen lassen, doch die Schönsten waren nicht werth, die Schuhe zu lösen, in denen Deborah ihre wie aus Marmor gemeißelten Füße barg. Es war das Meisterwerk der Natur. Ich verlor mich in der Betrachtung der wunderbaren Formen, doch wagte ich nicht, den Blick auf das häßliche Antlitz zu richten. Deborah Simmons war die Tochter eines irländischen Pächters, der durch Spekulationen ruinirt wurde. Sie war als Mitglied der Heilsarmee nach Frankreich gekommen, aber ihr kärgliches Gehalt reichte nicht aus. So war sie auf den Gedanken gekommen, Modell zu stehen. Sie hatte sich die Adresse des ersten, besten Malers erfragt, aus dessen Pinsel sie ein Bild gesehen und war zu mir gekommen. Das war alles. Sie erzählte es mir mit müder, glanzloser Stimme.

In den folgenden Wochen arbeitete ich mit fieberhaftem Eifer an meinem „Triumph Evas". Deborah war unermüdlich. Fast eine Stunde lang blieb sie in einer Stellung, ohne eine Muskel zu bewegen, noch Müdigkeit zu zeigen. Da ich mich an ihre furchtbare Häßlichkeit nicht gewöhnen konnte, bat ich sie, eine kleine Spitzenmaske vor das Gesicht zu nehmen, worin sie freudig einwilligte. Um ihre Schönheit für mich allein zu wahren, durfte sie niemand sagen, wem sie Modell stehe und ich befahl meinem Diener, alle etwaigen Besucher, während ich arbeitete, abzuweisen.

Nach dreißig Sitzungen hatte ich den Körper gemalt. Freunde, denen ich Vertrauen schenkte, ließ ich das Bild sehen. Sie sagten, es sei ein Meisterwerk, und keines meiner früheren Bilder könne daran reichen. Nur etwas wunderte sie natürlich....Warum hatte ich noch kein Gesicht gemalt? Ich gab ihnen ungenügende Erklärungen.

Ich machte mich auf die Suche nach einem schönen Gesicht. Daran fehlte es in Paris ja nicht und ich glaubte auch, eins gefunden zu haben. Sechs oder sieben Mal begann ich es zu malen, doch erfolglos. Es mißfiel mir. Mein Bild bekam dadurch etwas alltägliches. Ich wurde nervös. Drei, vier, fünf andere Modelle standen mir, die schönsten, berühmtesten....

Doch wenn sie gegangen waren, übermalte ich das Gesicht wieder, legte Pinsel und Palette fort und weinte mich wie ein Kind in den Schlaf.

Und endlich entschloß ich mich.... Nur eine, Deborah hätte dies Gesicht haben können. Ich bestellte sie zu mir. Und sie stand mir. Mit ihren weißen Fingern verhüllte sie das Gesicht, und so vollendete ich das Bild, das mich von heute auf morgen berühmt machte.

Und jetzt zu anderen Werken. Einmal Deborah malen, das genügt, dachte ich mir, nehmen wir jetzt wieder andere Modelle, wie Louison, Claudine, Jo Jo....

Doch es war mir unmöglich, sie zu malen. Ich hatte die Schönheit kennen gelernt! Alles, was ich nach dem „Triumph Evas" zeichnen wollte, erschien mir langweilig, uninteressant....Ich zerriß meine Leinwand, warf Pinsel und Palette fort....Und dann bestellte ich Deborah wieder. Und mit ihr kam Schaffensluft, Schönheitsdurst....

Ich malte andächtig ihren Körper. Nach der „Eva" begeisterte sie mich für „Susanna im Bade", „Die Frau im Harem", „Die Dame mit der Sammetmaske", zu all den Bildern, wo ich das Antlitz verhüllt gemalt habe....So auch zur „Ueberraschten Diana"."

Deborah habe ich zu mir genommen. Sie geht bei mir ein und aus, stillschweigend und maskirt. Seit Jahren hat sie niemals vor meinen Augen ihre Maske gelüftet, und sie will es auch nicht, denn sie ist mir, der ich seit ihrem Anblick kein anderes Weib mehr kenne, etwas mehr als ein Modell geworden...."

Mandel Brothers
BASEMENT

Verkauf Lingerie und geschneiderte Waists, 88c

Mehrere populäre Modelle in Lingerie Waists, zur Räumung bestimmt für weniger als den wirklichen Herstellungskosten, weil sie durch Hantiren leicht beschmutzt und zerknittert wurden.

Aus dünnem Lawn gemacht, mit Val. Spitzen und Tucks besetzt. **88c**

Leicht beschmutzte und zerknitterte geschneiderte Waists in jetzt populären Moden, zwecks sofortiger Räumung bedeutend heruntermarkirt. Waschen gibt ihre Neuheit und zierliches Aussehen wieder.

Hübsch gestreifte Effekte, einige sind gefältelte Modelle, Auswahl zu **88c**

$15 ganzwollene Anzüge für Männer zu $10

Anzüge für Männer und junge Männer; ganzwollene Stoffe in fancy Worsteds, Cassimers, Velours, Cheviots und einfachen blauen Serges. Jeder Anzug ist korrekt in Facon und hübsch geschneidert; alle Größen, 34 bis 46; das Sortiment bietet eine Auswahl für reguläre, dicke und schlanke Männer; $10. Basement.

Männer-Beinkleider zum halben Preis, 1.85

Moderne, gut geschneiderte Beinkleider, aus reinen Kammgarnstoffen gemacht, in einer großen Auswahl von Mustern, solche, die von Männern mit kritischem Geschmack in Kleidersfragen gern getragen werden; zu etwa der Hälfte. **1.85**

Anzüge für Jünglinge für weniger als die Hälfte, $5

Odd Anzüge und angebrochene Partien von unseren theueren Sorten; Größen 32 bis 38 Brustmaß. Eine Gelegenheit für kleine Männer; unter dem halben Preise, $5.

Baseball-Anzüge für Knaben, lohfarbig oder grau; der Anzug besteht aus Hemd, Hosen, Kappe und Gürtel; Größen 8 bis 16 Jahre; speziell markirt zu $1.

1-Stück waschbare Kleider unter'm Kostenpreis

1,500 moderne Kleider für Damen und junge Mädchen

Wir gruppiren für diesen Verkauf das überschüssige Lager eines Fabrikanten und die angebrochenen Partien von unserem regulären Lager im Basement und den Postbestellungs-Abtheilungen, offeriren Kleider aus Percale und Linon, geschneiderte und gestickte Modelle mit Yoke, Kragen und Manschetten von Netz und Spitzen; einfache Stoffe in Checks und Dots — die neuesten Farben, werth bis zu $5, für 2.75. Basement.

Suits, Coats und seidene Kleider herabgesetzt

10.50 u. $12 Sunburst seidene Foulard Kleider, 7.50
16.50 u. 18.50 geschneiderte Serge Suits, einen oder zwei von einer Facon, 9.50.
7.50 und $10 schwarze Serge, Taffeta Seide und Covert Jackets, $5.
12.50 u. $15 AlloverStickerei u. LingerieKleider, 7.50

Doppelbrüstige Anzüge für Knaben zu 1.45

300 Anzüge, doppelbrüstige Facons, mit Full Cut Knicker Hosen; großes Assortiment von Mustern, in fancy Streifen, Checks und einfachen Effekten—die beliebten grauen Farben der Saison herrschen vor; alle Größen, 7 bis 17 Jahre, markirt zu einer Ersparniß von einem Drittel und mehr. 1.45.—Basement.

$5 blaue Serge Anzüge für Knaben zu 3.75

3.75 Reinwollene und echtfarbige blaue Serge Suits; Knicker-Beinkleider, voll geschnitten und durchweg gefüttert; doppelbrüstige Styles, Größen 7 bis 16 Jahre; populärer Yoke Norfolk Style, Größen 5 bis 12 Jahre; Russisches Modell mit militärischem Kragen; 2½ bis 8 Jahre, $5 Sorten, 3.75.

Wollene Anzüge für Knaben zu ungefähr der Hälfte, 2.95

Außerordentliche Offerte in eleganten doppelbrüstigen Anzügen für Knaben, mit Full Cut Knickerhosen, wollene Cheviots, Cassimeres, Tweeds, Grau, Tan, Braun; 7 bis 17 Jahre. Russian und Sailor Anzüge für Knaben, Mischungen und einfaches Blau. Auswahl zu 1.65.

Bedeutender Räumungsverkauf garnirter Hüte

Die Inventaraufnahme, welche gegenwärtig in unserer Putzwaaren-Abtheilung vorgenommen wird, nöthigt uns zu den größten Preisherabsetzungen,, welche jemals an Hüten dieser Qualität gemacht wurden und umfaßt eine reichhaltige Auswahl von hochmodernen Facons. Basement.

Hüte, die bis zu $5 brachten, um aufzuräumen, $1. Hunderte von Hüten in unseren eigenen Arbeitsräumen hergestellt, in Uebereinstimmung mit den populärsten Styles der Saison, sind zu einer Partie gruppirt, einschließlich Werthen bis zu $5, Auswahl, zu $1. **$1**

Seidene Turbans, die bis zu $3 brachten, jetzt zu 50c Eine große Varietät von diesen beliebten Turbans — ebenfalls hand-gemachten Hüten, ist für sofortige Aufräumung zu einem Bruchtheil des Werthes bei Seite gesetzt worden; Sorten, die bis zu $3 brachten, zu 50c. **.50c**

Hüte kostenfrei garnirt—Spezielle Offerte für diejenigen, die ungarnirte Hüte u. Besatzstoffe im Basement kaufen

Napoleon und der Kohlenbrenner.

Eine Napoleon-Anekdote, die angeblich noch nicht bekannt ist, erzählt der „Amateur d'Autographes": Auf einem Spaziergange im Walde von Saint Cloud traf Napoleon I. einmal einen Kohlenbrenner bei der Arbeit.

„Wie viel verdienst Du bei Deinem Geschäft?" fragte der Kaiser.

„Vierzig Sous täglich, Majestät."

„Das ist sehr wenig."

„Und trotzdem genügt mir das, um meine Familie zu ernähren, alte Schulden zu bezahlen und noch Geld für die Zukunft zurückzulegen."

„Dieses Räthsel mußt Du mir erklären."

„Ich ernähre meine Familie, das ist selbstverständlich; ich zahle alte Schulden, denn ich ernähre auch meinen Vater, der mich einst ernährt hat, und ich lege Geld für die Zukunft an, indem ich meine Kinder ernähre., die dafür mich ernähren werden, wenn ich alt sein werde."

„Hier hast Du zwanzig Franken," sagte der Kaiser, „Du darfst aber, bevor Du mich mehrere Male gesehen haben wirst, Deine schöne Erklärung keinem anderen Menschen gegenüber wiederholen."

Am Abend beim Souper gab der Kaiser seinen Gästen das Räthsel des Köhlers auf. Ein General erbat sich 24 Stunden Zeit und sagte, daß er nach Ablauf dieser Zeit des Räthsels Lösung bringen werde. Am nächsten Morgen ging er in aller Frühe in den Wald hinaus zum Kohlenbrenner und bat ihn, das, was er dem Kaiser gesagt hatte, noch einmal zu wiederholen.

„Unmöglich," erwiderte der Köhler, „unmöglich; ich habe versprochen, nicht darüber zu sprechen, bis ich den kleinen Korporal mehrere Male gesehen haben würde..."

„Hier hast Du hundert Franken," sagte der General.

Der Köhler nahm die 5 Napoleons, legte einen auf seine Handfläche, drehte ihn mehrere Male nach allen Seiten, steckte das Geld in die Tasche und gab dann sein Geheimniß preis. Am folgenden Morgen erschien der Kaiser und machte dem Köhler wegen seiner Wortbrüchigkeit heftige Vorwürfe. — Der Waldmensch nahm aber mit der größten Seelenruhe einen Napoleon aus der Tasche und sprach: „Ich habe dieses Bild hier mehrere Male gesehen, bevor ich sprach...."

Napoleon mußte über die Schlauheit des Köhlers lachen und schenkte ihm noch hundert Franken.

Leafy Grove.

Zur Abhaltung von Pikniks, als Ziel von Ausflügen u. s. w. empfiehlt Herr Paul B. Heiden seinen an der Chicago & Joliet elektrischen Bahn gelegenen Naturpark „Leafy Grove". Der Park umfaßt 10 Acres, ist mit schattigen Eichbäumen bestanden und besitzt Tanzhalle, Kegelbahn, Karussell und Schaukeln, er eignet sich somit vorzüglich zu Vereinsfesten. Am 12. Juni wird die Plattdeutsche Gilde Nr. 40, am 20. die „International Brotherhood of Stationary Firemen" dort ihr Sommerfest abhalten.

— Backsteinmaurer-Streik in Fishkill Landing, N. Y.

— Ach so! — A.: Warum konsultirst du nicht einen Arzt wegen deiner Schlaflosigkeit?—B.: Was? Wohl damit die Rechnung noch höher wird! Meine Doktorschulden sind gerade schuld daran, daß ich nicht schlafen kann!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......................$3.00
Mit Sonntagpost......................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Klargestellt.

Die Hauptsache ist doch immer, daß man klar sehe, und daß man das könne, dazu gehört helles Licht. In Zwie- und Dämmerlicht nehmen Sachen und Dinge oft ganz seltsame abenteuerliche Formen an; mag das doch gewiß harmlose Schaf wie ein dräuender Bär aussehen, mögen die „alten Weiden, so grau," als feindliche Geister der Unter- oder Ueberwelt erscheinen. Und im Kampfgewühl, wenn der Pulverrauch des Sehen beeinträchtigt und die Erregung das scharfe Urtheil trübt, mag der Freund sogar für einen Feind gehalten werden. Das ist in der That schon oft genug vorgekommen, bis in die allerneueste Zeit.

Heute will es scheinen, als biete die Vereinsausschank- und Bundeslizens-Frage ein gutes Beispiel hierfür. Die Frage ist ja jetzt endgiltig gelöst. Vereine müssen, eben so gut wie jeder Einzelne oder jede Korporation, Bundes-Schanklizensen lösen, wenn sie die Eigenthümer der auszuschänkenden Getränke sind; und Vereine, die im Laufe des letzten Jahres alkoholhaltige Getränke verkauften, als deren alleinige Eigenthümer (zur Zeit des Verkaufes) sie sich bekennen müssen, müssen die Bundesschankgebühr nachträglich zahlen. Vereine brauchen die Bundesschanklizens nicht zu lösen und nichts zu zahlen, wenn die von ihnen verkauften Getränke Eigenthum eines Wirthes oder irgend einer anderen im Besitze einer Bundeslizens befindlichen Person sind. und von ihnen nur gegen eine Kommission verkauft werden, gleichviel, wie hoch die Kommission.

So will es das Gesetz nach dem sachverständigen Gutachten, das den hiesigen Binnensteueragenten von Washington aus zugeschickt wurde und dementsprechend diese zu handeln haben und handeln werden. Und — so ist es immer gewesen! Oder doch seit der Zeit, da die „Schatzamtsentscheidung No. 908" und die „Schatzamtsentscheidung Nr. 1486", auf die der Sachwalter des Finanzdepartments, Fletcher Maddox, in dem erwähnten Gutachten hinweist, getroffen wurden.

Wann dies geschah, wurde leider nicht gesagt; weder in dem Gutachten, noch in der Erklärung, die Col. Ingarm, der Sonderanwalt des Schatzamts, dazu abgab. Wir wissen's nicht, aber es scheint doch gewiß, daß jene Entscheidungen schon längst abgegeben und in Kraft waren, als die „Vereinsausschank- und Bundesschanklizens-Frage" Anfang April aufgeworfen wurde. Und wenn das so ist, dann scheint es, als hätten wir uns ganz umsonst gesorgt und uns nur vor eingebildeten bösen Feinden gegrault, wie der Knabe in Goethes „Erlkönig."

Das wäre entschuldbar. Denn wenn das Alles schon galt, so war es doch nicht so recht klar. Es herrschte in der Frage ein gewisses Dunkel, und wenn man's mit Feinden zu thun hat, die bekanntermaßen gern auf Schleichwegen gehen und im Dunkeln angreifen, ist es nur natürlich, wenn man höchst mißtrauisch wird. In Wirklichkeit ist aber doch nicht mehr Alles so wie es war, wie die hiesigen Binnensteuer-Leute behaupten.

Das „Gesetz" hat sich wohl nicht geändert, aber in der Anwendung, bezw. Durchführung, trat doch eine Aenderung ein: eben die, daß neuerdings und für die Zukunft jeder Verein, der einen „Bar Permit" erwirkt, „aufgeschrieben" und so lange als Besitzer der auf seiner Festlichkeit verkauften oder zu verkaufenden Getränke und damit als schanksteuerpflichtig dem Onkel Sam gegenüber angesehen wird, bis er durch seine Vertreter erklärte, der Besitzer nicht zu sein, sondern nur auf Kommission zu verkaufen für den Inhaber einer Bundesschanklizens, Herrn Soundso. Früher hat man sich um die kleineren Vereine nicht bekümmert und höchstens von den großen, die große Festlichkeiten abhielten, die Erwirkung der Bundeslizens verlangt; jetzt gelten alle „Bar Permits" erwirkende Vereine als „lizenspflichtig, so lange sie die Binnensteuerbehörden nicht vom Gegentheil überzeugten.

Der „Kampf" wurde nicht umsonst geführt. Denn er brachte Licht in eine bislang einigermaßen dunkle, unklare Frage und hat vielleicht auch wirkliche Feinde gescheucht, die hinter den „alten Weiden" gelauert haben mögen. — —

Nur immer weiter voran!

Das Rechnungsjahr 1908 schloß für den Bundeshaushalt ab mit einem Fehlbetrag von $59,656,361. Im Rechnungsjahr 1909 (abgeschlossen am 30. Juni 1909) wurden $90,225,322 mehr ausgegeben als eingenommen. Als im Senate einmal über diesen Fehlbetrag geredet wurde, erklärte der Senator Aldrich, es würde ganz gut möglich sein, rund 300 Millionen das Jahr zu sparen, ohne dadurch den Dienst zu verkrüppeln, oder nothwendige Arbeiten darunter leiden zu lassen. Das wurde mit ungläubigem Staunen aufgenommen, aber als bald darauf auf des Präsidenten Ermahnung zur Sparsamkeit hin von mehreren Departements bedeutende Abstriche von den Kostenvoranschlägen angekündigt wurden, darunter allein für das Heer und die Flotte „Ersparnisse" von mehr als 20 Millionen, und der Generalpostmeister, der kurz vorher noch eine Erhöhung der Rate für Postgut zweiter Klasse für unbedingt nothwendig hingestellt hatte, triumphirend und verheißungsvoll verkündete, es sei ihm gelungen, Reformen einzuführen, die eine Ersparniß von 12 Millionen das Jahr und für das nächste Jahr das völlige Verschwinden des postalischen Fehlbetrages (letztes Jahr $17,500,000) erwarten ließen, da begann man zu glauben. Und zwar nicht nur zu glauben, daß es in der That möglich wäre, rund 300 Millionen das Jahr zu sparen, sondern auch, daß wirklich gespart und das Versprechen, im laufenden Rechnungsjahre die Ausgaben die Einnahmen nicht übersteigen zu lassen, gehalten werden würde. Das war ja gewiß bescheiden genug, denn es würden dazu keine 300, sondern kaum mehr als 30 Millionen „Ersparnisse" nöthig sein, sind doch die Einnahmen dem Vorjahre gegenüber bedeutend gestiegen. Aber auch diese sehr bescheidene Hoffnung wurde uns alsbald zerstört.

Vor ein paar Tagen erklärte Senator Hale in seiner Rede zu der Flottenbewilligungsvorlage, Leute, die davon träumten, daß das laufende Rechnungsjahr ohne Fehlbetrag oder gar mit einem Ueberschuß für den Bundeshaushalt abschließen werde, seien leichtgläubige Thoren, die in einem Narrenparadies lebten. Von Sparsamkeit sei nichts zu merken im Bundeshaushalt, und die Ersparnisse, die man etwa hier und da machen möge, würden mehr als aufgehoben werden durch größere Ausgaben an anderen Stellen. Die Gesammtausgaben seien fortdauernd im Steigen begriffen, und die Bewilligungen der derzeitigen Kongreßtagung würden die Gesammtbewilligungen irgend einer früheren Tagung um viele Millionen übertreffen. Wie um sein „o. k." unter diese Bemerkungen Hales zu setzen, fügte der Senat der Flottenbewilligungsvorlage, wie sie vom Hause angenommen worden war, einen neuen Posten von $475,000 ein, um sie dann mit großer Mehrheit anzunehmen. Das heißt, eine Bewilligung zu machen, die mit ihren 134 Millionen die Flottenausgaben des Rechnungsjahres 1898 um mehr als 100 Millionen und die des Rechnungsjahres 1909 um volle 18 Millionen übertrifft.

Auch ohne die bestimmte Erklärung Senator Hales, der in dieser Frage doch wohl als unverdächtiger Zeuge und Sachverständiger gelten muß, hätte sich der fromme Glaube an einen Ueberschuß kaum länger aufrecht erhalten lassen. Denn alle Meldungen aus Washington laufen auf dasselbe hinaus und sind auf denselben Ton gestimmt: die Bewilligungen werden größer und größer und immer leichtfertiger, sozusagen. Wenn auch die Sache, der sie dienen sollen, niedergestimmt wird (siehe Zollkommission) oder als undurchführbar erkannt wurde (siehe Tiefwasserweg von den Seen zum Golf) — die Bewilligungen, die für sie verlangt wurden, werden doch gemacht. Die Administration sucht zu sparen, der Kongreß als Ganzes ist darauf bedacht, die Gesammtbewilligungen möglichst niedrig zu halten — aber die Fluth steigt höher und höher. Administration und Kongreß haben alle Kontrolle verloren. Wieso? warum — wie ist dies möglich? Das System, das die republikanische Wirthschaftspolitik herausgebildet und großgezogen hat, fordert die Einlösung der ihm gegebenen Versprechen oder Wechsel, und es ist ein harter Gläubiger, der unerbittlich auf seinem Pfund Fleisch besteht. Jede Ersparniß ist ihm verhaßt, denn durch jede Ersparniß wird es in irgend einem Theile, einem Aestchen, oder Zweiglein, oder auch nur Blatt, getroffen. Dazu kommt, daß die Partei den Boden unter sich wanken fühlt, und jedes republikanische Mitglied des Kongresses, das im Herbst vor die Wählerschaft kommt, weiß, daß es besonderer Anstrengung bedürfen und sehr schwer sein wird, seinen Sitz zu behaupten. Da man auf die Errungenschaften der Partei und Wohlthaten der Partei für das Land nicht verweisen kann, weil keine zu verzeichnen sind, sucht jedes Kongreßmitglied, das vor der Wahl steht und seine Stellung erschüttert fühlt, sich ein persönliches Verdienst um seine eigene Wählerschaft zu sichern, und das glaubt man am besten thun zu können durch Anrufung des Geldbeutelinteresses.

Neben der Flottenbewilligungsbill haben die „Fluß und Hafen-" und die „Regierungsgebäude"-Bills sehr große Zunahmen aufzuweisen — für die sogenannte Fluß- und Hafenverbesserung wurden allein an die 60 Millionen ausgeworfen. Der Präsident könnte diese Bills vetiren. Er wird's nicht thun. Und kann's nicht thun unter den Umständen, denn dann würde er ganz bestimmt als der Verräther seiner Partei verschrien werden, wie es einstmals einem Präsidenten erging. Ein Zurück gibt's da nicht mehr, nur kühnes Draufgehen mag noch Rettung bringen. Es ist ja immerhin auch heute noch möglich, daß die Wählerschaften sich Sand in die Augen streuen oder durch ein bischen Goldglanz die Augen blenden lassen. Wer glauben machen kann, daß „die andern" die „Fracht" bezahlen müssen, hat immer noch verhältnißmäßig leichtes Spiel. — —

„Interessante Fragen."

„Bestechung eines Legislaturmitgliedes ist im Staate Illinois kein Verbrechen, wenn zum Zwecke der Beeinflussung einer Bundessenatorwahl verübt. Ebensowenig ist es ein Verbrechen, wenn ein Legislaturmitglied sich bestechen läßt in Verbindung mit solcher Wahl." Das ist die kühne Behauptung, die jetzt hier im Browne-Falle der gerissene Hauptvertheidiger des Angeklagten, William S. Forrest, zu beweisen unternommen hat. Um im Staate Illinois und vor den Gerichten des Staates eines Verbrechens schuldig zu sein, muß man — das ist der Sinn und Kern seiner Beweisführung — ein Gesetz des Staates übertreten haben. Man muß etwas gethan haben, was des Staates Gesetze verbieten oder muß etwas unterlassen haben, was geboten ist durch die staatlichen Gesetze. Man muß, mit anderen Worten, eine dem Staate geschuldete gesetzliche Pflicht verletzt haben. Der Staat Illinois aber hat kein Gesetz, die Erwählung von Bundessenatoren betreffend. Er könnte eins haben, denn die Bundesverfassung erlaubt den Staaten, die Zeit, den Ort und die Art und Weise sowohl der Erwählung von Bundessenatoren wie von Bundesabgeordneten zu regeln; und, wie Herr Forrest zugibt, der Staat sollte solches Gesetz haben. Aber er hat keines. Wenn im Staate Illinois ein Bundessenator erwählt wird, so wird er einzig und allein nach den Vorschriften des bezüglichen Bundesgesetzes erwählt. „Folglich" gehöre die Abstimmung über die Wahl von Bundessenatoren nicht zu den staatsgesetzlichen Pflichten eines Legislaturmitgliedes. „Folglich" sei also auch ein Verbrechen in Verbindung mit solcher Abstimmung — bestechen oder sich bestechen lassen — kein Verbrechen gegen den Staat. Gebe es überhaupt ein solches Verbrechen, so sei es ein Verbrechen gegen den Bund und nur strafbar vor den Bundesgerichten. Besonders betont wird dabei noch, daß die Anklageschrift den Angeklagten bezichtigt, eine Stimme erkauft zu haben, die in der gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Legislaturhäuser („Joint Session") abgegeben wurde. Das Illinoiser Gesetz kennt keine gemeinschaftliche Sitzung der beiden Häuser. Es kennt nur Sitzungen des Hauses und Sitzungen des Senats. Nur das Bundesgesetz schreibt die gemeinsame Sitzung vor für den Fall, daß die behufs Erwählung eines Bundessenators zuerst zu vollziehende Sonderabstimmung der beiden Häuser zu keiner Wahl geführt hat.

Dem gegenüber beruft sich Staatsanwalt Wayman als Vertreter der Anklage auf den Wortlaut des staatlichen Bestechungsgesetzes. Dieses Gesetz bedroht mit Zuchthausstrafe von ein bis fünf Jahren jeden, welcher korrupter Weise, direkt oder indirekt, einem Legislaturmitgliede oder sonstigen Beamten Geld gibt oder verspricht, oder sonst ein Geschenk, eine Belohnung usw. gibt oder verspricht „mit der Absicht, die Handlung, Abstimmung, Entscheidung usw. solches Mitgliedes oder Beamten zu beeinflussen in Betreff irgend welcher Sache, Frage oder Angelegenheit, die zur Zeit schwebt oder gesetzgemäß („by law") in seiner amtlichen Eigenschaft vor ihn kommen oder vor ihn gebracht werden kann." Die Senatorwahl war eine Angelegenheit, die da „schwebte" zur Zeit, als die angebliche Bestechung verübt worden sein soll, und wenn diese Angelegenheit vor die Legislaturmitglieder nicht kraft eines Staatsgesetzes kam, so kam sie vor sie kraft der Bundesverfassung — also kraft höheren Gesetzes; kraft eines Gesetzes, dem jedes Legislaturmitglied durch Ablegung seines Amtseides Gehorsam gelobt hat.

* * *

Wenn jedoch die Vertheidigung hieraufhin geschlagen und mit dem besagten Einwande abgewiesen wird, so hat sie noch andere Pfeile im Köcher. Darunter einen, der gleichfalls die ganze hier erhobene Anklage zu Falle bringen soll. Angenommen — sagt Herr Forrest — daß wirklich ein von den Staatsgerichten strafbares Verbrechen vorläge, so wäre dieses Verbrechen nicht hier in Cook County begangen worden und es hätten deshalb auch die hiesigen Gerichte keine Gerichtsbarkeit über das Verbrechen. „Die örtliche Gerichtsbarkeit über alle Verbrechen" — heißt es in der Staatsverfassung — „soll, wo nicht durch Gesetz anderweitig bestimmt, in dem County liegen, in welchem das Verbrechen begangen worden ist." So weit das der Anklage zu Grunde liegende, von dem Abgeordneten Charles A. White abgelegte Geständniß geht, sei das Verbrechen in der Staatshauptstadt begangen worden, also in Sangamon County. Dort soll der Angeklagte die $1000 dem White dafür versprochen haben, daß er für Lorimer stimme, und dort soll White auf Grund dieses Versprechens die Zusage gemacht haben, zu stimmen. In diesem Uebereinkommen liege das Verbrechen der Bestechung. Sobald das Uebereinkommen fertig war, war das Verbrechen fertig. Das Verbrechen war demgemäß vollendet und war strafbar, selbst wenn White nachher nicht für Lorimer gestimmt hätte, oder wenn, trotzdem White so gestimmt hatte, Brown die versprochene Zahlung nicht gemacht hätte. Die Zahlung selbst, nach Vollzug der korrupten Abstimmung geleistet, sei kein Theil des Verbrechens, sondern könne höchstens als ein Beweis dienen für die Begehung des Verbrechens. Das Gesetz verbiete nicht, daß einem Legislaturmitgliede für eine vollzogene Abstimmung eine Zahlung geleistet werde oder ihm sonst ein Geschenk gemacht werde für etwas, das er bereits gethan hat, sondern verbiete nur, daß ihm Geld oder sonstige Belohnung gegeben oder versprochen werde „mit der Absicht", eine Handlung, Abstimmung oder Entscheidung zu beeinflussen, die er erst noch vollziehen soll. Daß dem White hier in Chicago angeblich $850 als Theil der ihm versprochenen $1000 gezahlt wurden, hätte darnach nichts auf sich; wäre kein Verbrechen an sich und auch kein Theil des in Springfield begangenen Verbrechens, so daß also daraufhin die hiesigen Gerichte über den Fall keine Gerichtsbarkeit hätten.

Herr Forrest gibt mit diesen Fragen dem Richter einige sehr knifflige Nüsse zu knacken. So weit der juristische Buchstaben- und Formelkram geht, sind es unleugbar hoch interessante Fragen, ein echtes, rechtes, gefundenes Advokatenfressen. Namentlich die Frage, ob Legislaturmitglieder bei der Senatorwahl als Staats- oder als Bundesbeamte handeln, ist ganz neu; noch nie zuvor, wie viel bestrittene Senatorwahlen es auch schon gegeben hat, ist sie aufgeworfen worden. Sie macht deshalb groß Aufsehen, und man bewundert ordentlich den Scharfsinn des Mannes, der sie ausgetiftelt hat. Was sonst davon zu halten ist, und was ihre Entscheidung angeht, so ist es jetzt nicht die Zeit, hier darüber eine Meinung zu äußern; die Presse soll in schwebenden Fällen nicht dem Urtheil des Richters vorgreifen. Wenn jedoch der geneigte Leser sich verwundert fragt, was denn all diese Fragen mit der eigentlichen Kernfrage der Schuld oder Unschuld des Angeklagten zu thun haben? oder sich sagt, daß er selber, wenn er an der Stelle des Angeklagten wäre und sich unschuldig wüßte, sich nicht auf solche Kniffe und Ausflüchte verlegen, sondern den Prozeß, der seine Unschuld an den Tag bringen und seinen angetasteten guten Namen wieder herstellen müßte, nicht zu hintertreiben, sondern so viel wie möglich zu beschleunigen suchen würde: — wenn er solches sich fragt und sich sagt, so wird ihm das niemand übel nehmen können.

Aus den letzten Tagen des Kaisers Maximilian.

Im Anschluß an die kürzlich erfolgte Veröffentlichung von Aufzeichnungen des Barons Fürstenwärter über die Hinrichtung des Kaisers Maximilian von Mexiko hat sich vor einiger Zeit ein Mitarbeiter des „Giornale d'Italia" zu der in Rom lebenden Wittwe des mit Maximilian zugleich erschossenen General Miramon begeben und sie um unbekannte Einzelheiten aus den letzten Tagen des Kaisers gebeten. Nach einigen einleitenden Bemerkungen persönlicher Art wandte sich das Gespräch den Ereignissen zu, die der Gefangennahme des Kaisers unmittelbar voraufgingen. Die alte Frau schilderte den Verrath von Lopez, wie ihn die Geschichte kennt, nur daß sie nicht das Wort „verrathen", sondern verkauft gebraucht wissen wollte,— er verkaufte alle seine Freunde für 66 Centesimi", äußerte sie. „Durch diesen Verrath fiel Queretaro, und damit war das Schicksal des sofort in Haft gesetzten Kaisers entschieden. Maximilian glaubte nicht an seine Verurtheilung. Er äußerte gelegentlich: „Man hat uns moralisch getödtet, was kann man uns noch weiteres thun?!" Auch die Hilfe Europas schwebte ihm vor; er erwartete, daß sein kaiserlicher Bruder ihm Schiffe zur Hilfe senden würde, und daß die Mexikaner, selbst wenn sie an den zum Tode verurtheilten Generalen das Urtheil vollstreckten, ihn selbst doch nur des Landes verweisen würden. Dabei wies er jeden Fluchtgedanken zurück, und Lopez, der über seinen Verrath Reue empfand und dem Kaiser die Flucht ermöglichen wollte, durfte sich ihm mit seinen Plänen und Vorschlägen nicht nahen. Maximilian wollte mit seinen Generalen leben, und wenn es denn nicht anders sein konnte, auch mit ihnen sterben. Der Gedanke an die ferne Gattin verdüsterte seine letzten Stunden. Er fühlte die Einsamkeit um so schmerzlicher, als er sah, daß die Frau Miramons in dieser furchtbaren Zeit nicht von der Seite ihres Mannes wich, und nicht ohne schmerzliche Selbstvorwürfe sagte er sich, daß doch eigentlich er die Schuld an dem Unglück trage, das über die junge Ehe Miramons hereinbreche. Obwohl die Verurtheilten sich des Ernstes ihrer Lage völlig bewußt waren, fehlte es doch nicht an gelegentlichen Scherzen. So fragte Maximilian eines Morgens, als er Waffenklirren und Trompetenstöße auf der Straße hörte, ängstlich nach der Ursache dieses fremdartigen Lärms. „Kommt man uns schon holen?" bemerkte er erregt, „ist dies schon das Zeichen der Hinrichtung?" Ruhig und lächelnd erwiderte Miramon, daß er darüber keine Auskunft geben könne, da es, wie der Kaiser ja wisse, das erstemal sei, daß er füsilirt werde .... In den ersten Morgenstunden des 19. Juni bat Maximilian die Gattin Miramons, noch einen letzten Versuch bei Juarez zu machen, das Leben der Gefangenen zu retten. Vielleicht lasse er sich durch die Thränen einer jungen Frau zur Milde stimmen. Ehe sie sich trennten, überreichte er ihr eine goldene Kette, mit der Bitte, sie der Erzherzogin Sophie, seiner Mutter, zur Erinnerung zu übergeben. Er küßte das Kleinod und fügte hinzu: „Wiederholen Sie meiner Mutter, daß ich als gläubiger Christ gestorben bin." Die Gattin Miramons machte sich auf den Weg, aber ehe sie zu Juarez kam, hörte sie Schüsse, die ihr anzeigten, daß das Urtheil bereits vollzogen wurde...

Auch ein Nachruf für König Eduard

König Edwards Schneider hat nicht versäumt, seinem verstorbenen Herrn einen Nachruf zu widmen. Der „Gil Blas" veröffentlicht diese Klage des Künstlers des Zwirns und der Scheere um den Fürsten, der als der eleganteste Mann Europas galt. „Ich habe nie Jemanden kennen gelernt," so erklärte der trauernde Schneider, „der ein solches Genie, — ja Genie ist das einzige Wort für diese Gabe — besaß für die Wahl seiner Kleider. Wenn er nicht König gewesen wäre, durch seinen erlesenen Geschmack allein würde er ein berühmter und reicher Mann geworden sein. Während andere Menschen oft eine halbe Stunde gebrauchen, um eine Stoffprobe auszuwählen, konnte König Edward in zehn Minuten 10 Stoffe auswählen, mit einem Geschmacke, der untadelhaft und untrügerisch war." Gewöhnlich besuchte der Schneider den König um 11 Uhr im Schlosse; es gab ein besonderes Anprobezimmer, der König war stets auf die Minute pünktlich. „Natürlich legte der König für seine Stoffe gute Preise an, aber es ist falsch, zu glauben, daß er besonders große Summen aufwandte. Für eine Hose bezahlte König Edward gewöhnlich 40 bis 50 Mark, für einen ganzen Anzug 160 bis 200 Mark, für einen Gesellschaftsanzug 280 bis 300 Mark.

Die Garderobe des Königs war stets wohl assortirt, ein Beinkleid pflegte er höchstens drei oder vier Mal zu tragen, So brauchte er im Jahre etwa hundert Beinkleider. Jedes Jahr bestellte er ein Dutzend Fracks, ebensoviele Gehröcke und Anzüge, 15 Ueberzieher, so daß er, die Uniformen abgerechnet, 20 bis 25,000 für Garderobe ausgab. Der König pflegte sich viermal am Tage umzuziehen; das ging aber bei ihm außerordentlich schnell. Ich habe nie einen Kunden gehabt, der sich so geschickt umkleidete. In seiner Jugend hatte er eine Vorliebe für besonders stark markirte Muster, aber mit den Jahren hat sich seine Geschmacksrichtung immer mehr den einfacheren Farben und Mustern zugewendet. Eine besondere Neigung zeigte er dabei für marineblaues Tuch."

Lokalbericht.

Trugschlüsse?

Legislaturmitglied Brownes Vertheidiger verficht merkwürdige Theorie.

Bis 2 Uhr heute Nachmittag gab Richter McSurely im Kriminalgericht gestern Abend, als er die Verhandlung vertagte, dem Anwalt Forrest, Vertheidiger von Lee O'Neil Browne, demokratischem Führer im Staats-Abgeordnetenhause, Zeit, um aus gerichtlichen Entscheidungen den Beweis zu erbringen, daß Mitglieder der Legislatur, wenn beide Häuser zu gemeinsamer Sitzung zusammentreten behufs Erwählung eines Bundessenators, unter einem Bundesgesetz vorgehen, den Karakter von Bundesbeamten annehmen und für ihre Handlungsweise nur in Bundes-, nicht aber in Staatsgerichten, zur Verantwortung gezogen werden können. Der Staatsanwalt erhob vergebens gegen die Gewährung der Frist Einspruch, indem er versicherte, Forrest könne Entscheidungen zum Beweise der Richtigkeit seines Standpunktes nirgends finden; zwei Tage seien auch schon mit Anwaltsreden über eine der einfachsten Anklagen in der Rechtspflege vergeudet worden. Der Richter sagte Anwalt Forrest dann, daß dieser in der Verhandlung heute Nachmittag zum Schluß kommen müsse. Forrests Vertheidigung ist eine ganz neue, in der Bundeshauptstadt hält man nichts davon und verweist auf eine Entscheidung des Bundesobergerichts, wonach als Bundesbeamte nur Personen anzusehen sind, welche vom Präsidenten, mit Zustimmung des Senats, oder von einem Bundes-Gerichtshof oder vom Leiter eines Zweiges der Bundesverwaltung zu Stellen ernannt worden sind.

Die Verhandlung im Browne-Prozeß wurde heute Nachmittag um 2 Uhr wieder aufgenommen.

Großman's Furniture House.

Die bekannte Möbelfirma Großman's Furniture House eröffnet am nächsten Samstag in dem fünfstöckigen Gebäude 1530—1532 Milwaukee Ave. ein neues Möbelgeschäft, um ihrer immer größer werdenden Kundschaft auf der Westseite entgegenzukommen, da ihr Zweiggeschäft an der Lincoln Ave. den Anforderungen der Kundschaft der Nord- und der Westseite nicht mehr genügte. Besondere Anziehungskraft dürfte in dem neuen Laden ein vollständig eingerichtetes Flat von vier Zimmern ausüben, das Brautpaaren, oder solchen, die es werden wollen, allerlei schätzbare Fingerzeige geben kann. Für eine große Musikkapelle am Eröffnungstage ist gesorgt; der Eröffnungsverkauf soll eine Woche lang dauern. Jeder Besucher erhält während dieser Woche einen auf $5 lautenden Gutschein, der bei jedem Einkauf im Betrag von $15 oder darüber als Baargeld angenommen wird.

Vater sucht Sohn.

Angeblich hat ein Landstreicher den jungen Menschen entführt.

H. A. Todd in Verona, Jll., hat in einem Brief an die hiesige Polizei um Nachforschungen nach seinem 16jährigen Sohne William Henry Todd gebeten. Er glaubt, daß ein Landstreicher Namens G. Edward Harney aus Middleton, Konn., den jungen Menschen, der in Mazon, Jll., noch die Schule besuchte, am 4. April mit sich genommen hat, und bietet $50 dem, der ihm den Sohn zurückbringt, und weitere $50 für die Verhaftung Harneys, wenn Beide zusammen gefunden werden. Der Vermißte hat helles Haar, helle Gesichtsfarbe, dunkle Augenbrauen und eine Brandnarbe an der Hand in der Nähe des Daumens. Er ist etwa 5 Fuß 5 Zoll groß, geht vorgebeugt und stößt etwas mit der Zunge an.

Aus Vereinskreisen.

Die Vereinigten Damen von Chicago halten am Samstag, dem 18. Juni, in Brands Park ihr zweites großes Piknik ab. Vergnügungen für Klein und Groß werden den Besuchern in Aussicht gestellt, eine Hauptnummer auf dem Belustigungsprogramm ist ein Preiskegeln. Die Vorkehrungen werden von den Damen E. Giermann, Präs., Auguste Latsch, Martha Seibler, Emma Riedler, Marie Gensky und Margarethe Hiselmann getroffen. Um 3 Uhr Nachmittags beginnt das Fest, der Eintritt kostet 25 Cents.

Wird gütlich geschlichtet.

Der von Frau Clara E. Jenks gegen ihren Gatten eingeleitete Scheidungsprozeß.

Die von Frau Mary Jenks gegen ihren Gatten, Fred W. Jenks, eingeleitete Scheidungsklage wird am 7. Juni, wenn sie vor Richter Petit im Kreisgericht zur Verhandlung aufgerufen wird, zurückgezogen werden, da die erste Frau sich von dem Manne hat abfinden lassen. Frau Clara ist die erste Gattin des Jenks und war vom Jahre 1884 bis zum Jahre 1899 als geisteskrank in verschiedenen Anstalten untergebracht. Im Jahre 1899 erwirkte ihr Mann, damals im Staate Washington ansässig, die Scheidung von der Frau, und zwar unter den Gesetzen des genannten Staates, welche mehr als neunjährige Geisteskrankheit einer der Parteien als Scheidungsgrund gelten lassen. Jenks verheirathete sich bald darauf. Um ungefähr die gleiche Zeit wurde aber Frau Jenks für gesund erklärt. Sie hat nun die Rechtskräftigkeit der Scheidung anfechten wollen, hat sich aber, wie gesagt, jetzt zur Zurückziehung der Klage verstanden.

Die Scheidung von dem Handlungsreisenden Thomas Baker aus Toronto, Can., hat hier dessen Ehehälfte, Gladys Grier Baker, gestern erwirkt. Klagegrund war, daß Baker mit einer anderen Frau im Lande herumgegondelt ist und sie für seine Gattin ausgegeben hat. Der Klägerin ist Nährgeld im Betrage von $125 und die Obhut ihrer Kinder zugesprochen worden, auch das Wohnhaus der Familie in Toronto, doch muß sie dieses auf die Kinder überschreiben lassen im Falle sie sich wieder verheirathet.

Frau Bella Buehlow klagt auf Scheidung von ihrem Gatten Albert, weil dieser sie zum Bette hinausgestoßen hat.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20,26
Schweiz: 100 Franks	13.95
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.83
Rußland: 100 Rubel	51.75

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Adelina Stuenkel geb. Ritz

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 29 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Mai 1910, vom Trauerhause, 2701 W. 22. Pl., 12:30 Nachm., nach der St. Markuskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Adolf Stuenkel, Gatte.
Elmer, Viola und Baby, Kinder.
Karl Ritz, Alwine Ritz, Eltern.
Theodor, Louise, Lydia, Geschwister

In allen meinen Jahren,
Von zarter Jugend an,
Hab' ich es selbst erfahren,
Wie schwer die Lebensbahn.
Ich bin auf keinen Rosen
Gegangen jeder zeit,
Wie etwa die Gottlosen
In stolzer Sicherheit.

dosa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Georg Schmöller

im Alter von 3 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, vom Trauerhause, 1156 Larrabee Str., um 2 Uhr Nachmittag, nach der St. Josephskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg und Theresa Schmöller, Eltern.
Leo, Theresa, Maria, Rosa, Elsie, Ottilie, Creszenz, Hilda und Hedwig, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Dorothea Luedemann

am 25. Mai 1910 im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5807 Henry Str., nach der St. Pauls Deutschen Luther. Kirche, Prairie Ave. und Iowa Str., Austin, von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Luedemann, Gatte.
Henry Jr., Emma und Hermann, Kinder.
Margaret Meyer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Joseph Gentzsch

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. Mai, Nachmittags um 1 Uhr vom Trauerhause, 1915 S. Center Ave., nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Gentzsch, geb. Meister, Gattin.
Mary Hallen, Agnes Ertel, Schwestern,
nebst Schwägern und Verwandten.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter

Anna Awert

am Mittwoch Abend um 10 Uhr im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1113 N. Hermitage Ave., nach Concordia. Privat. Um stille Theilnahme bitten:

Karl und Katharina Awert, Eltern.
Arthur, Frank, Eddie und Heinrich, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß meine Frau

Emilie Kortright geb. Wagner

am Mittwoch, den 25. Mai 1910, nach langer schwerer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause der Eltern, 1813 Kenilworth Ave., Rogers Park, am Freitag, den 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr, nach Graceland.

Charles M. Kortright, Gatte.
Wilhelm und Pauline Wagner, Eltern, nebst Geschwistern.

Beerdigung privat.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Conrad Kreuter

am Mittwoch, den 25. Mai, um 2 Uhr Morgens nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, um 1 Uhr von St. Stephans Deutsch-Lutherischen Kirche, 41. Court und Wabash Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Carrie Kreuter, Gattin.
Kathie und Louise, Töchter.
Adam und Conrad, Söhne.
John u. Adam, Brüder.

dfr

Gestorben: Am 23. Mai 1910 starb Fred Leonhard, 60 Jahre alt. Geliebter Gatte von Ida Leonhard geb. Hilleke, Vater von Frau O. W. Kiester, Frau J. Kerwin, Fred J. und Edward C. Leonhard; Bruder von Michael und Frau J. Schnaedel; Mitglied der Steuben Loge Nr. 147, K. of P. Beerdigung Freitag, den 27. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3341 Beach Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

„Marine-Humoresken", erzählt und illustrirt von Gercke (Korvettenkapitän a. D.) 75c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Schulz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Mai, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2011 W. 13. Str., nach der Heil. Dreieinigkeits-Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Margaret Schulz.

Todes-Anzeige.

Chicago Turngemeinde.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Albert Timm

im Alter von 60 Jahren am Dienstag, den 24. Mai, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 27. Mai, 2 Uhr Nachmittags, von Klaners Kapelle, 4717 Evanston Ave., nach Graceland. Die Turner versammeln sich um 1 Uhr in der Turnhalle.

F. Glembow, 1. Sprecher.
H. Ulrich, Sekr.

Todes-Anzeige.

Gesang-Verein Harmonie.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Sänger von dem Ableben unseres passiven Mitgliedes

Albert M. Timm

gebührend in Kenntniß zu setzen. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, von Klaners Kapelle, 4717 Evanston Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die Sänger werden ersucht möglichst zahlreich an der Leichenfeierlichkeit sich zu betheiligen, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Wenzel, Präsident.
George Waldmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Albert M. Timm

geboren 23. März 1850 zu Berlin, Deutschland, am Dienstag, den 24. d. M., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Mai, Nachm. 2 Uhr, von Klaners Kapelle, 4717 Evanston Ave., 1 Block nördlich von Wilson Ave. Hochbahnstation, nach Graceland. Die trauernde Wittwe:

Marie Timm geb. Kaiser, nebst Verwandten.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 707 und 757.
Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview Expo
Gates open 10 A.M. Admission 10 Cents
Western, Belmont und Clybourn Ave.
Die wunderbarsten
Vergnügungs-Veranstaltungen in der Welt
"The Derby" { „Monitor und Merrimac"
"Creation" — "Royal Gorge"
Große Fahrten— große Schaustellungen.
Moebius Riverview Kapelle Nachmit. u. Abds.
Nächsten Sonntag: Kryl und seine Kapelle.
mai23—28

Schweif weg?
Durchaus nicht!
Unternehmungsvoll veranlaßten wir
HALLEY seinen großen
Kometenschweif auszustellen.
Zwischen 8 und 9 allabendlich.
White City
mdmdfr

Sans Souci Park
Cottage Grove Ave. und 60. Str.
CREATORE
und seine Kapelle spielen heute Abend
OVERTURE 1812
Gesang und Unterhaltung in dem neuen $50,000 Rathskeller.

FOREST PARK
Tägliche Konzert von der Banda Roma.
Vaudeville Nachmittags und Abends.
Mäßige Preise. Grill Cafe.
Damen und Kinder haben Wochen-Nachmittagen freien Eintritt.
Met. „L", Chicago Ave., Madison oder 12. Str. Cars zum Eingang.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
"David Harum"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche....The Great John Ganton.
mai23—28

6. großes Pik-Nik
mit Preiskegeln und anderen Belustigungen für Jung und Alt, veranstaltet vom
Oesterreichisch-Ungarischer Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein
Sonntag, den 5. Juni 1910, im Standard Grove, 4828 N. Clark Str. Anf. 2 Uhr Nachm. Tickets 25c im Vorverkauf für Herr und Dame. An der Kasse 25c die Person.
mai26,jn2

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........................Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jedem.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sende die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*3

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Hört auf

flüssige Abführ-Medizinen oder große oder kleine Pillen zu nehmen, die Euren Zustand nur verschlimmern, anstatt ihn zu heilen. Cathartics heilen nicht—sie reizen und schwächen. Cascarets machen die Eingeweide stark, kräftigen die Muskeln, so daß sie sich bewegen und arbeiten — wenn sie dies thun, sind sie gesund und zeitigen die richtigen Resultate.

Cascarets, 10c die Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat. 907

Lokalbericht.

Die Rechte eines Zeugen.

Staatsanwalt darf vor die Grandjury Geladene nicht vorher vernehmen.

Oswald F. Schuette, Berichterstatter des „Inter-Ocean", hatte unlängst Louis H. Alburn, 2290 Elston Ave., aufgesucht, dessen Sohn William im Januar 1909 des Raubes angeklagt worden war. Der gegenwärtige Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels, der damals noch nicht in amtlicher Stellung war, hatte die Vertheidigung des jungen Mannes übernommen und eine Anzahlung von $25 erhalten. Die Anklage war später niedergeschlagen worden, und Schuette soll angedeutet haben, daß das gegen Zahlung von $600 geschehen sei. Alburn bestritt, daß er seinen Sohn „losgekauft" habe, und verabredete mit Schuette für heute Morgen eine Zusammenkunft vor dem Freimaurertempel, um Schuette, dessen Ersuchen gemäß, die Quittung über die bezahlten $25 zu zeigen. Statt Alburns fand sich dort aber John J. O'Keefe, Geheimpolizist des Staatsanwalts, mit einer Zeugenvorladung vor die Großgeschworenen für Schuette ein. Im Kriminalgerichtsgebäude wollte O'Keefe Schuette zum Staatsanwalt bringen, Schuette weigerte sich, mitzugehen, und veranlaßte den Beamten, die Frage Richter Honore im Kriminalgericht privatim vorzulegen. Der Richter erklärte, daß Schuette bis zu seiner Vernehmung durch die Großgeschworenen gegen seinen Willen nicht vom Staatsanwalt vernommen werden dürfe. Schuette begab sich dann in den Zeugen-Wartesaal der Großgeschworenen.

Bohren nach Brandschiefer.

Weiteres Belastungsmaterial für den Prozeß McGovern und Ericson erwartet.

Unter der Aufsicht von Vertrauensmännern des Staatsanwalts hat heute die Needham Water Works Co. im Auftrage jenes Beamten begonnen, in der Lawrence Ave., zwischen Rockwell und Beacon Str., vierzig Löcher von vierzig Fuß Tiefe neben der Abtheilung D des Lawrence Ave. = Abzugskanals zu bohren, um festzustellen, wie viel Brandschiefer in dem Erdreich enthalten ist. Das Ergebniß soll als Beweis dienen in dem Prozeß des Abzugskanalbauers M. H. McGovern, des städtischen Ingenieurs John Ericson und anderer Personen unter der Anklage, die Stadt betrogen zu haben durch Berechnung größerer Mengen Brandschiefer bei den Ausgrabungen für den Kanal, als angeblich überhaupt gefunden wurden. Die heute begonnenen Bohrungen dürften die abschließenden Beweise ergeben, nach der Annahme des Staatsanwalts.

Im Grab ist Ruh'.

Erick J. Johnson schied freiwillig aus dem Leben.

Mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einathmete, machte heute früh der 56jährige Zimmermann Erik J. Johnson, Nr. 4312 N. Hamlin Ave., seinem Dasein ein Ende. Die Wittwe behauptet, daß er in letzter Zeit nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte und dem Trunke ergeben gewesen sei.

An Leuchtgas erstickt aufgefunden wurde heute Morgen die 65jährige Frau Christiana Saaby, Nr. 665 N. Carpenter Straße. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Dramatischer Selbstmord.

Vor den Augen seiner Schwester, Frau Emma Graham, und ihres Mannes erschoß sich gestern Abend in der Herberge Nr. 155 W. Ontario Straße der 32jährige Peter Hedwick. Er war ein Krüppel und hatte jahrelang an North Ave. und Clark Str. Zeitungen feilgeboten.

Unfreiwilliges Bad.

Angler fiel in den See, wurde aber von Genossen gerettet.

Beim Angeln am Fuße der Indiana Straße glitt heute Morgen um sechs Uhr der 38jährige Patrick Quinn aus und fiel von der Mole in den See. Genossen fischten ihn heraus und benachrichtigten die Polizei. Von der wurde der Verunglückte in einer Ambulanz nach seiner an W. Ohio Straße und Milwaukee Ave. gelegenen Wohnung geschafft. Er wird voraussichtlich genesen.

Sauste aufs Pflaster.

An Clark und Harrison Straße stieß gestern Abend ein von dem 18jährigen Henry Hendrickson, Nr. 724 Ost 46. Straße, bedientes Fuhrwerk mit einer Elektrischen zusammen. Deren Passagiere wurden unsanft durchgerüttelt. Der Rosselenker sauste auf das Pflaster und erlitt Quetschungen und Hautabschürfungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Nothfall = Hospital und, nachdem er dort verbunden worden war, nach seiner Wohnung.

— Süßer Trost. — „Wie konnten Sie mir sagen, meine Frau habe beim Rodeln beide Beine gebrochen!"—„Es sollte Ihnen ein Trost sein, wenn Sie nachträglich erführen, daß es nur eins sei."

Heischt Sühne.

Erlag der ihm Sonntag von einem Wächter beigebrachten Wunde.

Der Thäter entkommen.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seinen Namen zu ermitteln. — Lechzte nach Blut und wurde vom Schwager niedergeknallt.

Im St. Elisabeth = Hospital ist heute der 28jährige Fuhrmann Frank Rokowski, Nr. 1441 N. Alhland Ave., der ihm Sonntag Abend von einem Wächter der Columbia Construktion Company an Elston Ave. und Blackhawk Straße beigebrachten Schußwunde erlegen.

Der Thäter hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Die Firma behauptet, daß er ein Italiener sei, der erst seit wenigen Tagen in ihren Diensten gestanden habe und dessen Name sie nicht kenne. Ein anderer Wächter der Firma, ein gewisser John Michowski, wurde noch am selben Abend dingfest gemacht, aber nach kurzem Verhör in Freiheit gesetzt. Er hatte die Polizei von seiner Schuldlosigkeit zu überzeugen gewußt. Michowskis Angaben gemäß hatten Rokowski und mehrere Genossen den ersterwähnten Wächter gehänselt und ihn, als er ungemüthlich wurde, thätlich angegriffen. Da hätte der Bedrohte seine Revolver gezogen und einen Schuß auf seine Angreifer abgegeben. Die Kugel drang dem Fuhrmann in den Unterleib. Der Verwundete betheuerte unter Eid, daß er ohne jegliche Veranlassung niedergeknallt worden sei.

Kamen nicht weit.

Der 19jährige L. Mesarki, Nr. 3141 S. 41. Ave., und sein Hausgenosse, der 20jährige John Smith, verübten heute zu früher Morgenstunde einen Einbruch in George Vincents Barbierstube, Nr. 4802 W. 12. Straße, und stahlen den Kassenapparat, sowie sieben Rasirmesser. Fünf Minuten später wurden sie auf der Straße verhaftet und in der Wache an Fillmore Straße eingesperrt. Die Beute wurde in ihrem Besitz gefunden und beschlagnahmt. Mesarki soll ein Geständniß abgelegt haben.

Spurlos verschwunden.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, den seit dem 8. Mai vermißten Seemann Wm. J. Sharp aus Jefferson, Ohio, der auf dem Dampfer Wm. R. Linn beschäftigt war, aufzustöbern. Am 14. Mai hatte man den Rock und die Weste des Vermißten auf den Geleisen der Baltimore & Ohio-Bahn an der 92. Straße gefunden. In einer Westentasche befand sich Sharps Uhr. Von dem Mann selbst fehlt aber jede Spur.

Mit Blei gespickt.

Auf Veranlassung seiner Frau wurde gestern Nachmittag der 22jährige Barbier Michael Ittolino, Nr. 2216 Wentworth Ave., wegen angeblich böswilligen Verlassens verhaftet. Abends erwirkte er gegen Bürgschaft seine Freilassung bis zur Verhandlung und begab sich heim. Seine Frau, die seine Rache fürchtete, hatte sich und ihre beiden kleinen Kinder unter den Schutz ihres Bruders Angelo D. Gregory, Nr. 507 W. 26. Straße, gestellt. Gregory verweigerte ihm den Einlaß. Ittolino gerieth in Wuth, stieß mit den Fäusten die Thürfüllung ein und drohte angeblich, die Frau, die Kinder und den Schwager umzubringen. Um der angedrohten Metzelei vorzubeugen, gab Gregory zwei Schüsse auf ihn ab. Von je einer Kugel in die linke Weiche und das linke Bein, in der Nähe der Hüfte, getroffen, brach Ittolino zusammen. Die Schüsse brachten zwei Häscher zur Stelle. Die veranlaßten die Ueberführung des Verwundeten nach dem Peoples = Hospital und nahmen Gregory fest. Frau Ittolino befindet sich in Zeugenhaft. Ihre beiden Kinder leisten ihr Gesellschaft in der Frauenabtheilung der Wache an Harrison Straße. Der Zustand des Verwundeten wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Grausamer Scherz.

Im Maschinenraum der Hauptanlage der Firma Morris & Company, auf den Viehhöfen, fiel gestern der 22jährige Peter Labetz, Nr. 4836 S. Paulina Straße, hinterrücks über seinen Arbeitsgenossen Stanislaus Keziel, Nr. 3283 S. Wood Straße, her, wurzelte ihn, preßte das Mundstück einer Preßluftpumpe gegen seinen Unterleib und ließ der Maschine so lange Druckkraft entströmen, bis dem Unglücklichen fast alle Eingeweide zerrissen waren. Sein Opfer ringt im Mercy = Hospital mit dem Tode. Er wurde verhaftet und betheuerte, daß er sich nur einen Scherz mit dem Genossen habe machen wollen. Daß dem die „Behandlung mit Druckluft" schaden würde, habe er nicht geglaubt.

Handelte ritterlich.

Unter der Anklage, eine Anzahl Geschäftsleute mit gefälschten Checks hineingelegt zu haben, standen gestern Harry Hoenighausen und Ella Sobieski, seine Geliebte, vor dem Richter Kersten. Hoenighausen gab an, daß er Ella zu heirathen beabsichtigte. Da er nicht die Mittel zur Gründung eines Hausstandes hatte, habe er Checks gefälscht und auch Ella veranlaßt, einen um den anderen dieser Checks umzusetzen. Das Mädel habe aber nicht gewußt, daß es sich um werthlose Checks handelte. Er allein sei der Schuldige.

Der Richter verurtheilte ihn zu Zuchthausstrafe von ein bis zehn Jahren, das Mädchen kam mit 30 Tagen Gefängniß davon.

Entlastet.

Der 40jährige Arbeiter Frank Lewandowski, Nr. 1628 McHenry Str., wurde gestern von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit an dem gestern, wie berichtet, im County-Hospital eingetretenen Tode seiner Frau Kate entlastet. Die Verhandlung hatte ergeben, daß nicht die Prügel, die er angeblich der Frau verabfolgt hatte, sondern Alkoholismus den Tod verursacht hat.

Abgeschoben.

Mayor A. G. Schlieker, Indiana Harbor, saß gestern über einen notorischen Trunkenbold, Namens Frank Hart, der schon häufig verhaftet worden war, zu Gericht. Er hatte ihn schon um $1 gestraft, als er erfuhr, daß der Schnapsbruder $3.55 bei sich habe. Da verfiel das Stadtoberhaupt auf die geniale Idee, die Strafe dahingehend abzuändern, daß der Angeklagte eine Fahrkarte für den vollen Betrag seiner Baarschaft kaufe und, die Hände gefesselt, unter der Obhut des Zugführers so weit fahre, wie die Fahrkarte Giltigkeit habe. Das geschah denn auch. Hart wurde in Huntington, Ind., einer „trockenen" Ortschaft, die 120 Meilen von Crown Point entfernt an der Erie-Bahn gelegen ist, abgesetzt. Dort mochte er sehen, wie er weiterkomme.

Spitzen und Stickereien

(Main Floor, Madison Str.)

5,000 Yards 22-zölliges Skirting, eine gute Qualität Swiß, viele prachtvolle Muster, — gut 45c werth — zu die Yard, 25c

Tausende von Yards Stickerei-Einfassungen und Einsätzen, aus guter Qualität Swiß und feinem Chambrics — hübsche Entwürfe, werth bis zu 15c, Ausw., Yard, 7½c

Eine weitere Partie dieser neuen seid. bestickten Bänder, hübsche Farben, morgen zu, die Yard 25c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Beste Handschuh-Werthe

(Main Floor, Madison Str.)

Kaiser's garantirte waschbare 50c Chamois Lisle Handschuhe, 2-Clasp Style, Pique-Nähte und -Rücken, nur in naturfarbig, echter Chamois Finish, morgen, so lange 50 Dutzend anhalten, sehr speziell zu, 33c

Standard $1.00 Qualität reinseidene Damenhandschuhe — volle 6-knöpfige Länge, double tipped Finger, garantirt tadellos, eines der besten Fabrikate, es ist uns nicht erlaubt, den Namen bei herabgesetzten Preisen zu veröffentlichen, weiß, Gold, Silber, lohfarb. u. Pongee, morg. diese $1.00 Handschuhe nur 69c

Immer beste Waschstoffe-Werthe

Zweiter Floor, Dearborn Str.

36-zöllige beste Qual. Kleider-Percale, heller u. dunkler Grund, perfekte Waaren, Punkte, Zweige und Streifen— spez. morgen, Yd. 6¾c

Feine gut merzerized Kleider-Poplins, in einer großen Auswahl v. Farben, in anderen Läden für 19c verkauft, spez. markirt für morgen, die Yard, 12½c

1000 Stücke beste Qualität Egyptian Tissue Kleiderstoffe, entweder einfach gewebt oder mit gestickten Tupfen, 25c Werthe, die Yard zu 15c

36-zöll. ungebl. Sheeting, Stand'd Qual., gewöhnl. 7c. nur Freitag, Yd. 4¾c

5000 Stücke volle Standard Shirting Katunne, in schwarz, weiß, rosa und blau, spez., Yd. 3¾c

81x90-zöll. nahtlose gebleichte Bettlaken, schwerer Leinenfinish, 3-zöllige Naht, 45 bei 36-zöll. Kissenbezüge, dazu passend 47c

Fabrikrester weiße Lingerie Plaids, karrirt und nett gestreift, Längen bis zu 10 Yds., per Yard, 8½c

Fabrikrester feiner Cheviots, Bates und Palmer Seersuckers, Red Seal und Toile du Nord Kleider-Ginghams, in allen Farben, Plaids, Streifen, Karrirungen, 12½c Wth., Yd. 7¾c

Echten Amoskeag Schürzen-Gingham, Kleider- u. Schürzen Style, blaue u. braune Checks u. gebrochene Effekte, spez., Yard 6½c

Batistes, in allen neuen 1910 Styles und Farben, für Kleider und Waists, eine elegante Collektion, spez. für morgen markirt, 12½c, 7½c und 4¾c

Gutes Leinen

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

2 Yard breites importirtes irländisches Tafel-Leinen, halb-gebleicht — werth 55c — speziell — per Yard 39c

80 bei 88-zöll. weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, — völlig $1.19 werth, ganz speziell zu 79c

20x36-zöll. hohlgesäumte Huck Handtücher, garantirt reinleinen, positiver 29c Werth, Freitag zu 21c

Deutsche leinene hohlgesäumte Tischtücher, 8-4 und 10-4 Größe, morgen, so lange 200 vorhalten 49c

16x16-zöll. gesäumte deutsche Damast Servietten, mercerized, immer für 10c verkauft — morgen nur 6c

15x25-zöll. gebleichte Huck Handtücher, gesäumt, rother Boder, gut 5c wth., speziell, morgen zu nur 3c

Gebleichte Damastmuster Tischtücher, 3 Yirds lang, $1.00 ist der Preis, den Ihr anderswo bezahlen müßt — Freitag, so lange 250 vorhalten, zu 59c

Blaue Serge-Anzüge zur Hälfte

Dritter Floor, Dearborn Str.

Noch mehr von diesen berühmten Eclipse Cloth. Co.'s (4. u. La Fayette Str., N. Y.) garant. 16-1lz. reinwoll. echtfarb. blauem Serge Knaben-Anzügen, und abermals zu unvergleichlich niedrigen Preisen.

Neue 2. u. 3 Knöpfe Sack Suts f. junge Männer, Dick u. einfache Fronts, aus echten reinwollenen blauem Serge, einfache u. gestr. Effek., Peg Top Beinkleider, Gürtelhalter u. Seiten-Schnallen — Gr. 14—21 Jahre. Die Eclipse berühmten „Yankee Prince" Suits, werth bis zu $12.50— morgen, zu nur 6.98

Garantirte reinwollene echtfarbige blaue Knaben-Serge-Anzüge, einfach, fancy gestreifte u. Herringbone Twilled Gewebe. Der Saison neueste Modelle, doppelbrüstige Russian Sailor u. Norfolk Styles, halb oder volle Box und Derby Rücken, Cuffed Aermel, voll geschnitt., Pep Top Beinkleider, alle Nähte taped und verstärkt, 2½ bis 17 Jahre, $5.50 bis $7.00 Werthe — für $3.48

Korset-Verkauf

Dritter Floor, Madison Str.

wie dieser ist wirklich außergewöhnlich—95c für die Auswahl von $2, $2.50, $3 u. 3.50 Werthe, jed. Paar ist neu und up-do-date Styles eingeschlossen sind: Mittmäßige und große Längen, niedrige, mittlere und hohe Büste mit Zugschnüren, prachtvoll besetzt mit Spitzen, mit dem Bande laufend — aus Batiste, Coutil und Brocade, garantirt absolut rostfrei, extra Qual. Strumpf-Halter daran befestigt, Größen 18 bis 30, Werthe bis zu $3.50, 95c

Leicht beschädigte Kleiderstoffe von dem Feuerversicherungs-Bergungs-Verkauf

Ein Verkauf, der die Massen wie nie zuvor nach dem Basement Kleiderstoffe-Laden ziehen wird. Wir sicherten uns die größten und besten Bergungs-Partien von Guttridge & Rand (Youngstown, O.) und der Sunshine Cloak & Suit Co. (Cleveland, O.) zu erstaunlich niedrigen Preisen, da wir die größten Partien kauften — neue Frühjahr- und Sommer-Kleiderstoffe, einige in perfektem Zustand, aber meistens an der Kante durch Wassermarken kaum merklich beschädigt — die beste Gelegenheit des Jahres um an beliebten Kleiderstoffen zu sparen.

Rester von beschädigten Kleiderstoffen, einige sind an den Kanten angebrannt, einfache und fancy Gewebe, in schwarz und farbig, — sehr speziell, die Yard 9c

Rester von beschädigten Kleiderstoffen und Suitings, reinwollenen Covert Cloths, schlichten und fancy Serges, Kammgarn Suitings, Broadcloths usw., einige an den Kanten angebrannt und durch Wasser beschädigt, in perfektem Zustand wären sie 50c und 60c werth, im Basement, am Freitag, die Yard für 17c

Kleine Stücke von beschädigten Kleiderstoffen, passend für Flickarbeit u. Kinderkleider u. Waists, schwarz u. farbig, 2:30 Nachm., St. 5c

Beschädigte einfache und reinwoll. fancy Kammgarn Suitings, Serges, Panamas u. s. w., in schwarz und farbig, volle Stücke, an der Kante angebrannt, Eure Auswahl morgen, im Basement, die Yard für 15c

Beschädigte Ladies' Cloths und fancy Serges, volle Stücke, in schwarz und farbig, — im Basement, Freitag, die Yard für 22c

Beschädigte reinwollene Covert Cloths, einfache und fancy Panama Cloths, einfache und fancy Storm Serges, Prunella Cloths, wasserdichte Coatings, Broadcloths usw., in schwarz und allen Farben, an den Kanten angebrannt, volle Stücke, bis zu 75c werth, im Basement, am Freitag, die Yard 29c

Leicht beschädigte Suitings, Checks und Mischungen, in einer großen Auswahl von Mustern, Freitag, die Yard für 12½c

Beschädigte reinwollene Cloth Suitings, Mischungen, Covert Cloths, Broadcloths u. eine große Auswahl in einfachen u. fcy. Kammgarn Suitings, — Kanten angebrannt, in allen Farben, ein seltener Bargain im Basement,— Freitag, die Yard für 19c

Beschädigte Rester aller Sorten von Kleiderstoffen, einige an den Kanten angebrannt, ein Bargain für Freitag, im Basement, die Yard für 12½c

Rester und zerknitterte Partien von beschädigten einfachen u. fancy Kleiderstoffen u. Suitings, meistens dunkelfarbig, auch Mischungen und Streifen, Mohair Brilliantines und Sicilians, wenig angebrannt, ein großer Bargain, Eure Auswahl von der ganzen Partie im Basement, Freitag, die Yard für 19c

Rester u. Endstücke von leicht besch. einfachen Kleiderstoffen, in einer Auswahl von Farben u. schwarz, im Basement, Freitag, Yd. 15c

Kleider, Coats, Waists: Welcher kluge Käufer wird diese Werthe übersehen?

(Second Floor, Madison Street.)

Suits für Damen, von Diagonals, Serges u. fancy Kammgarnen gemacht, breiter Shawl Kragen u. einfach geschneiderte Modelle, mit Atlas und Moire garnirt, Coats sind durchweg mit guter Qualität Atlas gefüttert, volle plaited Skirts, in allen beliebten Schattirungen, Größen 34 bis 44. Reguläre $12.50 Werthe, Auswahl für $7.50

1.00 Linene Shirt Waists, einfach geschneidert, wie abgebildet, mit hübscher Tasche an der Seite, von guter Qualität Linene gemacht, läßt sich gut waschen u. paßt perfekt, steifer Kragen und Cuffs. Ein spezieller Freitag-Bargain, zu nur 59c

79c weiße Middy Blusen, Kragen, Tasche und Cuffs mit marineblauem Galatea garnirt, und marineblaue Galatea Ties, Aermel in drei Viertel Länge; der richtige Artikel für Sommer. Besser gemacht, als die Sorte, die anderswo für 79c verkauft wird. Für Freitag, Auswahl zu 48c

Jener Verkauf von rubberized Seide Coats für Damen

Sie bilden das Gespräch der Stadt—Diese hochfeinen Seide rubberized Coats und Capes zu $6.90; unvergleichliche Werthe in Bezug auf Facon, Passen, Ausstattung und Qualität der Stoffe, Werthe bis zu $16.50. Die Auswahl für $6.90

Coats für Damen, von feinem reinwollenem Covert gemacht, breite Shawl-Kragen, mit Atlas garnirt, volle Länge, wie abgebildet, und viele andere Modelle, von Mischungen und Serges gemacht, Werthe bis zu $8.00—die Auswahl, so lange 300 davon vorhalten, morgen $5.00

Kleider für Damen, von Waschstoffen gemacht, hoher Hals, Spitzen-Yoke und Kragen, oder ausgeschnittener eckiger Hals, volle Skirts, in hübschen neuen karrirten und gestreiften Effekten, eines der vielen Modelle abgebildet. Größen 34 bis 44, $1.50 ist der gewöhnliche Preis, Auswahl, morgen für 98c

Einfache und gestreifte karrirte Coats für Kinder, in dunkel- und hellfarbig, mit doppelter Knopfreihe, voller Rücken, Kragen mit schlichtem Stoff eingelegt, Größen 6 bis 14 Jahre. Der außerordentlichste Bargain der Saison, für 98c

Kleider für Mädchen, in Jumper- hoher Hals- und ausgeschnittener Hals-Facons, von Percales, Chambrays und Cheviots gemacht, in dunkel- und hellfarbig, wie abgebildet und viele andere Facons, Größen 6 bis 14 Jahre, andere verlangen 69c dafür, nur Freitag, für 39c

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	25. Mai.
Weizen—					
Mai	1.10¼—⅛	1.10⅞	1.07½	1.07½	1.10¼
Juli	.99¾—½	.99⅞	.97⅞	.97⅞	.99½
Sept	.97¾—½	.97¾	.95⅛	.95⅛	.97½
Mais—					
Mai	.59	.59	.58½	.58½	.58¾
Juli	.60⅛—¼—⅜	.60¼—⅜	.59¾	.59⅞	.60¼
Sept	.60½—⅝	.60½	.59¾	.59¾—⅞	.60⅞—½
Hafer—					
Mai	.39⅞	.39⅞	.39⅝	.39⅝	.39⅞
Juli	.38¾—½	.38⅞	.38—.38⅛	.38⅛	.38⅞
Sept	.37¼—⅜—¼	.37⅛	.37	.37⅛—¼	.37⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	....			22.30	22.10
Juli	22.30	22.37½	22.30	22.35	22.17½
Sept	22.05	22.25	22.05	22.20	22.02½
Schmalz—					
Mai	....				12.50
Juli	12.22—27	12.35	12.22½	12.32—35	12.22½
Sept	12.15—17	12.25	12.15	12.22—25	12.12½
Rippchen—					
Mai	....				12.75
Juli	12.25	12.37½	12.22—25	12.35	12.20
Sept	12.12½	12.30	12.10	12.20	12.07½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 138,800, von Mais auf 296,250, von Hafer auf 469,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 6900 Bushels Weizen, 140,200 Bushels Mais und 190,800 Bushels Hafer.

Leset die „Sonntagpost".

Prophetenloos.

Bob im Leipziger Tageblatt.

Dieser Tage hatte ich das Vergnügen, mit Kainz beisammen zu sein, den ich nun schon ein Vierteljahrhundert lang kenne. Es ist immer ein Vergnügen, denn man spürt immer sein Künstlerthum und hört ihn gescheit reden. Da wir Altersgenossen sind, so ergibt sich eine gewisse Gleichheit in unseren persönlichen Neigungen und Erfahrungen. Wir sprachen von der Berühmtheit, der gegenüber Niemand so skeptisch ist, als ein wirklich berühmter Mann — wie könnte er sich sonst vor den merkwürdigsten Enttäuschungen bewahren? Kainz erzählte einige Erlebnisse aus der jüngsten Zeit, die einen hübschen Beitrag zu diesem Kapitel bilden. Er befindet sich am Ende einer mehrmonatigen Gastspielreise und kommt mit all seinen vielen Koffern und Körben an eine österreichische Grenzstation. Da meldet ihm sein Diener, der damit betraut ist, die Gepäckstücke zu deklariren, daß ihm der Zollbeamte Schwierigkeiten mache. Er könne nicht begreifen, wozu ein einzelner Mann so viele Stiefel und Hüte usw. brauche. Da die Körbe die Bezeichnung „K. K. Hofburgtheater" tragen, eine Bezeichnung, die sonst überall, auch in der Schweiz, respektirt wird, so sagt der Diener mit dem vollberechtigten Stolz seiner Stellung: „Aber das ist ja Herr Kainz vom Burgtheater!" Der Beamte, der wohl an irgend einen „Hoflieferanten" dachte, antwortet darauf: „So? was ist das für eine Firma?" Erst der herbeigerufene Amtsvorstand vermochte die Zweifel seines Untergebenen zu beschwichtigen.

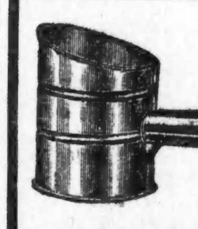
In einem Berliner Theater, in dem Kainz gastirte, erzählte ihm ein Kollege: „Wir haben gegenüber einen Barbier, zu dem wir alle gehen. Der Mann frägt mich heute, während er mich einseift: „Sie haben ja jetzt einen Gast?" —„Jawohl," sage ich, „den Kainz!"— Der Barbier: „Det is woll 'n juter Sänger?" „Ich kam eines Tages mit Emanuel Reicher," erzählt Kainz weiter, „auf die Wartburg. Angesichts der großen Menge von Besuchern, die auf den Einlaß warteten, bedauerte ich, mich nicht vorher bei dem Kammerherrn von Vignau, dem Intendanten des Weimarer Hoftheaters, um einen Sondereinlaß bemüht zu haben. „Aber ich bitte Dich," sagt Reicher, „wir schicken unsere Karten dem Burghauptmann und die Sache ist gemacht!" „Nein," sagt Kainz, „da könnt' uns was Schönes passiren. Kennst Du die Geschichte von dem Mann, der einen Hundertmarkschein sucht? Er hat die ganze Wohnung umgestürzt, das oberste zu unterst gekehrt. Hast Du denn, frägt ihn ein Freund, schon in Deiner Brieftasche nachgesehen?" „Nein," sagt er, „erst muß ich die Wohnung durchsuchen, denn wenn ich es in der Brieftasche auch nicht finde, muß ich mich umbringen." — „So könnte es uns, mein lieber Reicher, hier ergehen. Wenn uns auch der Burghauptmann nicht kennt, so müssen wir uns umbringen."

Marcell Salzer, der unserer Unterhaltung beiwohnte, beruhigte Kainz. „Sie häten die beste Aufnahme gefunden. Der Burghauptmann der Wartburg — selbst der Träger und Erbe eines berühmten Namens — Herr von Cranach, kennt Sie sehr gut und hätte Ihren Besuch zu würdigen gewußt. Uebrigens ist mir kürzlich in einer großen sächsischen Stadt eine Geschichte passirt, die ein wenig hierher gehört. Ich zeigte meine Vorlesung mittels eines Plakates an, auf dem eine Karikatur von mir, das Werk eines ausgezeichneten Künstlers, abgebildet ist. Zufällig stand ich an der Plakatsäule, als zwei Herren sich über mich unterhielten. Sie waren des Lobes voll, obzwar sie sich gegenseitig eingestanden, daß sie mich noch nie gesehen oder gehört. „Doch jammerschade um den Mann," sagte schließlich der eine. „Wieso?" fragte der andere. — Nu, er is doch ene Mißgeburt!" Und wies vollen Ernstes auf meine Karikatur hin. Ich stahl mich seitwärts in die Büsche, um nicht noch etwas Bedauerlicheres über mich zu vernehmen."

Arme Propheten! Bisher habt ihr euch immer mit dem alten Wort getröstet, daß der Prophet in seinem Vaterlande nichts gilt; ihr müßt aber alle die Erfahrung machen, daß er auch im Auslande nicht hoch gewerthet oder gar nicht gekannt wird. Als Cicero aus Kilikien, wo er Prokonsul gewesen, nach Rom zurückkehrte und die ganze Stadt voll von den Erfolgen seiner Amtsführung glaubte, die wirklich sehr erfolgreich gewesen, da fragte ihn einer seiner nächsten Bekannten, wie er denn mit seinem Kuraufenthalt in Bajä zufrieden sei. Ja, ja, man muß auf den Ruhm, auf den Erfolg des Tages, den man mit geschwellter Brust genossen, manches wieder herausgeben, und nur, wer nicht um äußeren Ruhmes willen schafft, nur wer dem Gott in der eigenen Brust gehorcht, der darf seinen vollen Lohn behalten.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.



Nesco Mehlsiebe— von schwerem Blech gemacht, — für 7c

Fünf Quart von grau emaillirten Pudding-Pans, für 7c

Kleider-Hänger von lackirtem Hartholz, 2c

Ueberzogene Bügelbretter— von Hartholz, extra stark gemacht, für 9c

Unsere beste Sorte von fertig gemischter Hausfarbe, Gallone. 89c

Beste Sorte von schwarzem Fliegenfenster-Draht, in allen Breiten, per Quadrat-Fuß 1½c

Er ist aufgeklärt.

Aus Paris wird geschrieben: Ein leicht getrösteter Durchgefallener ist Herr Valentin Moyse, der im 9. Arrondissement am Sonntag nur einige Stimmen auf seine Kandidatur für die Deputirtenkammer zu vereinigen vermochte.

Er dankt nämlich sehr herzlich den 583 Wählern, die ihn nicht mit ihrem Vertrauen beehren wollten, auf einem Mauer-Anschlag und fährt dann fort:

„Ihr habt mich aufgeklärt! Ihr habt mir deutlich zu verstehen gegeben, daß ich in der Politik nichts zu suchen habe. Ich werde also bescheiden wie früher fortfahren, mich mit der Reklame für Modewaaren = Magazine zu befassen."

Daran schließt sich eine ingenieuse Reklame für ein Hemdengeschäft. Besseres ist auf diesem Gebiete sicher auch nicht in Amerika geleistet worden.

— Reservirt. — „Der junge Doktor Kühlmann hat dir das Heirathen verboten, Else?" — „Ja, damit ich ihm nicht von anderen weggeschnappt werde; gestern hat er sich schon im Auskunftsbüro über uns erkundigt."

Der Fall Gingras.

Im Falle der jungen Französisch-Kanadierin Adrienne Gingras, die, wie sie sagt, von der unter Anklage stehenden Frau Sophronia Lebeau von Montreal hierher gelockt wurde, um einem Leben der Schande in die Arme geführt zu werden, sucht jetzt die Staatsanwaltschaft zu ermitteln, ob und in welchem Grade ein gewisser junger und wohlhabender Chicagoer sich mitschuldig gemacht hat. Hilfs-Staatsanwalt Roe sagte heute, es kämen bei der Untersuchung zwar zwei oder drei Männer in Betracht, ganz besonders aber jener eine, dessen Persönlichkeit der Behörde bekannt sei. Er habe dem Mädchen Diamanten und andere werthvolle Geschenke angeboten. Falls er damit absichtlich versucht hätte, sich mitschuldig an dem an ihr begangenen Verbrechen zu machen, würde gegen ihn vorgegangen werden, im anderen Falle nicht.

— Der Nationalkonvent der Spirituosengroßhändler in Cincinnati faßte Beschlüsse gegen Prohibition und zugunsten von Musterlizensen zur besseren Regelung des Kleinverkaufs geistiger Getränke, auch unter Berücksichtigung einer besseren Qualität Bewerber bei der Ausstellung der Schanklizensen.

Halbjährlicher Verkauf von gebrauchten Pianos und Pianos die zu Veranschaulichungszwecken gebraucht wurden

Kauft morgen ein Standard Piano zu weniger als den Herstellungskosten u. auf

30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim

Ihr braucht keinen Cent zu zahlen, bis Ihr völlig zufriedengestellt seid. Dann Bedingungen so niedrig wie $1 wöchentlich und $5 monatlich

Dieser Verkauf bildet eine bemerkenswerthe Gelegenheit. Die Pianos sind in ausgezeichneter Verfassung. Viele davon sind Instrumente die vom Verleihen zurückkamen. Andere sind Pianos die für Ausstell-Zwecke benutzt wurden.

(Vierter Floor.)

Studirt diese Liste berühmter Instrumente

	Orgl.-preis	Verk.-preis
Whitney, Ebony Gehäuse	$375	$90
Decker & Son, Ebony-Gehäuse (guter Ton)..	425	90
Gabler Ebony-Gehäuse..	375	95
Brambach, Eichen-Gehäuse (gut wie neu)......	425	165
Chickering, Wallnuß-Gehäuse (Art Facon)....	600	165
Krakauer, Ebony Gehäuse,	375	155
Hallet & Davis, Wallnuß-Gehäuse......	385	160
Lester, Mahagoni Geh., erster Klasse Zustand...	425	165
Sterling, Mahagoni-Geh., ein feines Instrument	375	195
Bradbury, Ebony Gehäuse,	425	175
Emerson, Rosenholz-Geh., in ausgez. Zustand.....	400	225

	Orig.-preis	Verk.-preis
Weber, Rosenholz-Geh. prachtvoller Ton....	$500	$240
Vose & Sons, Wallnuß-Geh., Colonial Facon	425	275
Mathushek, Mahagoni Geh., guter Zustand	400	225
Steger & Sons, Wallnuß Gehäuse	425	185
Regina Spieler Piano, Mahagoni Gehäuse—(Art Facon........	1050	495
Hasbrook Spieler-Piano, Mahag. Geh., nie gebr.	750	440
Weaver Spieler Piano Mahagoni Geh., Art Facon, nie gebraucht	900	525
Everett, Mahag. Geh., nie gebraucht.......	650	450

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Außerordentliche Bargains Freitag, den 27. Mai.

Mercerized Tafel-Damast, 64 Zoll breit, reg. 59c und **35c**	Graue Prints — die neueste Muster, 7c Werth, zu.......... **5c**	Cordirte Krausenstoffe — regulär 35c — zu....... **15c**	Cluny Spitzen — sind regulär 19c werth — zu........ **10c**
Gürtel, ein hübs. Assort., unsere reg. 29c Sorte.... **19c**	27 Zoll breite Ember Flouncings — reg. 59c, zu....... **39c**	Männer Arbeits-Hosenträger, 25c Werth, zu....... **15c**	Knaben-Mützen, Norfolk od. Bulldog Styl, reg. 25c... **15c**

Grocery-Dept.

5 Pfund granulirten Zucker.......26c
10 Pfund Sack Star Mehl......34c
3 Büchsen Oel-Sardinen.........10c
Navy-Bohnen, das Pfund.......4½c
3 Packete Mother oder Runkels Oats, für.............. **25c**
10 Stücke beste Familien-Seife.....33c
½ Pfund Wilburs Cocoa..........17c
½ Pint Monarch Catsup.........11c

Meat Market.

Hinterviertel Kalbfleisch 12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch 10½c
Prima Chuck Roast............12½c
Magere kleine Pork-Schultern...13¾c
Frisch gemachtes Chopp Beef....11½c
Nr. 1 Sugar Cured Romp CornBeef............... **10¾c**
Magerer kleiner Calif. Schinken.13¾c
Swifts Premium Schinken. ..19¾c

2. Floor-Spezialitäten.

Kinder-Unterröcke, aus schlichtem farbigen Gingham gemacht, mit 3-zöll. Krause, zu.......... **25c**
Corset Covers für Damen, mit Valenciennes Spitzen, Einsatz und 2 Reihen Band Beading besetzt, — 39c Werth, zu............ **25c**

3. Floor-Spezialitäten.

Matratzen mit baumwoll. Top, diesen Verkauf.... **$1.98**
Hübsch finished Oak and Mahogani-Parlor-Tische — bei diesem Verkauf zu **69c**

Likör-Verkauf.

$2.50 Gallone Bourbon oder Brandy, zu..$1.75
Port Muscatel oder Catawba, Gallone......59c
$1.00 Sorte Kentucky Straight Bourbon, volle Quartflasche.............. **58c**
Export-Bier, zwei Dutzend Flaschen........89c
Holland Gin, Rum oder extra feiner Kümmel, ½ Gallone.............. **79c**
Tafelbier, zwei Dutzend Flaschen.........65c

Sie bleibt dabei.

Abwasserbehörde will „trotz alledem" den Calumet-Kanal bauen.

Der Telephone Co. Rechenkünste.

Schulbuchpreisgesetz umgestoßen. — Schlichtung d. Straßenbahnwirren. — Ohne Abgaben kein Boulevard. — Unangenehm für Besitzer verrufener Häuser.

Kräftiges Vorgehen, ohne Rücksicht auf den Kongreß und die Gerichte, wurde von der Abwasserbehörde gestern Nachmittag hinsichtlich des Baues des Calumet-Zweigkanals beschlossen. Auf Empfehlung ihres Ausschusses für technische Arbeiten wurde die sofortige Inangriffnahme eines Grabens vom kleinen Calumet, östlich von Blue Island, nach dem Hauptkanal am Sag angeordnet, und der Oberingenieur und der Anwalt der Behörde wurden angewiesen, soweit es praktisch ist, die Arbeiten in Angriff zu nehmen. Die Mitglieder der Behörde tragen sich mit der Hoffnung, daß der neue Leiter des Ingenieurkorps des Kriegsdepartements, welchem am 1. Juni von Neuem ein Gesuch um Ermächtigung zur Inangriffnahme der Arbeit und zur Ableitung von 2000 Kubikfuß Wasser in der Sekunde aus dem See unterbreitet werden wird, anders entscheiden wird, wie sein Vorgänger und seine Vorgesetzten, und im Widerspruch zu dem von der Bundesregierung mit der kanadischen vor einigen Monaten abgeschlossenen Vertrag über die Grenzgewässer.

Präsident McCormick erklärte in der Sitzung, trotz gegentheiliger Entscheidung des Bundesobergerichts und trotz des Widerstandes des Kongresses und des Kriegssekretärs müsse ein Kanal durch das Sag-Thal gebaut werden. Die Bundesregierung habe die Anlage großer Filtrirwerke behufs Auflösung der Abwassermasse zur Lösung der Lage in der Calumeter Gegend empfohlen, die Ergebnisse in der Experimentiranlage der Behörde hätten aber bewiesen, daß selbst die filtrirte Abwassermasse das Seewasser verseuche, der erste derartige Plan der Behörde habe sich als nutzlos erwiesen, und der Vorschlag der Bundesregierung sei noch schlechter.

Der Vorsitzer des technischen Ausschusses der Abwasserbehörde, Clark, schilderte die Zustände in dem südlichen Grenzgebiet der Stadt als fast unerträglich und eine Schmach für ein zivilisirtes Gemeinwesen. Er prophezeite auch eine Typhus-Epidemie, falls nicht bald Abhilfe geschaffen werde. Clark empfahl der Behörde, sofort das Wegerecht für den Zweigkanal zu erwerben. Länger zu warten, sei zwecklos, denn die gegenwärtigen gesetzlichen Hindernisse würden beseitigt werden, ehe das Wegerecht erworben worden sei.

Rechenexempel.

Bei der Neuregelung der Fernsprechsätze muß der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität natürlich auch Rücksicht darauf nehmen, daß die Gesellschaft für ihr angelegtes Kapital einen anständigen Zins erhält, sowie einen gewissen Prozentsatz für Entwerthung abschreiben kann. Die vielgenannten sachverständigen Buchführer, welche gleichzeitig im Dienste der Chicago Telephone Co. und der Stadt waren, als sie die Berechnung der Kosten der Anlagen, der Betriebsunkosten, Einnahmen usw. vornahmen, gewissermaßen einen Leitfaden für solche Berechnung ausarbeiteten, hatten unter Weglassung großer Einnahmen und ungewöhnlich hoher Belastung der Ausgabenseite bekanntlich herausgetüftelt, daß die Chicago Telephone Co. mit einem Fehlbetrage arbeite, obwohl die Gesellschaft ihren Aktieninhabern eine hohe Dividende bezahlt. Das zu verzinsende Anlagekapital der Gesellschaft war dem Ausschuß mit 23 Millionen Dollars angegeben worden, und Präsident Sunny hatte hinzugefügt, daß die gleichen Anlagen, müßten sie jetzt gebaut werden, dreißig Millionen Dollars kosten würden, woraus der Ausschuß den Eindruck gewinnen sollte, daß er die letztere Summe bei seiner Berechnung zu Grunde zu legen. Vor dem Legislaturausschuß, welcher die Steuereinschätzung von Korporationen und namentlich von öffentlichen Nutzbarkeiten untersuchte, hat nun Präsident Sunny am 14. September letzten Jahres die ursprünglichen Kosten der Gesammtanlagen der Fernsprechgesellschaft mit 19 Millionen Dollars angegeben und hinzugefügt, daß sie beträchtlich entwerthet seien, so daß deren Einschätzung für Steuerzwecke vor einem Jahre mit 12 Millionen Dollars den wirklichen Thatsachen entspreche. Als ihm der letztjährige Ausweis der Gesellschaft an die Aktionäre vorgehalten wurde, worin die Anlagen mit $19,722,659 bewerthet worden waren, antwortete Sunny, daß Niemand seine Habe für Steuerzwecke zum vollen Werthe einschätze. Diese verschiedenen Berechnungen von 12, 19, 23 und 30 Millionen Dollars desselben Eigenthums innerhalb eines Jahres beschäftigen nun einen Unterausschuß des erwähnten Stadtraths-Ausschusses, doch scheuen die Mitglieder, Merriam, Long und Pringle, noch die $25,000 bis $30,000 betragenden Kosten einer augenscheinlich durchaus nothwendigen genauen Einschätzung des wirklichen Werthes der Anlagen.

Wer soll Haare lassen?

Wahrscheinlich dürften die Wirren in der Chicago Railways Co. und Consolidated Traction Co. unter dem Druck des von Richter Ball gegen erstere erlassenen Zahlungsurtheils und der Einsetzung von Masseverwaltern innerhalb eines Monats geschlichtet werden, denn zum ersten Male haben die Vertreter der miteinander hadernden Kapitalsinteressen, also des Neuorganisations-Ausschusses der Consolidated Co., dessen Mitglieder die Mehrheit der Bonds dieser Gesellschaft besitzen, der Besitzer der übrigen Bonds, ferner der Chicago Railways Co. und die verschiedenen Masseverwalter, sich gestern Nachmittag zu einer Berathung zusammengefunden, um womöglich einen Vergleich anzubahnen, bei dem keine der betheiligten Finanzgruppen zu viel Haare lassen muß. In New York wird nächste Woche eine weitere Versammlung der gleichen Interessen stattfinden.

Schulbuchgesetz umgestoßen

Das Staatsgesetz, durch welches ein Höchstpreis für in den öffentlichen Schulen gebrauchte Lehrbücher festgesetzt wurde, ist in dem von Paul Polzin als Steuerzahler gegen den Schulrath angestrengten Verfahren, durch welches die Behörde an der Vereinbarung eines Vertrages mit Rand, McNally & Co. zur Lieferung von Schulbüchern verhindert werden sollte, von Richter Walker für verfassungswidrig erklärt worden. Das Gesetz, sagte er, sei einfach nicht durchführbar, unbillig und einseitig, verbiete auch dem Schulrath, Schulbücher zu benutzen außer solchen von „lizensirten Verlegern" im State. Solche Verleger gebe es aber nicht, und Verleger könnten nicht gezwungen werden, sich lizensiren zu lassen. Die Befolgung des Gesetzes werde die Ausschließung aller Schulbücher aus den öffentlichen Schulen zur Folge haben. Der Verfasser des Gesetzes, Staatssenator Ettelson, weiß noch nicht, ob er gegen die vernichtende Entscheidung Berufung einlegen soll.

Der Zinsfuß steigt.

Der Stadtkämmerer nahm gestern Angebote auf $500,000 vierprozentige Bonds entgegen, mit denen Wasserwerksbonds in gleichem Betrage am 1. Juli eingelöst werden sollen. Er erhielt vier Angebote, von denen das höchste $99.07 für jeden Bond in der Höhe von $100 war, was einem Zinsfuß von 4.7 vom Hundert entspricht.

Eine „Ehrenliste".

Die Episkopal-Diözese von Chicago hat beschlossen, die städtische „Lasterkommission" zu ersuchen, die Namen der Grund- und Hausbesitzer zu ermitteln, deren Eigenthum unsittlichen Zwecken dient, und die Rathsamkeit der Veröffentlichung der Namen in ernste Erwägung zu ziehen.

Straßenbaufragen.

Die Grundbesitzer an der Prairie Ave., zwischen 16. und 29. Straße, haben ihren Prozeß gegen die Umlage einer Steuer von $500,000 für Verbesserung und Verschönerung jener Strecke vor Richter Gibons gewonnen. Dieser entschied, daß die Straße kein Boulevard sei und ihre Verwaltung von der Südparkbehörde wieder an die Stadt abgetreten werden solle. Infolgedessen werden alle von der Parkbehörde geplanten Verbesserungen an jener Straße unterbleiben, wenn nicht das Staatsobergericht jene Entscheidung umstößt.

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsangelegenheiten dürfte dem Vorschlage der Civic Federation, wie es ein Unterausschuß schon gethan hat, ebenfalls zustimmen. Der Vorschlag geht dahin, die Verwaltung aller Straßen sofort nach erfolgter Pflasterung der Behörde für örtliche Verbesserungen zu entziehen und dem Straßenamt zu übertragen, weil durch einen solchen Systemwechsel die Instandhaltung der Straßen erleichtert werden wird.

Armer Zivilist, gewaltiger Polizist.

Die Uebergriffe der Polizisten gegenüber „einfachen" Zivilpersonen haben in letzterer Zeit gewaltig überhand genommen, und die Zivildienstbehörde hat gestern jenes sich oft äußernde herrische Auftreten der Polizisten, als ob das Publikum ihretwegen da sei, noch bestärkt, indem sie den Polizisten Carney nicht davonjagte, sondern zu nur 15 Tage Lohnverlust verurtheilte. Der Mann saß auf einem überfüllten Straßenbahnwagen und wurde von Edward Fucik, einem stehenden Fahrgast, ersucht, seinen Sitz einem alten Mütterchen zu geben. Carney wurde ausfallend, erhob sich jedoch und verhaftete Fucik, nachdem dieser den Straßenbahnwagen verlassen hatte. Stadtrichter Newcomer hat dem Polizisten zwar, indem er Fucik freisprach, gründlich den Kopf gewaschen, und ein Gleiches that gestern die erwähnte Behörde, aber fortgejagt hat sie ihn doch nicht.

Schulvorsteher Ray entlastet.

Vorsteher Ray von der Ryerson-Schule ist von der Anklage, Eltern von Kindern jener Schule und auch Kindern gegenüber sich flegelhaft benommenm zu haben, von der Schulraths-Disziplinarbehörde ehrenvoll freigesprochen worden. Ray versichert, die betr. Vorfälle seien von einer Anzahl Störenfriede aufgebauscht worden. Er wird auch nicht versetzt werden.

— Gegenbeweis. — Fräulein Eulalia: „Da heißt es immer: Glück im Spiel — Unglück in der Liebe; aber seit ich das große Loos gewonnen habe, verfolgt mich das Liebesglück geradezu!"

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

1mai*2

Lokalbericht.

Es gährt.

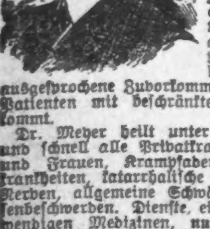
Unzufriedenheit in den Reihen der Grubenbesitzer und der Kohlengräber.

In St. Louis hielten gestern 42 Grubenbesitzer aus dem Belleville-Bezirk eine Versammlung ab und beschlossen, aus der Illinois Coal Operators' Association auszutreten und Sonder-Abkommen mit den Kohlengräbern zu treffen.

Die Kohlengräber der Unterbezirke Springfield, Chicago und Alton hielten gestern eine Massenversammlung im Camp Douglas ab und nahmen Beschlüsse an, durch die die Gewerkschaftsbeamten getadelt werden und ein Sonderkonvent zwecks Absetzung der Beamten des Staatsverbandes gefordert wird. Der Unwille der Kohlengräber richtet sich vornehmlich gegen den Präsidenten John H. Walker und Dan Clark, ein Mitglied des Vollziehungs-Ausschusses des Bezirks Springfield. Die Kohlengräber ernannten einen Ausschuß, der den Staat bereisen und Massenversammlungen zwecks Einberufung des Sonder-Konvents zustande bringen soll. Man ist auf die erwähnten Beamten, besonders aber auf Walker, erbittert, weil die Streiker-Unterstützungen nicht in klingender Münze, sondern in der Form von Lebensmitteln vertheilt werden, womit weder den verheiratheten, noch den ledigen Streikern gedient ist.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benutzt Fahrstuhl.

Wichtige Entscheidung.

Eigenthum im Werthe von $25,000,000 steht auf dem Spiele.

Ein gegen die Klage von Frau Katherine May Elliott, der ersten Frau des verstorbenen Henry Curtis Elliott, erhobener Einwand wurde gestern von Richter Windes anerkannt, und der Frau mag infolgedessen Eigenthum im Werthe von $25,000,000 entgehen. Sie beabsichtigt, Berufung gegen die Entscheidung des Richters einzulegen.

Elliott hatte werthvolle Kupferlager in Alaska entdeckt. In einem Testament, das er vor der Scheidung von der ersten Frau abfaßte, vermachte er ihr seinen ganzen Besitz und die Hälfte alles dessen, was er noch entdecken würde. Nachdem er drei Jahre in Alaska gewesen war, ließ seine Frau sich von ihm scheiden, er heirathete wieder und schrieb ein neues Testament, in welchem er seiner zweiten Frau und deren Kindern Alles vermachte. Am 30. Dezember letzten Jahres machte eine Lawine seinem Leben ein Ende, worauf seine erste Frau auf Anerkennung ihrer Ansprüche klagte.

Zieht sich zurück.

James A. Patten tritt vom Spekulationsfelde zurück.

Der bekannte Weizen- und Baumwolle-Spekulant James A. Patten will sich von den Geschäften zurückziehen. Er und sein Bruder George werden am 1. Juli ihre Antheile an dem Kommissionsgeschäft Bartlett, Patten & Co. an ihre Geschäftstheilhaber abtreten und dann mit dem Geschäft nichts mehr zu thun haben, nicht einmal als Aktionäre. Das Haus wird als Korporation mit $1,000,000 Kapital reorganisirt und Bartlett, Frazier & Co. genannt werden, sämmtliche Aktionäre der jetzigen Gesellschaft, mit Ausnahme der Gebrüder Patten, werden Theilhaber der neuen Firma sein. Frank P. Frazier und Henry E. Raycroft treten neu hinzu.

— In der Schaubude. — Besucher (zum Besitzer): „Die „Dame ohne Unterleib" scheint heut' sehr schlechter Laune zu sein." — „Ja; sie muß wohl mit dem linken Fuß zuerst aufgestanden sein!"

All Elevated Roads Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Red Letter Tag Stamps sind frei für Jedermann

Rothschild & Company

State & Van Buren Streets and Wabash Avenue

Bringt alle Eure Stamp-Bücher nach unf. 4. Floor.

10 S&H Green Stamps FREE to Everybody
FRIDAY RED LETTER DAY

Schneidergemachte Suits u. Kleider zu auffallend niedrigen Preisen, 9.75

Suits, angefertigt aus feinen, fancy Worsteds und Prunellas, einfach geschneidert und fancy besetzte Styles. Die Coats sind 32 Zoll lang, mit Seide oder Satin gefüttert; Skirts in einfachen plaited oder besetzten Facons.

Kleider aus navyblauer oder schwarzer Serge—hübsch braided; Taffeta Seide, fancy gewebte Brilliantine u. Novelty graue Wale Suitings mit hübschen Lace Yokes und Combination Trimmings; Skirts in Tunic Effekten.

Auswahl von diesen Suits und Kleidern, $18 bis $25 Werthe zu $9.75

Großer Freitag-Verkauf von eleganten Damen-Sommer-Kleidern, 3.98

Neueste Overskirt u. bestickte Lingerie-Kleider, in einem Sortiment v. Facons, wie sie nur in theueren Modellen zu sehen sind.

Die gestickten Lingerie Kleider sind angefertigt aus Silky Mull, in Weiß, Pink, Hellblau, sowie Lavender und Tan, prachtvoller Allover Eyelet gestickter Skirt und Waist mit Circular Lace Kragen.

Waist in Dutch Neck Style, die Front besetzt mit Panels aus Spitzen-Einsätzen — Skirt ist vorne und unten am Overskirt besetzt mit Einsätzen und Tucks.

Für Freitag Auswahl von diesen $6 und $7 Werthen zu $3.98

Außerordentliche Gelegenheiten für Ersparnisse an Kleidern für Männer und Knaben für den Gräberschmückungstag

Anzüge für Männer und junge Männer, $10 und $12 Werthe, zu 8.75 — Gute, dauerhafte Worsteds und Cassimeres, meistens in dunklen Farben. Hübsche Styles für junge Männer und einfachere Facons für ältere Männer. Sehr sorgfältig geschneidert. Größen 32 bis 44. Speziell zu **8.75**

Männer-Hosen, $3 und $4 Werthe, zu 1.95 — Dunkle Mischungen, Hairline Streifen, Checks und einfache schwarze Cheviots, dauerhaft gemacht und geschmackvoll besetzt. — Einige davon kommen von angebrochenen Partien kostspieliger Anzüge. Größen bis 44, gute $3 und $4 Werthe. Morgen das Paar zu **1.95**

Anzüge für Knaben, $4 und $5 Werthe, 2.45 — Angebroch. Partien hell- und dunkelfarbig, in hübschen, dauerhaften Stoffen. Russische Anzüge, 2½ bis 6 Jahre; 2 Stück Anzüge, 7 bis 16 Jahre; Junior Norfolk-Anzüge, 5 bis 10 Jahre. Jeder Anzug ein extra Bargain, für **2.45**

Knicker-Hosen — Von Fabrikresten hochfeiner Stoffe, meistens in dunkelfarb., voller Schnitt — sorgfältig geschneidert — Größen 3 bis 16 Jahre, 50c u. 75c Werthe, **25c**

Knicker-Anzüge — 840 Anzüge, v. angebr. Partien, Röcke doppelbr., Hosen in vollem Schnitt, helle und dunkle Streifen und Karrirungen — 7 bis 16 Jahre, die $3 Sorte, **1.85**

$5 blaue Serge-Anzüge für Knaben, $3.65 — Absolut reinwoll. blaue Serges in Standard Schwere, garantirt echtfarbig. Röcke sind doppelknöpfig, Italienisches Futter, Knickers in vollem Schnitt und durchweg gefüttert. Größen 7 bis 17 Jahre, ein ungew. Werth zu **3.65**

75c Knabenblusen, beste Fabr., gebügelte od. weiche Kragen od. kragenlos, **45c**

Spezieller Verkauf von Feiertag-Sportwaaren

Fishing Tackle

Lebende Frösche, Cut Pork Rind und präservirte Minnows stets vorräthig. Lebende Frösche für den Bass-Fang, das Dutzend, **15c**

Split Bambus Angelruthe, drei Stücke, extra Tip, Korkgriff, Seide umwunden, auf Holz-Form, Zeug-Ueberzug, **59c**

Kingfisher Nr. 4 Casting Line, 50-Yard Spule **50c**

Stahl Rod, drei Stücke, Agate Tip, Korkgriff, vernickelter Reel Seat, Verkaufspreis am Freitag, **1.69**

Kennel Quadruple Multiplying Reel, ... **1.95**

Tennis Goods

Tennis Rackets, mit rothem und weißem "Gut" überzogen, weißer Eschenrahmen, Zederholz-Griff, Leather Capped, **1.25**

Spalding's Tournament Tennis-Bälle, Dutzend 3.50; das Stück **30c**

Tennis-Netz, 36 bei 3 Fuß, Nr. 12 Garn, Preis **75c**

Double Court Tennis Tape, das Set zu **2.95**

Baumwoll Bunting Flaggen Auf Stangen mit Goldspitze

American oder National League Baseballe, das Stück, **65c**

Baseball Kappen, in allen Größen und Farben, Piped Nähte, **19c**

Baseball-Anzüge für Knaben, einschließend Kappe, Gürtel, Strümpfe, Hosen und Hemden, Piped Nähte, in verschiedenen Farben, **89c**

Bicycles und Auto-Bedarf

Barnes' Bicycle, 1910 Modell, 22zölliges Gestell, schwarz emaillirt, verstellbare Handle Bar, Padded Sattel, Single Tube Reifen, morgen, **14.95**

Standard Oil Co. Polarine oder Mobile Oel, 5-Gallonen-Kanne, **2.20**

Hedgethorn Puncture Proof Reifen, 28 bei 1½ oder 1⅝, das Paar, **4.50**

Vanguard Spark Plugs, garantirt, für **45c**

Große Messing Auto-Pumpen, für **98c**

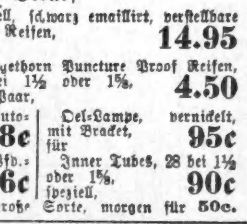
Oel-Lampe, vernickelt, mit Bracket, für **95c**

Nathan's Lock Lap Button Tire Cover, **1.25**

Carbide, 2-Pfd.-Büchse, Freitag für **16c**

Inner Tubes, 28 bei 1½ oder 1⅝, speziell, **90c**

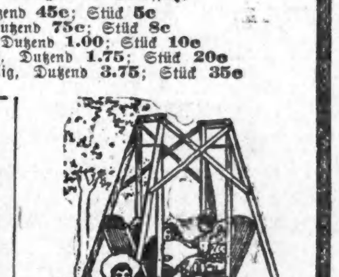
Messing Grease Guns, 1½ bei 10, extra große Sorte, morgen für **50c.**



Rollschuhe, Extension Plate, lederne Fersen- und Zehen-Riemen, eiserne Räder, Verkaufspreis, das Paar, **29c**

Rollschuhe, Stahl Extension Plate, Oscillating Trucks, lohfarbiger Fersen-Riemen, Clamp Toe, das Paar für **69c**

Extension Rollschuhe, Ball Bearing, Oscillating Trucks, lohfarbiger Fersen-Riemen, Clamp Toe, Stahlräder, **1.39**



Lawn-Schaukel, 8½ Fuß hoch, hellroth angestrichen, Stained Sitze, Platz für vier Personen, 4.25; die Schaukel für zwei Personen, **2.95**

Bayer's Gliding Settee, für Porch oder Lawn, Sitze in irgend eine Lage verstellbar, naturfarbiges Hartholz, nett gefirnißt, **9.95**

Croquet Set, 8 Bälle und Mallets, Holzkiste, **65c**

Personal-Nachrichten.

— In der Wohnung des Ehepaares Robert W. Hamill in West Hinsdale vermählten sich gestern Charles H. Hamill und Frau Mather Smith, in aller Stille, weil der Vater der Braut, Joseph McDonald, krank ist. Die Neuvermählten werden eine Reise nach Europa machen und im September nach Chicago zurückkehren. Hamill ist Mitglied der Anwaltsfirma Rosenthal & Hamill und war vor der Erwählung Deneens zum Gouverneur dessen Theilhaber. Er entstammt einer alteingesessenen Chicagoer Familie. Sein Vater, Charles D. Hamill, war einst Präsident der Produktenbörse und Mitgründer des Chicagoer Orchesters. Seine Frau ließ sich von ihrem ersten Manne, Charles Frederick Mather Smith, vor zwei Jahren wegen Verlassens scheiden.

— Ein guter Kerl. — Arzt: Es wird nichts anderes übrig bleiben, als den einen Finger zu amputiren. — Patient: Na, wenn es Ihnen Spaß macht — weg damit!

Chicagoer Lehrerchor.

Sein großes Konzert am heutigen Abend.

Am heutigen Abend findet im Auditorium Theater das große Konzert des Chicagoer Lehrerchors unter Leitung von Hans Biedermann und unter Mitwirkung des großen gemischten Chors, eines Orchesters von 40 Mann und tüchtiger Gesangssolisten statt. — „Der Rose Pilgerfahrt" von Schumann und „Ostermorgen" von Schultz sind Hauptnummern des Programms, das unter And. auch Volkslieder und die Tannhäuser-Arie „Dich theure Halle" gesungen von Frau Beatrice Van Loon Ulrich, enthält. Die übrigen Solisten sind Frl. Emma Burmeister, Alt, Herr Adolf Gill, Tenor, und Herr Oskar Rusch, Baß.

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag!

Wir können Euch nicht stark genug empfehlen, morgen unseren Laden zu besuchen — Die Ersparniß an jedem hier angezeigneten Artikel ist bedeutend größer, als es sonst der Fall ist.

Schneidet den Koupon aus.

Slippers — Plüsch-Slippers für Männer und Damen, in fancy Entwürfen, mit starken Teppich-Sohlen, 35c werth, Freitag. **15c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Kinder-Kleider — Gingham-Kleider für Kinder, hübsch garnirt, Größen 2 bis 6 Jahre, 29c werth, Freitag, für nur... **17c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Knaben-Schuhe — Von starkem Satin Calf gemacht, mit schweren Ledersohlen, in allen Größen bis zu 5½ — 1.50 werth, Freitag, das Paar...... **1.00**
(2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Fenster-Rouleaux. — Leinene Fenster-Rouleaux, in allen Farben, mit guten Spring-Rollen, die 25c-Qualität, Freitag, für.................... **14c**
(4 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Waschbare Knaben-Anzüge — Muster-Partie waschbarer Knaben-Anzüge, in allen Farben und schlicht-weiß, Matrosen- und russische Facons, Alter 2½ bis 10 Jahre, reguläre 69c und 98c Werthe, Freitag............ **39c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Knaben-Anzüge—Partie von 2 St. Anzügen für Knaben, gut gemacht, in allen neuen Frühjahr-Farben u. Modellen, einfache oder Knicker-Hosen, Alter 2½ bis 16 Jahre — gute 2.50 Werthe, Freitag, nur.......... **1.30**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Knaben-Blusen—Partie von Muster-Blusen für Knaben, von Madras und Percale gemacht, in mittel- und dunkelfarbig, Alter 8 bis 14 Jahre, gute 25c Werthe, Freitag, nur.............. **11c**
(3 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Arbeitshemden—Arbeitshemden für Männer, gut gemacht, in blau, cream und lohfarbig, Größen 14½ bis 17, auch schwarze Sateen-Hemden für Knaben, Größen 12½ bis 14, gute 50c Werthe,— Freitag, nur............ **27c**
(4 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Waschbecken — 32zöllig, blau und weiß emaillirt, dreifach angestrichene Waschbecken, 39c werth — am Freitag, für nur.................. **19c**
(1 an jeden uKnden.)

Schneidet den Koupon aus.

Teppich — Burlap Teppich, — volle Yard breit, in schlichten Farben, für Bettzimmer usw. zu gebrauchen, — 15c die Yard werth, — Freitag, die Yard........... **5c**
(12 Yards an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Waschpulver — Das wohlbekannte Gold Dust Waschpulver — die reguläre 5c Größe — Freitag, 3 für................ **10c**
(3 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Gießkannen — 2 Quart Größe Gießkannen — die reguläre 19c-Sorte, am Freitag, für nur............................ **9c**
(1 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Kimonos — Kurze Kimonos für Damen, von echtfarbigen Lawns — in allen Größen, gute 50c Werthe, Freitag, nur..... **20c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Muslin — Volle Yard breiter gebleichter Lonsdale Muslin, die 12½c Qualität, Freitag, die Yard............... **7c**
(10 Yards an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Huck-Handtücher — Große Sorte Huck-Handtücher, mit roth gewobenem Border, 10c werth, Freitag, das Stück......... **6c**

Schneidet den Koupon aus.

Taschentücher — Große Offerte, — Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, die 5c Sorte, Freitag, nur........... **2½c**
(12 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Strumpfwaaren—Schwarze u. lohfarbige Strümpfe für Kinder, breit und fein gerippt, in großen Sorten u. werden reg. für 25c verkauft, Freitag, Paar. **12½c**
(6 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Unterzeug—Merino (Theil Wolle) Unterzeug für Männer, Sommer-Schwere, in grau und fancy farbig, 75c werth, Freitag, für nur.............. **35c**
(4 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Bänder — Reinseidene Taffeta-Bänder, Nr. 16 und 22, in allen Farben, 10c die Yard werth, — am Freitag, die Yard für.................... **5c**
(5 Yards an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Kurzwaaren — Vernickelte Safety Pins, alle Größen, Dtz. **1c**
Elastic Strumpfbänder für Kinder, das Paar....... **3½c**
Kings 200 Yards Spulen von Maschinen-Zwirn, 4 Spulen für....5c

Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½
Gemüse und frisches Obst.		
Grape-Fruit, die Kiste	2.00	—4.50
Spargeln, die Kiste	1.00	—1.50
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.60	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kraut, neu, die Kiste	1.50	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—1.75
Sellerie, die Kiste	1.00	—2.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste		0.25
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.00	—3.00
Mohrrüben, neue, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.50
Rüben, neue, das Faß		0.40
Spinat, die Kiste	0.25	—0.35
Rettige, die Kiste	0.40	—0.50
Tomaten, die Kiste	1.75	—2.40
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.50	—0.85
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, 24 Quarts	0.50	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.65	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.32	—2.35
Rothe Nierenbohnen	3.00	—3.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.05	—5.10
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.25	—0.31
do., neue, der Bushel	1.00	—1.20

— Vor dem Kommers. — Spund: „Bei der kühlen Witterung ohne Paletot?“ — Schlauch: „Der ist mir heut' zu schade; in meiner Bude sind sämmtliche Treppen frisch gestrichen!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein Holzdreher, der an allen anderen Maschinen arbeiten kann. 1118 May Str., nahe 12. Straße. dofr

Verlangt: Erstklassiger Bäcker, an Brot und Rolls, allein zu arbeiten, Nachts; $20 die Woche. 1121 South 40. Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein kräftiger Mann für Gartenarbeit. Nachzufragen bei Mr. Gottschalk, in Wieboldt's Dept.-Store. Nachzufragen: 79 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutscher Schriftsetzer für beständige Arbeit. Man adressire: Deutscher Pionier, New Salem, N. D. dofr

Verlangt: Zwei Färbereiarbeiter, auch kräftiger junger Mann. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein guter erste Hand Cakesbäcker. 5037 29. Place, Hawthorne, Jll.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei mitzuhelfen. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei mitzuhelfen; Tagarbeit. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Nachtwächter; muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen: Lorenz Knit Goods Mfg. Co., 1754 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Schuhmacher; muß Erfahrung in handgenähter Arbeit haben. Nachzufragen sofort. 1406 East 47. Str. dofrsa

Verlangt: Ein Porter; muß auch den Freilunch besorgen; guter Lohn, Kost und Logis. Saloon, 344 Kinzie Str.

Verlangt: Chandelier Maker oder Metallarbeiter. New Era Chandelier Co., 167 Adams Str.

Verlangt: Barbier, guter Mann, stetig. 1000 N. Western Avenue.

Verlangt: Porter, der willens ist zu arbeiten.— 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, Tagarbeit; stetige Beschäftigung. Millers Bäckerei, 1118 Center Straße.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Cakes. 3608 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Junge, in der Apotheke zu arbeiten. 625 Süd Kedzie Avenue.

Verlangt? Junger Mann für „Stock“-Arbeit in unserer Bäckerei-Abtheilung.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Zwei junge Leute, für Hausarbeit; guter Lohn und dauernde Beschäftigung. Alexian Brothers' Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Junger Mann, um in einer Bäckerei mitzuhelfen. Monroe Str. und Michigan Ave. dofr

Verlangt: Zwei deutsche Buchbinder. C. W. Bredemeier & Co., 345 West Michigan Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes. 207 East 35. Str.

Verlangt: Painter, Nichtunion. 3946 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Brot. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 4500 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Saloon-Porter, der auch Bar tenden kann; Empfehlungen erforderlich. 1940 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäckerhelfer, an Brot und Cakes. 1140 West Van Buren Str.

Verlangt: Junger Bäcker. 4149 Van Buren Str.

Verlangt: Porter, in Apotheke, junger Mann. Fry, 401 North Ave.

Verlangt: Junge, von 15 Jahren. 3315 N. Claremont Ave., nahe School Str., Riverview. dofrsa

Verlangt: Porter im Saloon, Erfahrung und Empfehlung erforderlich. 2358 Grand Ave.

Verlangt: Alleinstehender Mann, der melken und fahren kann. 2316 Melrose Str. nahe Western Ave.

Verlangt: Zwei gute Butchers, müssen das Pökeln von Fleisch verstehen. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als Kassirer in einem Sommergarten, nur Nachmittags und Abends. Ausführliche Offerten unter Adr.: D. 292 Abdpost.

Verlangt: Ein tüchtiger, anstelliger junger Mann als Hausmann für Sommer-Resort nahe Chicago. Anmeldungen bei Fred. Meurer, Garfield und Lincoln Ave., zwischen 4 und 5 Uhr.

Verlangt: Eine Illinoiser Korporation wünscht tüchtigen Manager zur Führung des Zweig Prämien-Laden in Chicago; Muß thätiger Geschäftsmann, makellosen Ruf, deutsch sprechen und kleinen Antheil Aktien übernehmen können. Ausnahmsweise Gelegenheit und gutes Einkommen für den rechten Mann. Adr.: D. 296 Abendpost. dofr

Verlangt: Junger Mann als Porter in Fox Lake, leichte Arbeit, stetige Beschäftigung und ein gutes Heim für nüchternen Mann; Lohn $15 den Monat mit Board, Zimmer und Wäsche. Anzufragen 5 Uhr Abends, 1122 Stock Exchange Bldg. B. Cowdrey.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Blacksmiths, Stalleute, Janitors, Porters, Waiters, Drivers. Old Reliable, 120 Randolph Str., Z. 208.

Verlangt: Maschinist oder Maschinenschlosser, um Iron Working Maschinerie zu repariren. Molitor 518 W. Monroe Straße.

Verlangt: Ein Koch, erster Klasse Mann. 218 S. Halsted Str. J. Bernstein. dofrsa

Verlangt: Brauer, durchaus tüchtige und erfahrene Männer, nach auswärts, für Stellungen von Streiker einzunehmen; dauernde Beschäftigung; guter Lohn und Reisekosten bezahlt; keine Schwierigkeiten erwartet. Anzufragen Zim. 8, Grace Hotel.

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence.

Verlangt: Erster Klasse Solicitor für Furniture Work, bringt Empfehlungen. 3310—12 Park Ave., zwischen Kedzie und Homan.

Verlangt: Cabinetmakers, müssen erster Klasse sein, für Repair Shop. 3310—12 Park Ave., zwischen Kedzie und Homan Ave.

Verlangt: Abbügler an Hosen, nur erfahrener wolle sich melden. 633 [illegible] Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker; guter Lohn. 2200 N. California Ave.

Verlangt: Apothekergehilfe, registrirt; stetiger Platz. Sofort vorzusprechen: 4501 E. Ravenswood Park. dofrsa

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 500 Wells Str.

Verlangt: Bushelmann um an Herren-Kleidern zu arbeiten. Becker, Ryan & Co., Halsted und 63. Straße.

Verlangt: Jungens um Stickers einzulegen. 1801 N. Central Park Ave., Rabins Mfg. Co.

Verlangt: Ein guter Westenmacher außer dem Hause. 2342 West 12. Straße.

Verlangt: Junge als 3. Hand an Brot und Cakes. $6 und Board. Adr.: Congreß Park Bakery, Congreß Park, Jll. dofr

Verlangt: Ein Junge von 16—18 Jahren, hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu lernen. $5—$6. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Schlosser, ständige Arbeit. Achtstündiger Arbeitstag. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave

Beginnt morgen mit dem Sammeln von Stamps. Wir geben 10 Stamps frei um die Sammlungen zu beginnen

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Morgen ist Mai-
Dividenden-Tag!
Ihr könnt so viele Sets von 10 freien Siegel Stamps erhalten, wie Ihr wünscht.

Für unseren großen Juni-Verkauf von Korsets haben wir eine spezielle Veranschaulichung und einen bemerkenswerthen Freitag-Verkauf veranstaltet von dem

Berühmten „Rengo Belt“ Korset

Das Korset das den Korpulenten und den mittelstark Gebauten die graziöse Figur verleiht, wie es die Mode jetzt vorschreibt.

Das Rengo Belt Korset hat nicht Seinesgleichen als ein Unterleib-Zurückhalter — es ist mit Uhr-Stahlfedern gebeint und das lange Skirt unter der Waist Linie hält die Figur aufrecht ohne irgend welches Mißbehagen. Das Rengo Belt Korset hat absolut nicht Seinesgleichen für die Figur mit voller Büste und starken Hüften und Lenden. Die Büste ist stark gestützt und dennoch mit vollkommener Bequemlichkeit, und das Korset bewegt sich nicht aufwärts an der Figur und drängt die Büste aufwärts wie das alte Korset mit gerader Front thun mußte, — und der „Rengo Belt“ an der Front des Korsets ist die Ursache für

Die Bequemlichkeit, die es verleiht; die Figur die es erzeugt; seine Dauerhaftigkeit; die gesundheitliche Unterstützung, die es dem Körper bietet; die Eleganz, die es dem Gewande gibt.

Der niedrige Preis des Rengo Gürtel-Korsets erregte bei seinem ersten Erscheinen eine wirkliche Sensation, und hat seitdem bei Hunderttausenden von Damen eine wahre Begeisterung hervorgerufen, denn Damen, die gezwungen waren, einen hohen Preis für ein komfortables und dauerhaftes Korset zu zahlen, haben in dem Rengo Gürtel zum ersten Mal wahren Komfort gefunden und gelernt, wie ein mittlere und starke Statur eine hübsche Facon erhält, ohne dieselbe einzuzwängen.

Second Floor

Das Rengo Belt Korset, 3.00

Modell 49 ist ein Modell für eine große, mittelmäßig volle Figur. 6 Paare extra starke Strumpfhalter befestigt. Boned und paßt so so gut wie irgend ein $5.00 Corset, markirt zu, **3.00**

Modell 51—Ungewöhnlich langes Modell unter der Waistlinie. Dieses Corset schützt nicht nur die Hüften, sondern auch die Oberschenkel-Muskeln. Das Modell ist für kleine korpulente Figurren, zu **3.00**

Modell 534. Dieses neue Modell ist aus feinstem, import. Coutil, mittelmäßige, niedr. und hohe Büste, lange Skirts. — Ein neues Modell zu **5.00**

Die Rengo Belt Korsets zu 2.00

Modell 41 für kleine, korpulente Damen. Aus import. Coutil mit starken befestigten Strumpfhaltern. 3.00 Corset, zu, **2.00**

Modell 48 für schlanke, kräftige Damen. Mittelmäßige hohe Büste und lang unter der Waist-Linie. Guter 3.00 Werth, zu, **2.00**

Modell 47, für kleine, korpulente Damen. Sehr langer Rücken und erstreckt sich bis zu den Hüften. Extra guter 3.00 Werth, zu, **2.00**

Zwei sensationelle Bargains in Muster-Korsets

2.00 Rengo Belt Corsets, 1.00—Alles neue Frühjahrs-Modelle in mittleren, niedr. u. hohen Büste Facons. Muster-Corsets, die leicht beschmutzt sind. $2.00 Corsets in neuesten Modellen, speziell morgen zu, **$1**

3.00 Rengo Belt Corsets, 2.00—Diese Muster der neuesten 3.00 Rengo Belt Corsets sind für sehr starke Figuren gemacht. Mittlere u. niedr. geschnitt. Modelle. Sehr langes Skirt, starke befestigte Supporters. Leicht beschmutzt, zu **$2**

Corsets, neue Frühj. Modelle, mittl., niedr. u. hohe Büste, nett besetzt, starke Supporters. Reg. 1.50 u. $2, speziell für **65c**

Büste Supporters, für volle Figuren, mit Stickerei oben u. den Armlöchern besetzt aus feiner Qualität Chambray gemacht— reg. Preis 50c, zu **29c**

Thompson's Glove Fitting Corsets, mittlere Büste, lange Hüfte, oben mit Spitzen u. Band besetzt, jedes Paar perfekt, regulär 1.50, für **75c**

Bust Supporters, aus guter Qualität Coutil, hübsch finished with Spitzen oben und an Armlöchern, reg. Preis 25c, spez. für **18c**

G. D. Justrite Corsets, Seconds, aber perfekt passende Waaren, mittlere u. niedrige Büste, lange Hüfte und Rückseite, regul. 1.25 u. 1.50, **69c**

Muster-Partie von erstklassigen Corsets, feine Stoffe, mittlere und niedrige Büste, sehr langes Skirt, beste Supporters, regulär $3 bis $5, zu **98c**

Milo Corsets, neue Modelle f. kleine, kräf. Damen, mittelmäßige Büste, langes weiches Skirt, mit doppeltem Aluminoid, unbrechbar. Reg. $5, für **$3.50**

American Lady Corsets, langes Hüften-Modell — langer Rücken, 2 Par Supp. an jed. Paar befestigt. Muster. Regul. 1.50 und $2, spez. für **59c**

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Arbeiter, um Grund zu schaufeln, bei Farmer; fünf Monate, 10 Stunden pro Tag, für $150 und Kost. Ed. Reichenbach, Columbus, Wisconsin. 25mai,2wX

Verlangt: Starke Jungen, 16 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten. Handy Mfg. Co., 507—509 La Salle Ave., 5. Floor. dimidofr

Cabinetmakers: — Gute Stellungen für erfahrene Männer von 25 bis 35 Jahren. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 22mailwX

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um im Store zu arbeiten und Geschäft zu erlernen. Strutz und Clottu Co., 77 Fifth Ave. 21mailwX

Verlangt: Bushelman und Kragenmacher. DesPres, Loewenstein & Co., 156 Market Str. 23mailwX

Verlangt: Sofort, Zimmerleute, Schreiner und erfahrene Body-Builders. Nachzufragen: The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. mai24—29

Verlangt: Schneider für neue Arbeit. Guter Lohn, stetige Arbeit. 1842 Canalport Ave. mdo

Verlangt: Operators an Vests, Shapes zu nähen und zu pressen. Prebensen, Whiting, Ind. mido

Verlangt: Junger Mann oder Junge, um ein gutes Baugeschäft zu lernen. 4610 West Erie Str., Lake Str. Car. mido

Verlangt: Bushelman. 111 51. Str., nahe Michigan Ave. midofr

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 2955 N. Spaulding Ave. dimido

Verlangt: Harneßmaker, der etwas versteht von Wagenarbeit, Straps, Cushions, Shafts, Tops etc. H. McFarlane & Co., 533 W. Harrison Str. mido

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1329 East 92. Str., Ecke Houston Ave., So. Chicago. midofr

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Kuchenbäckerei. $5 und Board Anfangslohn. — Cramer, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forrest Ave. mido

Verlangt: Ein Junge, welcher Frankfurter Wurst abdrehen kann. Muß sein Geschäft verstehen. 648 Wells Str. mdo

Verlangt: Junge, in Bäckerei mitzuhelfen. 2923 West Diversey Ave. mido

Verlangt: Schneider, Bushelman, an Damen- und Herren-Arbeit. 6454 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Bäcker und Benchman. Sofort mit Arbeitskleidern vorzusprechen. 1402 Hartford Bldg., 140 Dearborn Str. 23mailw

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen und an Damenkleidern zu helfen; stetige Beschäftigung für den rechten Mann. 2608 N. Halsted Str.

Verlangt: Bartender, junger lediger Mann, der willens ist etwas Porterarbeit zu verrichten, Empfehlungen verlangt. Anzufragen nach 5 Uhr Abends 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge mit guter Erfahrung in Bäckerei. 3059 Southport Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, guter Melker; gute Kost und guter Lohn. F. C. Bohl, N. Crystal Lake, Jll. dofr

Verlangt: Erster Klasse Maschinist, sowie Milling Maschinen-Arbeiter. C. A. Hiles & Co., 14. Str. nahe Western Ave.

Verlangt: Porter, der Bar besorgen und am Tisch aufwarten kann; muß nüchtern und stetig sein. 741 West Lake Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, nach Jowa; Ehepaar, auf Farm, und ledige Männer, in Möbelfabrik in Michigan; gute Löhne. Lucas Agency, 746 South Canal Str.

Verlangt: Erfahrener Buchbinder, in Job Binderei. Charles Goldman & Co., 56 Fifth Ave., Zimmer 824.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, für Haus-, Garten- und Feldarbeit, in einem Sommer-Wohnhaus; muß ordentlich und nüchtern sein. Adr.: N. 789, Abendpost. dosason

Verlangt: Personen zum Verkaufe von Baustellen bei Gary. Können viel Geld verdienen. Keine Vorkenntnisse. dofrsodi
Adressirt: F. 316 Abendpost.

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann im Saloon für Porterarbeit. 2310 Süd Halsted Str. dofr

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand an Brot. Güntert Bäckerei, 815 Dempster Straße, Evanston, Jll.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben.

In unseren großen Werkstätten haben wir eine Anzahl guter Stellungen zu offeriren für Knaben im Alter von 17 bis 19 Jahren.

Dies ist eine sehr interessante mechanische Arbeit an Drilling, Milling, Speed Lathe, und leichte Assembly-Arbeit.

Wir lassen diese Arbeit in Stückarbeit ausführen, wo Euer Verdienst Euren eigenen Bemühungen entsprechend sein wird.

Weshalb nicht vorsprechen und nachsehen? Es ist zu Eurem Vortheil.

Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mailwX

Screw Machine Operators.

Wir haben Stellungen zu besetzen für Hand- und automatische Screw Maschinen-Operators.

Ihr könnt über 42 Cents pro Stunde an unserer automatischen Screw-Maschine verdienen.

Wir haben die besten Arbeits-Bedingungen, neue, saubere, helle Werkstätten.

Ihr könnt Tag- oder Nacht-Arbeit haben.

Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mailwX

Verlangt: Cash Knaben, Parcel Knaben und Laufjungen sowie Bundle Wrappers, 14—16 Jahre alt, stetige Stellungen, gute Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. Nachzufragen um 8:30 Vorm. bei P. J. O'Sullivan, 2. Floor.
Boston Store.
midofr

Verlangt: Erster Klasse Bushelmann für feine Herren-Kleider. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson Pirie Scott & Company,
State und Madison Str.
midofr

Maschinen-Setzer: — Unsere Maschinen-Departments wurden so sehr vergrößert, daß wir immer noch mehr gute Männer bedürfen zum Aufstellen von Millings-, Drilling- und Screw-Maschinen. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mailwX

Tool und Die Makers: — Wir wünschen gute Männer an Compound und anderer Die Arbeit. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 22mailwX

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Bartenden. 6600 Halsted Str. ..midofr

Verlangt: Starker Junge in Furniture Store zu arbeiten und am Wagen zu helfen. Hermann, 2213 Madison Str. midfr

Verlangt: Guter Wagenmacher, stetige Arbeit. — 736 W. Division Str., nahe Halsted Str. dimido

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes. Nur einer der Erfahrung hat, braucht vorzusprechen. Lohn $21. 918 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Ein fleißiger, starker, ehrlicher Junge im Alter von 16 bis 17 Jahren. Nachzufragen Abends 8 Uhr, Paint Store, 1890 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein fleißiger, solider Painter und Paperhanger, welcher selbstständig Arbeit berechnen und ausführen kann. Ein stetiger Platz für den rechten Mann. Offerten unter Chiffre C. 100 Abendpost. mido

Verlangt: Aelterer Mann, um Nachts in Bäckerei zu helfen. 4428 W. Madison Str. mido

Verlangt: Butcher, junger Mann, um Bestellungen entgegenzunehmen und abzuliefern. Ungar vorgezogen. 2351 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Zuschneider an Damen-Kleidungsstücken. Adr.: N. 797, Abendpost. dimido

Verlangt: Agenten für eine Neuheit, nützlicher Artikel, guter Absatz, guter Verdienst. 1328 S. Rockwell Str., 2. Flat. 20mai,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar; Mann für Hausarbeit, Frau für Wäsche. 2746 Diversey Court, nahe Diversey Boul.

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter, Taglöhner, $2.50; Maschinisten, Porters, Stalleute, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Operators, Canvasmakers, Finishers und Edgebasters. Despres, Loewenstein & Co., 156 Market Straße. 23mailw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle, an Milchwagen mitzuhelfen. 4122 Bernard Str., nahe Irving Park Boul.

Gesucht: Deutscher junger Mann, ist arbeitswillig, sucht Stelle als Saloonporter oder in Restaurant. Stefan Wukitsch, 1714 Burling Str. dofr

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Arbeit als Paintergehilfe, kann etwas painten, hat dabei gearbeitet. J. W., 1636 W. Chicago Ave.

Gesucht: Stelle als Engineer, erster Klasse Lizens-Engineer, auch erster Klasse Maschinenschlosser, der alle Reparaturen verrichten kann, 20jährige Erfahrung. Joseph Grisel. 1524 Augusta Str. dfrsa

Gesucht: Junger, akademisch gebildeter Deutscher, 6 Monate im Land, sucht Beschäftigung. Solche, die Gelegenheit bietet zur weiteren Ausbildung, besonders im Englischen, bevorzugt. Adr.: P. 185 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, neu eingewandert, Sticker, hat die Plauen'sche Sticker Fachschule besucht, sucht Stellung als Sticker. Klug, 1864 Orchard Str., 1. Flat. dofr

Gesucht: Erfahrung Lunchman, versteht Sandwiches und Salads zu machen, sucht stetige Stellung, beste Empfehlungen. Adr.: D. 294 Abendpost. dofr

Gesucht: 24jähriger verheiratheter Mann sucht Sonntags- oder Abend-Arbeit, Geschäftskenntnisse. Adr.: P. 187 Abendpost.

Gesucht: Maurer sucht Arbeit als Anfänger in diesem Lande, kenne alle Arbeit; spreche auch schon englisch. Adr.: P. 188 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stellung. Jabodi, 1325 Wells Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht irgend ein Geschäft zu erlernen. 3368 Seeley Avenue. dofr

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle Saloon zu führen außerhalb der Stadt, thut auch Porterarbeit und jedwede verlangte Arbeit. Adr.: N. 783, Abendpost.

Gesucht: Waiter sucht Stelle in besserem Restaurant. Adr.: N. 790, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendeine Arbeit für Abends und Sonntags. Spricht englisch. Adr.: N. 787, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Wächter sucht Stelle. Andrew Wagner, 879 N. Hermitage Ave. do—son

Gesucht: Stelle sucht Carpenter, der Innen- und Außenarbeit versteht. Bresinger, 2929 Southport Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine stetige Arbeit. John Schmidt, 159 W. Kinzie Str.

Gesucht: Ein erfahrener Porter, mittleren Alters, sucht stetige Stelle. Frank Engel, 1432 Mohawk Str. dofrsason

Gesucht: Erstklassiger Lunch-Koch sucht Stelle in Saloon. Otto Goshler, 1217 Wellington Str. dofr

Gesucht: Kräftiger Mann, 25 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Fred Meyer, 159 West Kinzie Str. dofr

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: F. 326, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle, Nachmittags nach 4 Uhr, Samstags und Sonntags. Adr.: E. Nugent, 1802 S. Center Ave. midofr

Gesucht: Erster Klasse Lunchkoch sucht Stelle in Saloon. Otto Goshler, 526 Orchard Str. mido

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle. — 2458 West North Avenue. dimido

Gesucht: Guter, verheiratheter Janitor sucht dauernde Stellung. 1652 31. Str. 20mailw

Gesucht: Verheiratheter Mann, 30, sucht Stellung als Kollektor. Adr.: D. 290, Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann wünscht guten stetigen Platz. Nachzufragen: 3022 Fremont Str. fodido

Gesucht: Stelle als Pferdewärter oder Reiter. Kann jedes wilde Pferde auf alle Wege einbrechen, 20 Jahre Erfahrung. Nachzufragen: 1413 N. Halsted Str. dido

Stellungen suchen: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht stetig Arbeit, irgendwelche Porterarbeit; hat auch Erfahrung in Weingeschäft. 1708 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Junge von 14 Jahren sucht Arbeit, in Bäckerei zu helfen. 1425 Halsted Str.

Gesucht: Deutscher, erfahrener Mann sucht Beschäftigung als Hausmann; schläft zu Hause. Vorzusprechen. 4322 State Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht Stelle als Porter oder Lunchman. Graf, 1456 North Clark Straße.

Gesucht: Süddeutscher, Zitherspieler, sucht Stelle als Porter, um auch das Bartenden zu erlernen; sehe nicht auf Lohn. Adr.: P. 190, Abendpost. dofr

Gesucht: Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 724 Wedder Str.

Gesucht: Erstklassiger Business-lunch-Koch sucht stetige Stellung. Nachzufragen: 508 Wells Str., in der Barbierstube.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. Müller, 742 Wedder Str.

Gesucht: Deutscher Mann, in mittleren Jahren, spricht englisch, versteht Haus- und Lawn-Arbeit sucht Stelle auf einem Privat-Platz. Adr.: E. Kramer, 399 South State Str.

Gesucht: Kräftiger deutscher junger Mann wünscht irgend eine Arbeit. 916 Willow Str., Leopold.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann, wünscht stetigen Platz. Lambert, 665 North Avenue.

Gesucht: Mann wünscht Stelle als Wächter. 1660 Burling Straße.

Gesucht: Erster Klasse Tischler, 38 Jahre alt, sucht passende Stelle. 2360 Clybourn Ave. T. Muslovitch.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Saloonporter, kann am Tisch aufwarten, oder Hausarbeit verrichten. 2449 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. B. Palmert, 1616 Mohawk Str., nahe North Avenue.

Gesucht: Mann sucht Arbeit auf der Farm bei guten Leuten, kann mit Pferden gut umgehen. Nachzufragen Sonntag Vormittag, 1902 Larrabee Straße.

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit; spricht englisch, deutsch, ungarisch; hat Empfehlungen. 4955 Princeton Ave., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen, für leichte Fabrik-Arbeit; gute Löhne. 310 West Superior Str.

Verlangt: Eine Frau für Bäckerei. 3738 N. Robey Straße.

Verlangt: Hand-Mädchen an Coats. 1532 Elk Grove Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Sofort, Mädchen, welches das Kleidermachen versteht. Rauschenfels, 1920 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Verkäuferin in Bäckerei. Leichte Arbeit, guter Lohn. Kann auch zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Ecke Robey und Grace Str. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Grace.

Verlangt: Sofort, 8 erfahrene Kleidermacherinnen. Guter Lohn. 2050 Orchard Str. mdofr

Verlangt: Mädchen um Aermelfutter an Coats zu nähen. Ecke Diversey Blvd. und Southport Ave., Shellstrom. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. $10 per Woche. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Nachtarbeit. 2058 Roscoe Blvd. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, in Bäckerladen zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Forelady und Baster für Vest Shapes. 50 Mädchen zum Lernen. Prebensen, Whiting, Ind.

Verlangt: Näherin, welche Skirts machen kann. Stokes & Weinberg, 2845 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Mädchen in Finishing Room. Gute stetige Arbeit. Alter 16 Jahre und darüber. Nachzufragen: Tonk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str. dimido

Verlangt: Mehrere Mädchen, Calumet Baking Powder Co., Südostecke St. Clair und Ohio Str. 23mailw

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berndt, Julia, 35 J.; 465 Deming Place.
Binz, Catharine, 52 J.; 5331 Magnolia Ave.
Cohen, Moses, 60 J.; 422 W. 63. Str.
Dettloff, J., 36 J.; 1617 N. Wood Str.
Fax, Anton, 43 J.; 2140 Pleasant Place.
Gohrbandt, Ferdinand, 92 J.; 521 N. 50. Court.
Hoch, Alga, 36 J.; 5743 Madison Ave.
Hoffmann, Celia, 13 J.; 816 Ost 65. Str.
Hoffmann, Bertha, 46 J.; 1848 Thomas Str.
Heise, Elizabeth, 21 J.; 10409 Prospect Ave.
Koeppel, C., 59 J.; 2246 Cleveland Ave.
Schaefer, Fred., 53 J.; 43 Peoria Str.
Stoeckig, Katharine, 26 J.; 2014 Union Str.
Von Burg, Charles, 19 J.; 40 Ost Michigan Str.
Zwitkow, Jacob, 30 J.; 1113 S. Lincoln Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Gesucht: um Bankerotterklärung von Underwood, Johnson, Stoffel Co. Forderungen: Nathan Sloan & Co., $172.50; Lyons, Neuman & Co., $121.75; Schoeninger-Heinsheimer Manufacturing Co., $168; Chicago Mercantile Co., $64.32.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Charles C. gegen Mary Homuth, Verlassen; Edna gegen Gustavus N. Kinkead, grausame Behandlung; William gegen Agnes Bendel, Verlassen; Jessie gegen Lewis A. Bitting, Verlassen; Belle gegen Albert Bühlow, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph Brown, Verlassen; Louise gegen Edward A. Schneider, grausame Behandlung; Laura gegen Arthur G. Seeger, Trunksucht; Blanche gegen J. Stewart Smith, Verlassen.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
24mzdibofon

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Markt-Bericht.

Chicago, den 26. Mai 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.10½—1.11½; Nr. 3, roth, $1.05—$1.09; Nr. 2, hart, $1.09½—$1.11½; Nr. 3, hart, $1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.00—$1.07¼.

Mais, Nr. 2, 59½—60c; Nr. 2, weiß, 62¾—62¾c; Nr. 2, gelb, 60½—61c; Nr. 3, 58½—59c; Nr. 3, weiß, 61½—62c; Nr. 3, gelb, 59½—60c; Nr. 4, 55½—57½c.

Hafer, Nr. 2, 38—38½c; Nr. 2, weiß, 40½—41c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 37½—39½c; Nr. 4, weiß, 35—37c; Standard, 40¼—41c.

Roggen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting“, 56—66c; „Mixing“, 50—56c; „Screenings“, 30—50c.

Mehl, „Winter Patents“, $5.00—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.45—$3.75; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; do., Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $2.75—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots“, $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09⅜
Headlight, 175	0.11⅛
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.81
do., gereinigt, per 5 Faß	0.82
Terpentin	0.67

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.75—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.90; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.85—$9.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versendt), $9.35—$9.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.35—$9.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.55; „Stags“, $9.25—$9.80.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfd., $6.25—$6.50; „Native Ewes“, $5.00—$6.25; „Yearlings“, $7.0—$7.75; „Native Lambs“, $8.00—$8.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund		0.29½
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Dairies“, extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles“, das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½	—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16	—0.18
„Firsts“, das Dutzend	0.17½	—0.20
„Extras“, das Dutzend		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund		0.13½
„Young America“, das Pfund		0.14
„Daisies“, das Pfund		0.14¾
„Brick“, das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer, das Pfund		0.21
Limburger, das Pfund		0.14
Geflügel und Kalbfleisch.		
Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.17
„Broilers“	0.25	—0.30
Hähne, das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.17	—0.17½
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Ziegfeld. — „Aristocracy."
Grand Opera House. — „Lulu's Husbands."
Garrick. — „A Man's World."
Illinois. — „The Third Degree."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Ensemble des „New Theatre" in wechselndem Spielplan.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „David Harum."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „A Certain Party."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash Mädchen, Mädchen um Gänge zu besorgen, Bundle Wrappers und Inspektoren, 14 bis 17 Jahre alt, stetige Stellungen. Gute Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. Nachzufragen um 8:30 Vormittags bei P. J. O'Sullivan, 2. Floor.

Boston Store.

midofr

Verlangt: Dame, um Blumen usw. zu sticken; muß nett und sehr billig ausgeführt werden; kaufmännische Arbeit; Dame, die zwischen North Ave., Halsted, Center und Clark Str. oder in dieser unmittelbaren Umgegend wohnt, vorgezogen. 155 Washington Str., Zimmer 85.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; frisch eingewanderte vorgezogen. Madame Mandelbaum, 1548 Egmont Ave., nahe Ashland Boul.

26mai,1w

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Power Maschinen. Stetige Arbeit und guter Lohn; ebenso Mädchen von 16—18 Jahren in Blanket Factory zu arbeiten. 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str.

dofrsa

Verlangt: Kassiererin, muß Department-Store Erfahrung haben.

Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Pauline Straße.

Verlangt: Gute Näherin, bei einer Kleidermacherin. 1014 Hermitage Ave., 2. Floor.

Verlangt: Sauberes Mädchen, mit etwas Erfahrung, bei Kleidermacherin. 2425 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, um an Regenschirmen zu nähen. Umbrella Store, 57 State Str.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 17 Jahren, für Kraft-Maschinen zu bedienen in Tent- und Awning-Fabrik; guter Lohn; helle und saubere Fabrik. — Nehmt Fahrstuhl zum 5. Floor. H. Channon Co., Market und Randolph Str.

28mailwX

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber, mit $250, um ein feines Delikatessen-Geschäft zu eröffnen; besitze Waarenlager im Werthe von $350; verkaufe auch. 753 Webster Ave.

Partner. Anständige Frau in den 50er Jahren wünscht mit Jemandem in Partnerschaft zu treten. 2240 Clybourn Ave., Flat 2.

Partner. Tüchtiger Mann will mit $200 einem reellen Geschäft als Partner beitreten, Saloongeschäft nicht ausgeschlossen. Adr.: A. 39 Abendpost.

didosa

Partner. Zu miethen gesucht: Butchergeschäft, nehme oder gebe als Partner; nehme Platz als Geschäftsführer, oder Arbeiter, auch in Hotel oder Krankenhaus. Adr.: H. 852 Abendpost. 23mailwX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Schule des Deutschen Unterstützungs-Verbandes (German-Americ. Beneficial Union) beginnt nächsten Dienstag u. am 1. Juni neue Zirkel im Englischen für Damen u. Herren. Sprechen, Lesen, Schreiben. Volle 3 Monatskurse $5 (auch $2.50); Erfolg garantirt, tausendfach nachgewiesen. Auch gute Stellungen. Amerikan. staatlich geprüfte akademische Lehrer sowie Lehrerinnen. Näheres: Im Gebäude der Illinois College. Gegründet 1889. Steis geöffnet.
—715 North Ave. nahe Halsted Str.—

dodi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.**

10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str.

1jli*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted.

7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.

19in*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1318 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe 1mailmX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

21mai2w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Neues dreistöck. Brickhaus, an Cornelia Str., nahe Hoyne Ave., $6500. Charles Zoell, 1856 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Framehaus, 4 Zimmer Wohnungen, in bestem Zustand. Clybourn Place und Southport Ave. Eigenthümer 1927 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: An Erie Str., nahe State, ein neun Zimmer Steinhaus, Furnace, Bad, Gas etc. Ausgezeichnete Gelegenheit für Roomers. Adr.: D. 295 Abendpost.

Dill Ave., nahe Lincoln Ave., zweistöck. Brick, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, Miethe $504, nur $4500. F. Ruebel, 602 North Ave.

26mailwX

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Ladengebäude an Lincoln Ave. nahe Northwestern-Hochbahn, zweistöckiges Stallgebäude, $4200; ferner 6 Zimmer Cottage, Brickbasement, $3300, Straßen verbessert; ferner 3-Flats Frame, Miethe $35 monatlich. Wünsche Offerten. — Haynes, 3416 Lincoln Avenue.

$150.00 Baaranzahlung nehmen $3250 Cottage, 30 Fuß Lot.

21mailw

Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave.

Bargain! Leavitt Str., 30 Fuß Lot, $850.00. — Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave.

21mailw

Gutes zwei 4 Zimmer Flatgebäude, hohes Basement, Cleveland Ave., nahe North Ave., $3200. Aug. Torpe, 820 North Ave.

safondt

Nordwestseite.

**— Zu verkaufen: —
Leichte Abzahlungen
Neue 6 Zimmer Häuser...$2800—$3400
Neue 2 Flat Gebäude...$4400—$4800
Neue 6 Zim. Bungalows...$3400—$3600
$200 bis $400 baar.
$15 bis $25 monatlich.
Haben sämmtlich massive Concrete-Fundamente; Concrete Boden im Basement, Zement-Seitenwege, Fußboden und Trim durchwegs aus Hartholz, Eis-Schränke, Screens, Laundry Trays, Laundry-Oefen, Gas-Heizöfen, Fenster-Rouleaux und dekorirt um den Käufer zu befriedigen.
Wie man dahin gelangt.
Nehmt Elston Ave.- oder Irving Park Blvd.-Car bis zur Zweig-Office, Ecke Kedzie und Addison Ave.. Offen Sonntags u. an Wochentagen.
W. J. & C. B. Moore,
Bank-Floor, 167 u. 169 Jackson Blvd.**

17mado,sa*

Zu verkaufen: Vier-, 5- und 6-Zimmer Häuser, für $1950 und aufwärts; zweistöck. Häuser, $2400 aufwärts; $200 Anzahlung; $18 monatlich, einschließlich Zinsen; zwischen zwei Straßenbahnen und nahe Hochbahn gelegen.
Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Ave.

dofrsa

Zu verkaufen: Cottage, modern, vier Wohnzimmer, feine Bettzimmer, Furnace, offene Plumbing, Zement-Basement. Für einen Käufer ein gutes Haus billig. Eigenthümer 3436 N. Albany Ave.

dofrsa

[illegible]

Die Gesundheit von allen im Freien Arbeitenden

ist in flüssiger Essenz jeder Flasche von Malt Marrow enthalten. Die Blut, Knochen und Gewebe aufbauenden Eigenschaften desselben kommen von gereifter Gerste und feine kräftigenden und beruhigenden Eigenschaften kommen von den feinsten Hopfen. Bestellt sogleich eine Kiste. Telephonirt Calumet 1064. Laßt es Euch heute schicken.

MALT MARROW

— Schreibt um Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westens". McAVOY MALT MARROW DEPT., CHICAGO.

Freie EXKURSION

Sonntag, 29. Mai 1910, 9:30 Uhr Vorm.

LENA PARK, Indiana,

„Die neue Fabrikstadt"

Mit der C. C. & L. R. R. Bahnhof: 12. Str. Station, Lake Front.

Unser Sonderzug fährt 9:30 Vormittags.

Lots sollen verkauft werden zu $10 und mehr.

Abstrakt und Titel garantirt.

Eisenbahnfahrkarten sind zu haben in unserer Haupt-Office, 85 Dearborn Str., Zimmer 604, oder im Bahnhof von unseren Agenten mit weißen Mützen mit der Aufschrift Lena Park. — Unser Sonderzug hält an folgenden Stationen: 31. Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str., Woodlawn, Grand Crossing, Kensington, Riverdale, Dolton, Hammond für unsere Gönner, die mit nach Lena Park wollen.

The Square Realty Co. Not Inc.

85 Dearborn Strasse.

Chemical Building, Zimmer 604, 605, 606, 607, 608 — Phones Randolph 2692, 2693 — CHICAGO, Ill.

Onyi.

Skizze von Richard Carow.

Der Oberleutnant a. D. von Schliemann fuhr eines Tages nach Südwestafrika, um für sich und sein junges Weib eine Farm zu gründen. Ein ehrlicher, innerer Trieb und der Drang nach Freiheit und Bethätigung war es, der in den beiden den Plan hatte reifen lassen, diese Kolonie als ihre neue Heimath zu wählen. Die Gattin, eine geborene Freiin von Merve, sollte vorerst noch in Deutschland bleiben, bis Henning von Schliemann das Nest „drüben" bereitet haben würde.

„In längstens fünf Monaten sind wir wieder vereint, meine Liebe." Mit diesen Worten verließ der ehemalige Offizier seine alte Heimath.

Indessen es kam anders. Kaum in Swakopmund angelangt, unterbrach ein „Zwischenfall" den für gesundes Kolonisiren so nothwendigen Frieden. Die Chauashottentotten und Ovabandyeru machten Orlog — Krieg. Und die Truppe benöthigte hilfsbereiter Hände. So kam es, daß Oberleutnant a. D. von Schliemann, nachdem bereits sechs Monate ins Land gegangen waren, noch immer nicht an die Gründung einer Farm gegangen war, da er an den blutigen Gefechten bei Otyunda, Siegfeld und Gobabis in seiner Eigenschaft als Offizier lebhaften Antheil genommen hatte.

Bei Otyunda hatte er die Hütten des erstürmten Dorfes absuchen lassen, in denen, zerfetzt und zerstückelt, zahlreiche Herero und Ovabandyeru gefunden wurden. Hierbei entdeckte man auch ein verwundetes, blutjunges Hereroweib, das sich dem Oberleutnant zu Füßen warf und um Gnade flehte:

„Mache mich zu Deiner Sklavin, Herr, aber laß mich leben." So sprach Onyi, die Hereromaid.

Henning von Schliemann herrschte sie an: „Wir führen nicht Krieg mit Weibern. Steh auf!"

Da ihn Onyi verständnißlos anblickte, rief er seinen Diener, einen Bastardsoldaten, herbei, der den Dolmetsch machte. Und dankbaren Blickes erhob sich die schlanke Herero, um den Gefangenen zugetheilt zu hwerden.

Zwei Tage später wurden die Kriegsgefangenen sammt dem erbeuteten Vieh nach der Hauptfeste Windhuk eskortirt.

* * *

1904! Also acht Jahre später!

Der Tag ging zur Rüste. In Purpur getaucht lagen Berg und Thal. Hier und dort wirbelten Rauchwölkchen in die klare Abendluft, die Wohnstätten der Farmer. Auf Schliemanns-Höhe, der Farm des ehemaligen Leutnants Henning von Schliemann, zog das zahlreiche Rindvieh von der Weide heim, durstig brüllend, doch mit straffem, glänzendem Fell. Ungezählte Ziegen und Schafe drängten blökend zum Kral, dem jüngsten Nachwuchs zu, der tagsüber bei dem Farmerhause verblieb. Geschäftig eilten die Eingeborenen zu ihren Verrichtungen. Die Trägheit, tagsüber durch die Sonnengluth begünstigt, war abgethan.

Auf der Veranda des einfachen, aber sehr räumlichen Wohnhauses stand, gebräunt und wetterfest, der unternehmende Farmer, der soeben von seinem Straußenkral heimgekehrt war. Auf dem Arm seinen sechsjährigen, blondgelockten Knaben, sah er prüfend nach dem heimkehrenden Vieh.

„Papa," sagte schmollend der kleine Bube, indem er des Vaters Bart arg zauste, „wann bringst Du mir einen kleinen Strauß mit? Ich will doch mit ihm spielen."

„Vogel Strauß ist kein Spielzeug für kleine Buben, Roderich. Gar bald würde Dich so ein kleiner Vogel, der doch größer ist als Du, übel zurichten."

In diesem Augenblick trat Frau Magda von Schliemann aus dem Innern des Hauses auf die Veranda. Eine schlanke, blonde, vornehme Erscheinung.

Der Farmer küßte sein Weib innig, nachdem er Roderich freigegeben hatte.

„War jemand hier während meiner Abwesenheit?" forschte der Farmer dann.

„Nein Henning, niemand. Das heißt: abgesehen von einigen Hereros, die aus den Bergen herüberkamen. — Soll ich den Tisch decken lassen, Lieber?" Frau Magda strich ihrem Gatten kosend die Wangen.

„Reiche mir vorerst ein Glas Milch, Magda," bat der Farmer.

„Onyi!" rief die junge Frau, und einige Augenblicke später erschien ein schlankes Hereroweib, sauber, einfach, aber europäisch gekleidet. Es war dieselbe Onyi, die von Schliemann vor beiläufig acht Jahren als Gefangene nach Windhuk gesandt hatte.

Nach ihrer Freilassung und als der Farmer sein Weib auf Schliemannshöhe hatte, war ungerufen dies Naturkind erschienen, um aus Dankbarkeit ihre Arbeitskraft in den Dienst ihres vermeintlichen Lebensretters zu stellen.

Man vergesse nicht das Faktum, daß Hereros im Kriege Pardon nicht kennen, weder bei Weib, Kind noch Krieger.

Mit zäher Anhänglichkeit hatte Onyi seither ihrer Gebieterin treu gedient und ungeachtet zahlreicher Anfechtungen seitens ihrer Stammesgenossen bisher ihre Selbstständigkeit gewahrt.

„Onyi, sage mal," inquirirte Herr von Schliemann, als diese ihm ein Glas kühle Milch servirt hatte, „wie kommt es, daß in letzter Zeit so viele Feldhereros hier umherstreifen? Doch nicht etwa deinetwegen?"

Onyi zuckte leicht zusammen, faßte sich indeß schnell und versetzte:

„Herr, unsere Leute wollen nur sehen, was Du als weißer Mann in der Viehzucht fertigbringst. Sie sind neugierig."

„Na, ich weiß nicht," sagte der Farmer nachdenklich, da ihm die Erregung Onyis nicht entgangen war, „diese Neugierde ist mir verdächtig."

Damit war vorderhand diese Angelgenheit erledigt.

Sonderbar; an diesem Abend mußte der Farmer immer wieder an die Feldhereros denken. Und merkwürdig: in dieser selben Nacht hielten die Ovahereros in den Bergen von Okahandya ein geheimes Meeting ab, bei dem die verlodderten Häuptlinge, an ihrer Spitze der von Leidenschaften zersetzte Samuel Maharero, ihren Völkern mit hohlen Phrasen den Orlog, den Krieg gegen die weißen Unterdrücker predigten: „Der weiße Mann erdrückt uns! Der weiße Mann ist reich, nehmen wir ihm seine Güter! Vernichten wir die Deutschen! Branntwein gibt's zudem dabei genug!"

„Orlog! — Orlog! — Orlog!" — echote es bis zum Waterberg hinauf. Die Bestie war erwacht, blutgierige Räuber und Mörder erstanden!

Und Onyi? Sie wußte das, sie sagte aber nichts. Ein furchtbarer Kampf, ein Kampf zwischen Rasse und Christenthum, dem sie sich ergeben, ein Kampf zwischen Vergeltung und Dankbarkeit tobte in dem jungen, halbkultivirten Hereroweib.

Inzwischen kamen vom Osten her Alarmnachrichten: Die Hereros werden dreist und frech, sie überschreiten die Grenzen, stehlen Vieh.

Auch Henning von Schliemann handelte. Er zog die gezüchteten kostbaren Strauße zu sich heran, ließ sein Vieh nur auf Sichtweite austreiben und hielt Nachts selbst mit Wacht. Sein Weib beruhigte er, mit Onyi sprach er kein Wort, beobachtete sie indessen um so schärfer.

Eines Abends tauchten plötzlich wieder mehrere Feldhereros auf Farm Schliemanns-Höhe auf, unterhielten sich lebhaft mit Onyi und verschwanden so lautlos, wie sie gekommen.

Als alles auf der Farm zur Ruhe war, trat der Farmer an das Fenster zu Onyis Gelaß, er wollte sie doch, von Unruhe gepackt, aushorchen.

„Onyi!" rief er gedämpften Tones, indem er ans Fenster klopfte. Von drinnen kein Laut! „Onyi!" — Es klang lauter, dringlicher. Doch nichts regte sich. Kurz entschlossen trat Henning von Schliemann in die Kammer seiner Dienerin und schlug Licht.

Onyi war nicht daheim. Ihre Habe lag indessen unangetastet in ihren Koffern und Kästen, die der Farmer prüfend öffnete.

War das Verrath?

Der besorgte Offizier und Farmer that jetzt etwas, was er thun mußte: er weckte sein Weib und weihte sie in die Vorgänge ein, theilte ihr seine Befürchtungen mit.

„Und Du glaubst, Onyi könnte ..."

„Noch glaube ich nichts, Liebe," entgegnete der Gatte ernst, „aber wir müssen auf der Hut sein."

Tapfer erhob sich Frau Magda von ihrem Lager, und nach wenigen Minuten stand das Ehepaar im Freien. Nichts regte sich auf und um den Platz vor den Gebäuden. Während die muthige Frau auf der Veranda Posto faßte, schlug ihr Gatte den Weg zu den Hütten der eingeborenen Arbeiter ein.

Auf halbem Wege trat ihm Gert, ein Bastard und Schliemanns Farmaufseher, mit weiteren drei eingeborenen Dienern entgegen, alle mit Gewehren bewaffnet.

„Gert! Was ist los?" Mit diesen Worten trat der Farmer unerschrocken zu seinen Leuten.

„Onyi warnte uns, Herr; die Hereros kommen", flüsterte der Bastard.

„Onyi?" — Weiter sagte der Herr nichts, dann vertheilte er die Leute auf ihre Posten am Viehkral.

Die Nacht war klar, aber monddunkel. Man vernahm in der heiligen Ruhe jeden Laut. Von Schliemann hatte sich neben seinem Weibe auf die Veranda seines Hauses postirt. Keines sprach ein Wort, angestrengt lauschte man, ruhig und furchtlos. „Warum hat wohl Onyi uns nicht gewarnt?" fragte sich, ohne eine befriedigende Antwort zu finden, immer wieder der Farmer.

Gegen zwei Uhr Nachts drang fernes Pferdegetrappel durch die Stille der Nacht. Schliemann erhob sich und sagte beruhigend zu Frau Magda: „Das sind weiße Reiter, denn sie traben, während der Eingeborene nur galoppirt."

Im Verlauf einer Viertelstunde hielt auf Schliemanns-Höhe eine Abtheilung der Schutztruppe in Stärke von zwölf Mann unter einem Sergeanten.

„Noch alles ruhig, Herr von Schliemann?" fragte der Führer.

„Ja, gewiß! Aber woher in aller Welt wissen Sie denn, daß man bei mir einen Ueberfall plant?" entgegnete erstaunt der Farmer.

„Haben Sie denn nicht Ihre Magd, die Onyi gesandt? Sie war in Windhuk und alarmirte in Ihrem Namen die Besatzung", versetzte der Sergeant, der gleich den Reitern vom Pferde gestiegen war.

Kaum zeigten sich im Osten die ersten grauen Dämmerstreifen des jungen erwachenden Tages, als es um Farm Schliemanns-Höhe lebendig wurde. Wie dem Boden entwachsen tauchten allerwärts dunkle Gestalten auf, die sich langsam heranschlichen. Vornehmlich nach dem Viehkrale hin kroch ein größerer Trupp.

Plötzlich zerriß ein diabolisches Geheul aus hundert Kehlen die Stille des Morgens, und gleichzeitig stürmte die ganze Horde gut bewaffneter Hereros die Anhöhe zum Farmhause herauf.

Oben rührt sich noch nichts, so daß die Hereros schon triumphirend grinsen, froh des gewonnenen Spieles.

Aber da! — — Ein, zwei, drei Schuß! Vom Kral her! Eine Salve von der Veranda aus, dann rasendes Schnellfeuer! Ein einziges, ohnmächtiges Wuthgeheul: die Hereros stutzen, stürzen überrumpelt, der größte Haufe macht nach kurzer aussichtsloser Gegenwehr kehrt und flüchtet wuthschnaubend zu Thal.

„Das ist Onyis Werk!" kreischt der Anführer der schwarzen Bande. Ein wildes Gebrüll seiner Horde antwortet ihm.

Henning von Schliemann stürzt mit einer Handvoll Soldaten dem Feinde nach und nimmt ihn unter wirksames Feuer. Bis in die Berge hinein drückt er die Hereros, wo sie in den unzugänglichen Schluchten eilends verschwinden.

Dann erst kehrt der Farmer zurück. Am Pfade liegt hier und dort ein gefallener Herero.

Aber was ist das? Regt sich nicht dort hinter jenem Kameeldornbusch eine menschliche Gestalt? Die bunte, helle Kleidung schimmert deutlich durch das Grün der Sträucher.

Mit ein paar Sprüngen ist man heran! Henning von Schliemann steht mit den Reitern vor — Onyi!

Das Weib sieht den Farmer gebrochenen Auges an, sie erkennt ihn und winkt matt mit der Hand. Der unerschrockene Mann bebt vor Aufregung; er beugt sich zu dem blutenden Weibe nieder.

Leise, abgerissen, flüstert Onyi: „Mein Herz war getheilt, o Herr! Ich holte dir Hilfe und dann wollte ich die Hereros warnen, nicht anzugreifen. — Es sind meine Brüder, Herr! — Doch mein Fuß brach in den Klippen — es war ja Nacht. — So fanden mich die Hereros hier, als Ihr sie schon abgefertigt. — Sie glaubten mir nicht — und der Häuptling zertrümmerte mir mit seiner Keule den Kopf! — — Vergib, o Herr!"

Onyis Körper erbebt und krampft sich zusammen; dann löst sich die Erstarrung, Onyis Kopf neigt sich zur Seite. Sie ist todt.

Die bestialischen Hereros, Onyis Brüder, haben sich an ihr gerächt!

Die deutschen Kaisersöhne.

Die sechs Söhne des deutschen Kaisers — die „jungen Prinzlein" — sind zu hochgewachsenen Männern herangereift, die den Vater fast um eines Hauptes Länge überragen. Drei von ihnen tragen bereits den Ehering seit Jahren. Jeder einzelne hat eine gediegene Erziehung genossen. Der Hauptgedanke derselben ist die stete Erkenntniß der Pflicht und das daraus entspringende Verantwortlichkeitsgefühl.

Die Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, dessen Chef der Kaiser ist, beging vor Kurzem die Feier eines Gedenktages. Der Kronprinz, der im letzten Sommer die Batterie einige Zeit geführt hatte, war eingeladen und hatte mit seinem Bruder, dem Prinzen Dr. August Wilhelm sein Erscheinen zugesagt. Wenige Tage vor dem Feste überreichte ein junges Mädchen, eine ehrbare Bürgerstochter, dem Thronfolger, als dieser durch eine Straße in Moabit ging, ein Blumensträußchen, das mit freundlichem Dank angenommen wurde. Bei dieser Gelegenheit lud der Kronprinz die junge Dame zur Kaiserfeier in den Hohenzollernsälen ein, die ebenso wie die Kasernements des genannten Regiments in Moabit, dem nordwestlichen Stadttheile Berlins, liegen. Am Festabend fand sich die Schöne mit ihren Angehörigen pünktlich ein und begrüßte die Kaiserliche Hoheit nach dem offiziellen Empfange mit einem zarten Sträußchen. Kronprinz Wilhelm nahm die Blumen, schüttelte der Geberin herzhaft die Rechte und fragte freundlich lachend: „Na, Sie bleiben doch zum Tanz?", was die liebliche Kleine tiefknixend bejahte. Im großen Saale begann nun ein richtiges Soldatenfest voll derben Humors. Da wurden Couplets gesungen, Keulen geschwungen, Theater gespielt, Quadrillen aufgeführt, und die Stimmung war vergnügt. Die prinzlichen Brüder saßen vor der Bühne, auf der ein Kinematograph unter schallender Heiterkeit lustige Bilder aus dem Batteriedienst des Kronprinzen vorführte, im Kreise der Offiziere und Wachtmeister beim Schoppen Lagerbier und unterhielten sich köstlich.

Nach der Vorstellung ging's in den Nebenraum, wo bald eine drangvolle Enge herrschte und im kleinen Kreise sich einige Paare im Tanze drehten. Bei der ersten lustigen Polka war der schneidige Kronprinz mitten im Gewühl. Er hatte die bewußte junge Dame aufgefordert und überragte in seiner kleidsamen Pasewalker Kürassieruniform die meisten seiner Mittänzer. Gleich darauf schwang auch der schlanke, feine Prinz August Wilhelm das Tanzbein. Und nun ließen die hohen Herren, stets umringt von einer Schaar hübscher Tänzerinnen in weißen, rosa und blauen Ballkleidern, nicht eine Runde aus. In den Pausen unterhielten sie ihre Damen auf's liebenswürdigste. Namentlich der Kronprinz eroberte die jungen Mädchenherzen im Sturm. Eine seiner Tänzerinnen, eine lebhafte Brünette, fragte er nach dem Stande des Vaters, nach der Zahl der Geschwister und nach dem eigenen Beruf. Als er hörte, daß die Schöne Stenotypistin sei und in einem Geschäft arbeite, erkundigte er sich theilnahmsvoll nach der täglichen Arbeitszeit, dem Verdienst u. s. w. Als das junge Mädchen offen bekannte, daß ihr der Sonntag der liebste Tag sei, da er ihr ganz gehöre und sie sich ordentlich ausschlafe, da lachte der Kaisersohn so herzlich, daß von den anderen alle scheue Befangenheit wich, und gleich darauf ging es in wiegendem Walzerschritt — eins, zwei, drei, — eins, zwei, drei ... lustig weiter. Als der große Saal wieder geöffnet wurde, führte der Kronprinz mit der Gattin eines Wachtmeisters die Polonaise an; sein Bruder folgte mit einer jungen Dame als zweites Paar. Schnell flogen die Stunden dahin, und als um 2 Uhr Morgens der hohe Besuch aufbrach, da gab es nur eine Stimme des aufrichtigen Bedauerns, der sich inniger Dank für die erwiesene Ehrung beigesellte. Die letztere war um so höher anzuschlagen, als es sich nicht um ein rein militärisches Fest handelte, sondern die Familien, Freunde und Freundinnen des Regiments geladen waren, so daß man ebensoviel Zivilpersonen wie Jünger der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Artillerie, sah.

Prinz Oskar von Preußen wohnte kürzlich dem Stiftungsfeste des Vereins ehemaliger Angehöriger des 1. Garde-Regiments zu Fuß im Berliner Ersten Kriegervereinshause bei. Er lehnte es ab, an der blumengeschmückten Ehrentafel Platz zu nehmen, wo die Generalität und der Regimentskommandeur Freiherr von Willisen mit seinen Stabsoffizieren saßen. An der ersten Längstafel, inmitten alter Weißbärte, der Veteranen des Vereins, wählte er, der mit dem Prinzen Georg von Griechenland gekommen war, seinen Platz. Bei schäumendem Bier und Zigaretten sang er die Kommerslieder kräftig mit, kaufte Ansichtspostkarten des Deutschen Kriegerbundes und unterhielt sich mit seinen Nachbarn in so angeregter warmherziger Weise, daß die alten Krieger sich später hochbeglückt darüber aussprachen. In seiner zwanglosen Art bestellte sich der Prinz ein Eisbein mit Sauerkohl, das er sich ausgezeichnet munden ließ. Später trat der Tanz in seine Rechte, und man konnte es dem Prinzen anmerken, daß er sich, frei von jedem Zwange, sehr wohl fühlte.

Prinz Eitel-Friedrich und Adalbert treten im Verhältniß zu den Vorgenannten weniger in die Oeffentlichkeit. In Berlin kennt man wohl allgemein den Prinzen Eitel, der die Umwandlung vom blondgelockten, lieblichen Knaben, dem Augentrost der hohen Mutter, die vor einigen Jahren, als die schwere Krankheit hereinbrach, nicht vom Krankenbett des Lieblingssohnes wich, zum kräftigen Major in der leuchtend rothen Uniform der Potsdamer Gardehusaren durchgemacht hat — aber der Prinz geht als Soldat mit Leib und Seele so völlig im Dienst auf, daß man ihn in „zivilen" Kreisen selten zu sehen bekommt. So oft es geschieht, lernt man ihn als ritterlichen, liebenswürdigen Offizier kennen. Prinz Adalbert wohnt an der „Waterkant" und ist Seemann, will nur Seemann sein. Man sagt, daß er nicht gern zu großen Hoffesten komme und sich an Bord seines Schiffes oder in den einfachen Salons seines kleinen in der Düsternbrooker Allee in Kiel gelegenen Landhauses am wohlsten fühle. Der jetzt 26 Jahre alte Prinz ist bisher allen Verlobungsgerüchten aus dem Wege gegangen, aber er ist durchaus kein Feind des schönen Geschlechts. Wer ihn beim Gesellschaftsspiel im Nachbargarten des Admirals von Prittwitz und Gaffron in seiner natürlichen, sonnigen Heiterkeit gesehen hat, ihn auf der Terrasse von Bellevue, von der man den entzückenden Rundblick über den Kieler Hafen genießt, an einem Kaffeetisch mit Marineoffizieren und deren Damen als anregenden Unterhalter beobachten konnte, wird eine lebhafte Neigung für den Kaisersohn empfinden, über dessen edle Männlichkeit sich für gewöhnlich ein stiller Ernst breitet, der vielleicht der Grund ist, daß an dem Wege des seefahrenden Prinzen die blaue Blume der Romantik blüht.

Prinz Joachim, das Nesthäkchen unter den Söhnen, ist auch schon dem 20. Geburtstage nahe gekommen. Ihn kennen die Berliner als den Jüngsten der Brüder, der, ehe er nach Plön kam, alle Vormittage nach dem Stadtschloß Bellevue fuhr, wo der Unterricht „genossen" wurde. Kurz vor ein Uhr brachte eine schlichte Stadtkutsche das Prinzlein zur kaiserlichen Frühstückstafel, und Joachim wurde auf der Fahrt unter den Linden nicht müde, den Vorübergehenden, die ihn grüßten, zuzunicken und zu salutiren. In Kadinen tollte er mit seinem um zwei Jahre jüngeren Schwesterchen um die Wette; sie kletterten auf die Bäume und arbeiteten in Lehm, um oft in einem wunderbaren Zustande zur Mutter zurückzukehren, deren gütiges Herz sich an dem reinen Jugendglück ihrer beiden Jüngsten erfreute. Freilich, als Prinz Joachim vor zwei Jahren konfirmirt wurde, da war er schon ein richtiger schneidiger Leutnant mit männlicher Stimme geworden. Als er, der Sitte seines Hauses gemäß, sein selbstverfaßtes Bekenntniß in der Schloßkapelle vorlas, da kam er auch zu der Stelle, an der es hieß: „Ich will stets in meinem Leben alles mit meinen Freunden besprechen und ihren Rath hören und mich danach richten." Bei diesem seinem Charakter und Herzen alle Ehre machenden Ausspruch, der von der Unverdorbenheit seines in warmer Freundschaft begeisterten Gemüths Kunde gab, überflog ein leises, mildes Lächeln die eben noch ernsten Züge des kaiserlichen Vaters, und auch auf dem Antlitz des greisen Oberhofpredigers Dryander lag es wie Sonnenschein.

Sechs Prinzen, sechs Brüder, Söhne eines über alles geliebten Elternpaares, deren erhabenem Beispiel auf allen Gebieten edlen Menschenthums sie nachzueifern bestrebt sind, erfüllt und beseelt vom Pflichteifer der großen Hohenzollern, für die Feierstunde ausgerüstet mit beglückender Frohnatur — fürwahr, da braucht kein Gutgesinnter für die Zukunft Preußens und des lieben deutschen Vaterlandes zu fürchten.

F. Meyberg.

Ein Silberfund aus dem Mittelalter.

Jüngst wurde auf der schwedischen Insel Gotland, deren Boden die zahlreichsten und werthvollsten Silberfunde geliefert hat, die man in Europa kennt, wieder ein neuer Schatz zu Tage gefördert, der zu den größten dieser Art gehört. Er ist nun aus Wisby in Stockholm eingetroffen und im Historischen Museum gesichtet worden, woraus sich ergibt, daß der so ziemlich drei Kilogramm schwere Silberfund, der im Kirchspiel Fole, westlich von Wisby zum Vorschein kam, meistens aus alten Münzen besteht. Davon sind 28 Stück arabische Münzen in ganzen Exemplaren und 31 Theile von solchen. Viele davon mußten als Schmuck benutzt worden sein, da sie durchbohrt sind. Der Haupttheil besteht aus deutschen Münzen, deren Zahl nicht weniger als 1115 Stück beträgt. Hierzu kommen 720 angelsächsische Münzen mit dem Gepräge des Königs Ethelred und Knut des Großen, ferner 4 byzantinische, 35 dänische und zwei schwedische Münzen. Außerdem enthält der Fund noch einige Theile von interessanten Schmuckstücken, sowie eine Anzahl unbearbeiteter Silberstücke. Ursprünglich lag der Fund, der aus dem 11. Jahrhundert stammt, in einem Kästchen, wenigstens deuteten Spuren darauf hin. Offenbar hatte der einstige Besitzer dieses Schatzes diesen an geheimer Stelle vergraben, um ihn nach seinem Tode mit nach Walhall zunehmen. Denn der alten Götterlehre zufolge war ja auch in Walhall, wo schöne Walküren den Abgeschiedenen das Dasein angenehm machten, gute Verwendung für Kostbarkeiten. Im Uebrigen erklären sich die vielen Silberfunde auf Gotland dadurch, daß die einstigen Handelsverbindungen Nord-Europas mit dem Orient durch Rußland gingen, und daß so die Waaren und Schätze, die aus dem Orient kamen, mit Rücksicht auf die damaligen Schiffsverhältnisse den Weg über Gotland nahmen, dessen Bevölkerung schon vor der Hansezeit rührig Handel trieb.

— Malheur. — Herr (zu einem Bekannten): „Denke Dir, unser Freund Meier war vor einer Stunde noch gesund und munter auf der Soiree, und jetzt ist er verlobt!"

— Bescheiden. — Richter (zum Gauner): „Sie waren schon einmal zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt?" — „Nee, Herr Richter, so weit hab' ich's noch nicht gebracht!"

— Vor Gericht. — Richter: Ihrem Exterieur nach scheint die Gaunerei aber ein sehr einträgliches Geschäft zu sein. — Einbrecher: Nun ja, wie man's n i m m t!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Falls Ihr ein

Check-Konto

in dieser Bank habt, besorgen wir Eure Buchführung kostenfrei und liefern Euch eine Darlegung der Einnahmen und Ausgaben zu jeder Zeit wenn Ihr es wünscht.

Eure durchstrichenen Checks sind Quittungen für die Rechnungen die Ihr bezahlt habt. Nie braucht Ihr eine Rechnung zweimal zu zahlen wenn Ihr per Check zahlt, denn der Check ist positiv ein Beweis, daß das Geld bezahlt ist.

Ihr könnt nicht beraubt werden falls Ihr ein Checkbuch anstatt Baargeld bei Euch tragt, noch könnt Ihr Geld durch Unachtsamkeit oder Feuer verlieren.

Bezahlt Ihr per Check, so sehen die Leute daß Ihr ein Bankkonto habt, und Euer Kredit steigt bedeutend.

Alle Checkbücher, Depositen-Tickets u.s.w. sind frei. Es kostet Euch absolut nichts ein Bankkonto zu haben.

Habt Ihr ein Konto in dieser Bank, so werdet Ihr Euch immer berechtigt halten die Beamten um Rath zu fragen. Sie werden Euch gerne helfen.

Ihr seht also welchen Vortheil Ihr erlangt durch ein Check-Konto in dieser starken Bank. Ein solches Konto kann eröffnet werden mit einer Anfangs-Einlage von $200, und wir laden Euch freundlichst ein es zu thun.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Bruch geheilt für $10

Dr. E. R. Flint, 260 State Str. Konsultation frei.

Wenn Ihr Euren Bruch durch Dr. Flints Methode für $10 geheilt haben wollt, ohne Schneiden, ohne Chloroform und Abhaltung von der Arbeit, kommt jetzt während die Gebühren niedrig sind. Wartet nicht. Diese niedrige Offerte ist nur für fünf weitere Tage bis zum 10. Juni gültig.

Beachtet

Ihr mit kleinen Brüchen solltet beachten, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Zögern, Anstrengung, Ausgleiten oder Fall mag Euren Bruch enorm groß machen und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt! Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, wo Ihr doch so billig geheilt werden könnt ohne Schneiden oder Chloroform.

„Heilte meinen Bruch"

Dr. Flint heilte mich ohne Operation oder Schmerzen und ohne eine einzige Stunde Abhaltung von der Arbeit. Ich habe mehrere meiner Freunde, welche bruchleidend waren, zu Dr. Flint geschickt, und ich rathe allen bruchleidenden Leuten, ihn zu besuchen.

Chas. Primus, 154 E. Fullerton Ave.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, sausende Ohren u. s. w.

Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Sprecht sofort vor oder schreibt.

Dr. FLINT,

260 State Straße, 2. Floor.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Gute Gläser $1

Duplex Lenses herabgesetzt auf...

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervosität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 603 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6255 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund.

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Mannbarkeit. — Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

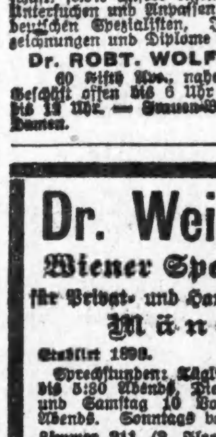
Pariser Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 844 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht dort getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die größten Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

844 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.50 aufwärts. Leibbinden für Schwangerschaft, Bandagen nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Füße und alle anderen Verkrümmungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopädische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße. (Chicago Opera House Bldg.)

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, ersucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sand im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte, Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgend welcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag und Samstag-Verkauf von Waists

Kauft Eure Waists für den Gräberschmückungstag — Dieser Waist-Verkauf bietet eine ungewöhnlich hübsche Sammlung von den schönsten geschneiderten und Lingerie-Waist der Saison. Wir sind dieses Jahr darauf bedacht, sogar die Verkaufs-Rekords früherer Zeiten zu übertreffen. Kommt und besichtigt diese große Waist-Abtheilung. Eine der vollständigsten in der Stadt, alles frische Waists, in reinweiß.

Feine Qual. Linnene Waists (wie abgebild.) mit Cluster Pleats auf jeder Seite, große Perlknöpfe, Seiten-Effekt, gebügelter Kragen u. Manschetten, $1.50 Werth, zu 98c

Feine Qualität weiße Lawn Waists (wie abgebild.) — Front finished m. schwer. Venise Spitzen, Aermel, Kragen u. Manschett. mit Val. Spitzen bes., Wth. $2 1.45

Middy Blouse aus feiner Qual. Galatea, weiß m. navy, rother od. Cadet Kragen und Mansch., unten m. tief. Umlege Aufschlägen, Tasche u. Dickey — ein $2.50 Wth. 1.75

Feine Qualität reinLein. Waists (wie abgebildet) — 2 Gibson Pleats über Schulter, Tasche, gebüg. Kragen u. Manschetten — ein $2.50 Wth., für 1.95

Feine Qual. Batiste Waists (wie abgebildet), handbestickte Front, Kragen, Aermel und Manschetten finished mit Cluster Tucks, Plait üb. Schultern, Cluster mittlere Plaits am Rücken, $3 Wth., für 2.45

Creme weiße Crepe Waists (wie abgebildet), sehr geschmackvoll, hinten zuzuknöpfen, Front hat Einsätze von Spitzen und tucked Yoke, Cluster Tucks, Rück., Kragen, Schulter, Aufschläge finished m. Spitzen-Einsatz — $3.75 Wth., 2.95

Waist — Kopie eines neuen import. Modells, ganz aus Streifen v. Schweizer Stickerei gem., Val. Spitzen, neue franz. Aermel, holländ. Hals (wie abgebildet), — $5.00 Werth — für 3.95

Neue seid. Waists, von Foulard, Shantung, Pongee, India Seide, Navy blau, schwarz, weiß, Nat. Tan, 6.75, 5.75

Ein Verkauf von Princeß-Spitzen u. India Seide Waists, über 500 derselben. Import. Princeß-Spitzen, hoher oder niedriger Hals, ½- u. volle Länge Aermel, allerneueste Moden, Messaline in weiß, Navy blau und schwarz, India Seide in schwarz und weiß. Auswahl von Moden, alle Größen. Ausw., 2.95

Goldgefüllte Schmucksachen aller Sorten, Bargains

Prachtvolle importirte Jabot oder Kragen-Nadeln, Rose Gold, emaillirt, oxydized und Green Gold finished, mit Rhinestones, Korallen, Amethysts, etc. besetzt, Werthe bis zu $5.00. Speziell für morgen, zu, 1.00

Feine Korallen Stick-Hutnadeln, mit Rose, Gold, grünen und Oxidized Metall „Trimmings", sehr neuartig und hübsch, 39c

Echte Turquoise Matrix Hutnadeln, $2 Werthe, speziell zu 49c

Goldgefüllte Medaillons, mit feinsten Rhinestone-Fassungen, von Amerikas hervorragendsten Medaillon-Fabrikanten gemacht, auf 5 Jahre garantirt 98c

Rhinestone in Ballerey (wie Bild), regulärer 69c Werth 39c

Für Männer-Vorstecknadeln, mit hübschen geschliffenen künstlichen Edelsteinen gefaßt, alle neuesten Facons 25c

Beauty Pins, ein-Stück, ungeöltet, goldgefüllt, sollen überall 25c, 2 Paar 25c

Feine Bänder Fobs für Männer, mit Charms, Sicherheits-Verschluß, der wirkliche Werth beträgt $3 und $3.50, zu 1.95

Sash-Nadeln, alle Finishes, $1.39 Werth, für 50c

Mädchen-Hüte 1.95

1.95

Schöne Auswahl v. Schul- und Dreß-Hüten für Mädchen — für Freitag legen wir 15 Dtzd. moderne Mädchen-Hüte (wie Abbildung) zum Verkauf aus; regulärer Werth $4, zu 1.95.

Ebenso für die Kleinen, einen schönen „Mushroom"-Hut, gemacht aus feinem Tuscan Braid mit shirred Chiffon Facing; zu haben — in weiß, hellblau, Pink und roth, $3.95 werth — für 1.95

Fische und Fleisch

20 Pfd. H. & E. granulirten Zucker mit einer Bestellung von $2.00 oder mehr, für 90c

Halibut Steak, frisch gefangen, Pfd., 8½c

New York Flounders, das Pfund 8c

Columbia River Salmon, auf Bestellung geschn., Pf. 9½c

Bismarck Heringe, die Kanne 18c

Codfish Steak, auf Bestellung geschnitten, frisch gefangen, Pfund 12c

Norwegische Sardellen, das Pfund 12c

Boston Haddock, per Pfd. 9c

Gelber Hecht, frisch gefangen, Pfund, 12½c

Magerer Lake Trout, frisch gefangen, Pfund, 8c

Hamburger Steak, frisch gehackt, Pfund, 10c

Sirloin Steak, das Pfund 12c

Magerer Lake Trout, frisch gefangen, Pfund, 11c

Fancy Feine Pork Loins, das Pfund, 15c

Porterhouse Steak, feine Stücke, Pfund, 22c

Salzwasser-Heringe, extra groß, Pfund, 7c

Sweet Pickled Pork Shoulder, Pfund, 12c

$3 und $4 Damen-Schuhzeug

1.95

All die beliebten Facons von feinerem Schuhzeug für Damen sind in diesem großen Verkauf eingeschlossen. Pumps, Oxfords und Sailor Ties, mit schweren und handgewendeten leichten Sohlen. Feine Qualität Lackleder, Vici Kid, auch schwarzes und lohfarbiges Kalbleder. Sie sollten für $3 bis $4 verkauft werden, einige sind nicht ganz perfekt, jedes Paar ist ein Bargain, Freitag, das Paar 1.95

$3 bis $4 Männer-Schuhe u. Oxfords. Bezüglich Qual. u. Auswahl der Größen die beste Partie von Männerschuhen, die wir je zu solchen Preisen offerirten. Feine Patent Colt u. Calf, echte lederne Goodyear Welt Sohlen, neueste beliebte Leisten in Pumps, Oxfords und Schuhen, reguläre und hohe Arch-Absätze, speziell 2.29

Vici Kid- und Patentleder Dreß- und Schulschuhe für Kinder, in netten, kleidsamen Zehen, reg. $1.75—$2.50 Wthe., speziell, das Paar, 1.39

$2.50 und $3 Sorte Knaben-Schuhe u. Oxfords, aus schwarzem und lohfarb. und Patentleder Uppers gemacht, Goodyear Welted Sohlen, neueste Mannish Leisten, Paar, $2

Kinder und Babies- Patentleder- und Vici Kid-Schuhe, Knöpf- und Schnürschuhe, breite Zehen, $1.00 bis $1.50 Werthe, spez. für morgen, Größen 5 bis 8, Paar 99c; Größen 2 bis 5, das Paar, 69c

Nationale Schutzarbeit in Deutschböhmen.

Aus Deutschböhmen wird der Berliner Voss. Zeitung geschrieben: Wir Deutsche in Oesterreich sind durch herbe Noth und bittere Sorge zu der Erkenntniß gereift, daß wir nur durch unsere eigene Kraft imstande sind, den Stürmen der slavischen Gegner zu trotzen und ihrem Vordringen Einhalt zu gebieten. Aus dieser Erkenntniß heraus ist die deutsche Schutzarbeit in Oesterreich erstanden und wird sie geführt. Im Jahre 1880 wurde der erste Schutzverein Oesterreichs, der Deutsche Schulverein, gegründet. Und welch' ein Segen ist dieser älteste und größte deutsche Schutzverein für ganz Deutsch-Oesterreich geworden! In den 28 Jahren von 1880—1908 hat er allein 13½ Millionen Kronen für seinen Zweck: „in Oesterreich an Orten mit sprachlich gemischter Bevölkerung, besonders an den deutschen Sprachgrenzen und in den deutschen Sprachinseln, die Bestrebungen zur Erlangung und Erhaltung deutscher Schulen zu unterstützen", verausgabt. Und zu dem Wirken des Schulvereins tritt die Arbeit der übrigen deutschen Schutzvereine in Oesterreich, die auch jährlich 1½ Millionen Kronen für ihre mehr wirthschaftlichen Aufgaben aufbringen. Ein Heer von 500,000 Mitgliedern aller deutschen Schutzvereine in Oesterreich stellt sich freiwillig in den Dienst des Volksthums und arbeitet opferfreudig an diesem gemeinsamen Kulturwerke mit.

Und dazu war es höchste Zeit! Was haben wir Deutsche in den vier Jahrzehnten, seit der Staat Oesterreich selbstständig ist, nicht an werthvollem Besitze verlieren müssen! In Prag, wo in den sechziger Jahren noch deutsch geamtet wurde, in den Schulen die deutsche Sprache obligat war und alle Straßen und Plätze, Verkehrsanstalten und Geschäfte deutsche Aufschriften trugen, da ist heute alles tschechisirt, und nur die sich heldenhaft behauptende deutsche Minderheit in Prag gibt noch Zeugniß von jenen Zeiten. In Böhmen gab es vor 40, ja 30 Jahren Städte, die vorwiegend deutsch waren, heute aber vollständig tschechisch sind, oder deren Deutschthum, wie in Budweis oder Pilsen, einen Verzweiflungskampf um seine Behauptung führen muß. Durch die Regierungen gefördert, verstanden es die Slaven Oesterreichs, besonders die Tschechen, ihre Machtansprüche auf das brutalste auszunützen, und sie verfolgen das Deutschthum dieses Staates mit fanatischem Haß. Daß sich die Deutschen endlich dazu aufrafften, ihren Besitzstand zu schützen und zu vertheidigen, war eine nationale Nothwendigkeit geworden.

So verlockend und dankbar es wäre, die Schutzarbeit in ganz Deutsch-Oesterreich zu besprechen, so würde dies doch den Rahmen dieses Aufsatzes weit überschreiten, und ich will mich daher begnügen, die deutsche Schutzarbeit in Böhmen zu schildern.

In Deutschböhmen wirkt seit seinem Bestande der Deutsche Schulverein in fürsorgender Weise an der 800 Kilometer langen Sprachgrenze. Für die Errichtung und Erhaltung zahlreicher deutscher Kindergärten und Schulen, die Unterstützung von Schulbauten, die Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln, die Errichtung und Ausgestaltung von Schüler- und Lehrerbüchereien, die Errichtung von Schulturnplätzen und Schulgärten, die Einführung des Handarbeitsunterrichtes, die Erhaltung von Fortbildungsschulen, die Einrichtung von Suppenanstalten, die Veranstaltung von Weihnachtsbescherungen, Studienunterstützung, kurz für alle mit der Schulfrage zusammenhängenden Aufgaben hat der Schulverein zu sorgen. Es gibt in Deutschböhmen Hunderte von Sprachgrenzgemeinden, die nur durch die Hilfe des Deutschen Schulvereins imstande waren, ihre deutsche Schule zu erbauen und zu erhalten, und Tausende von deutschen Kindern sind es, die dadurch unserem Volke erhalten blieben. Denn es ist ein alter Erfahrungsgrundsatz: fehlt einer deutschen Sprachgrenzgemeinde die deutsche Schule, dann gehen deren Kinder dem Volksthum rettungslos verloren. Der zweite Schutzverein, der in Deutschböhmen wirkt, ist der Bund der Deutschen in Böhmen. Dieser ist 1894 gegründet und hat seinen Sitz in Prag (II. Krakauergasse 11). Er umfaßt etwa 80.000 Mitglieder und hat eine Jahres-Einnahme von 400,000 Kronen. Sein Thätigkeitsgebiet gilt mehr wirthschaftlichen Fragen. Für landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke unterstützt der Bund diese durch den Ankauf von Vieh, Saatgut, Arbeitsmaterial, landwirthschaftlichen und gewerblichen Maschinen. Die Erhaltung und Erwerbung von Haus- und Grundbesitz für Landwirthe, wie die Selbstständigmachung und Niederlassung von Handwerkern und Gewerbetreibenden in bedrohten Orten wird gefördert. Bei Elementarereignissen, wie Hochwasser oder Feuersbrünste, Hagelschlag usw. greift der Bund helfend ein. Der Bund besitzt eine eigene Stellenvermittlung, die wegen ihrer trefflichen Einrichtung sich bestens bewährt hat. Weiter unterstützt der Bund landwirthschaftliche und gewerbliche Genossenschaften und völkische Vereine; er ermöglicht manchem Volksgenossen den Besuch von Fachschulen und Meisterkursen. Ueberaus eifrig sorgt der Bund für die Volksbildung; er besitzt an 500 Volksbüchereien mit einem Bestande von mehr als 50.000 Bänden und unterhält eine Wanderbücherei mit 100 Koffern und über 3000 Bänden.

Der Bund gibt eigene „Mittheilungen" heraus, die vorzüglich über die weiten Gebiete der Bundesarbeit unterrichten, und eine überaus eifrige Versammlungsthätigkeit mit gehaltvollen Vorträgen sorgt für die Volkserziehung mit. Eine der jüngsten Schöpfungen des Bundes ist die Gründung der „Deutschen Land- und Gewerbebank", die in großzügiger Weise eines der wichtigsten Gebiete der Schutzarbeit, das Ansiedelungswesen und den Ankauf des bedrohten deutschen Bodens durchführen soll. Eine der schönsten Bundesaufgaben, man kann sie wohl als die Krone der Bundesarbeit bezeichnen, ist die Waisenpflege des Bundes. In 4 Ansiedelungen mit Familienpflege, in Trebnitz, Liebenau, Böhm. Aicha und Leitnowitz, und in zwei eigenen Waisenheimen in Neudorf im Böhmerwald und in Nieder-Johnsdorf im Adlergebirge sind an 100 Waisenkinder, Knaben und Mädchen, untergebracht. Die Bundeswaisenpflege wird ausschließlich von Spenden der Mitglieder, Freunde und Gönner des Bundes bestritten.

Als dritter Schutzverein wirkt in Böhmen der „Deutsche Böhmerwaldbund", der 1884 gegründet wurde und seinen Sitz in Budweis hat. Er sorgt ausschließlich für die hart bedrängte Sprachengrenze des deutschen Böhmerwaldes und hat hauptsächlich die dort wohnende Landwirthschaft zu fördern; von seinen rund 70,000 Kr. Einnahmen entfallen 44 v. H. für wirthschaftliche und 30 v. H. für volksbildende Aufgaben. Der Böhmerwaldbund umfaßt etwa 38,000 Mitglieder.

So wirken in Deutschböhmen der Deutsche Schulverein, der Bund der Deutschen und der Böhmerwaldbund einträchtig zusammen und haben bedeutende Erfolge erzielt. Und wenn wir unsere deutsche Schutzarbeit als eine Kulturarbeit einschätzen, so ist dies berechtigt in Anbetracht der großen Thätigkeitsgebiete der Schutzvereine. Mehr noch aber durch die Bedeutung, die die Schutzarbeit für die Zukunft unseres Volkes hat. Die reichsten Früchte werden unsere deutschen Schutzvereine in späteren Jahren tragen. Wir sind uns ja der Verantwortung bewußt, die wir den kommenden Geschlechtern gegenüber haben. Wir leisten diese Arbeit im Bewußtsein, für jene Zeit zu sorgen, die einmal kommen muß, in der die Schicksalsfrage um den Bestand des deutschen Volkes in Oesterreich entschieden werden wird. Daß in solch' großer Zeit unser Volk kein kleines Geschlecht finde, dafür wollen wir mit besten Kräften sorgen. Unsere deutsche Jugend erziehen wir in diesem Sinne und das Kulturwerk der Schutzarbeit ist das Erbe, das wir ihr einmal hinterlassen werden.

Karl Wilhelm Fink.

FREITAG!!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STREET

Notions

J. O. Kings 200 Yd. Nähfaden, 4 für 5c

Perlmutterknöpfe, 6 Größe, per Dutzend 1c

Asbestos Bügeleisen-Halter, Stück 3c

Satin überzogene Knöpfe — alle besten Farben u. Größen — per Dutzend 3c

Droguen

25c Größe Kohlers Kopfweh-Pulver od. Terwin Cathartic Pillen 15c

50c Lemkes Magentropfen od. Campholine, für Schmerzen 31c

35c Größe stärkendes poröses Pflaster, 3 für 25c

$1 Beef, Iron und Wine volle Quartflasche 49c

Lawns, Ginghams, Muslin, Swisses. Handtücher, etc.

7c bedruckte Lawns — in Fabrik-Restern, — die Yard für 3c

10c fancy Kleider-Gingham, die Yard 5½c

12½c Leinen appretirte Suitings, in allen Farben — die Yard für 7½c

8c Schürzen-Gingham, — in allen Staple Karrirungen, — die Yard für 5½c

12½c fancy gestreifte Shirting Cheviots — in Fabrik-Restern — die Yard für 8½c

15c fancy gestreifter Pongee, in allen Farben, die Yard 7½c

12c weiße dotted Swisses — Fabrik-Rester, die Yard für 7c

15c fancy bedruckte Lawns und Organdies, die Yard 7½c

12½c Nurse Gingham — in allen Mustern — für 8¾c

10c Everett Classic Kleider-Gingham, die Yard für 6¾c

10c 36 Zoll breiter gebleichter Muslin, Fabrikrester, die Yard 4c

8c 36 Zoll breiter ungebleichter Muslin, Fabrikrester, die Yard 5¾c

6c Cheese Cloth, in weiß u. allen Farben, die Yard 4c

8c Crash Handtuchzeug, — weiß u. mit rothem Rand, die Yard 5¾c

19c große Sorte ungebleichte türkische Handtücher, das Stück 12½c

19c fancy gestreiftes Bett-Ticking, die Yard für 12½c

25c 8-4 und 9-4 gebleichtes Betttuchzeug, Fabrikrester, die Yd. 16c

10c große Sorte Huck-Handtücher, mit rothem Border, das Stück 7½c

12½c leinenes Crash Handtuchzeug, volle Stücke, Yard 8½c

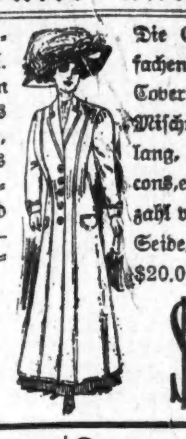
75c 10-4 Größe weiße baumwoll. Blankets, das Paar 47½c

Muslin-Unterzeug

Muslin-Nachtkleider für Damen, — mit V-Hals, Slipover, mit Stickerei und Spitzen besetzt, — 98c werth, — für 59c

Cambric-Unterröcke f. Damen, mit breitem bestickten Flounce, auch tucked, regulär für $1.75 verkauft, für $1.38

Damen-Suits und Coats



Damen- und Mädchen-Suits — von reinwoll. Serges u. Kammgarnen gemacht — Die Jackets sind 30—32 Zoll lang, mit garantirtem Atlas gefüttert, einige geschneidert, andere sind prachtvoll garnirt — Skirts in plaited Facons, für $7.50

Die Coats sind einfachen oder gestreiften Coverts, Serges und Mischungen, 52 Zoll lang, halb anschl. Facons, einschl. einer Anzahl von Diagonals u. Seide, Werthe bis zu $20.00, für $7.50

Damen-Leibchen

Leibchen für Damen, niederer Hals Wing oder ärmellos — regulär für 19c verkauft, zu 10c

Männer-Unterzeug

Gerippte Männer-Hemden u. Hosen mit doppeltem Sitz, — regulär für 50c verkauft, zu 29c

Stickereien

Stickerei Edging und Einsätze — Fabrik-Enden, von 4 bis 6 Yards — werth 5c — per Yard zu 3c

Taschentücher

Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — so lange sie vorhalten — Stück zu 1c

Couch Covers

$1 Tapestry Couch-Ueberzüge — Roman Streifen — orientalische Entwürfe, befranst ringsherum 69c

Gardinen-Strecker

$1.50-werthige Gardinen-Strecker — verstellbar — nickelplattirte verschiebbare Nadeln, 2 Yd. br. u. 4 Yd. lang, zu $1.15

Liköre

Rye Whiskey oder California Grape Brandy — regulärer Preis $3 — per Gallone $1.82

Kentucky Welcome Whiskey — per volle Quart-Flasche zu 54c

Männer-Anzüge

Männer-Anzüge — einzelne Größen, angebrochene Partien — $10 und $12.50 Werthe — in fancy Kammgarn und Cassimeres, zu $7.50

Knaben-Anzüge

Doppelknöpfige Knaben-Anzüge, Größen 8 bis 17, „Knicker" oder einfache Hosen, in reinwollenen Cassimeres und in fancy Kammgarn, zu $1.89

Zigarren

Julius Cäsar — beliebte 5c Zigarre — lange Havana Füllung — Sumatra Deckblatt in Napoleon Form — Kiste von 50 $1.09, 10 für 25c

Golden Banner Perfectos — kurze Havana Füllung — irgend einer 3c Zigarre gleich — Kiste von 50 für 69c

Damen-Strümpfe

Schwarze und lohfarbige nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, per Paar zu 10c

Kinder-Strümpfe

Schwarze fein gerippte nahtlose Kinderstrümpfe — mit doppelten Knien, — Größen 5 bis 9½ — 15c Werth, das Paar zu 10c

Mädchen-Schuhe

4000 Paar Mädchen Oxfords, — wth. $1.50 und $2 — in Patent Colt Russian tan Calf und Tan Kid — Oxfords und Ankle Strap Pumps zu $1.00

Kinder-Schuhe

Kinder-Schuhe und Ankle Strap Pumps, in Kid und Patent Colt handgewendete Spring-Absätze — alle Größen bis zu 8, 85c Werthe zu. 49c

Groceries für Freitag

Frisch geräucherte Spare Ribs per Pfd. 11¾c

Eier — ausgesuchte frisch gelegt — per Dutzend 21c

Frisch gerösteter Santos Kaffee per Pfd. 11½c

Boß beste Parlor Zündhölzchen, per Packet für 9c

Bensons Häringe, kipperde, fett oder in Tomatensauce, — per Kanne zu 9½c

Gemischter Thee, Speziell, per Pfd. 17c

Quaker Yello frischgeröstete Corn Flakes — 3 10c-Packete für 19c

Wilburs Cocoa — ½ Pfund-Kanne zu 15c

Bester granulirter Zucker, 10 Pfd. für 49c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Pillsburys bestes oder Ceresota Mehl, — ¼ Faß für $1.69

Ausgesuchter zerbröckelter Kopf-Reis, 3 Pfd. 10c

Fancy Golden Muir Pfirsiche per Pfund 10c

Frisches gemahlenes, gerolltes Oatmeal, 3 Pfd. 10c

Cream Laundry Seife 10 Stücke für 35c

Handgepflückte Navy-Bohnen oder gelbe Split Erbsen 5 Pfd. für 23c

Sniders Tomato Catsup, Pintflasche f. 18c ½-Pintflasche für 11c

Schneeweiße Wäsche-Stärke, sehr speziell — 4 Pfund für 10c

Swifts Naphtha oder Wieboldts Family-Seife, 10 Stücke für 39c

Boston Brown Brot — frisch gemacht in unserer eigenen Bäckerei, Laib 5c

Geflügel-Futter — die beste Mischung von Grains, 100 Pfd. $1.69

Dr. Bloomenthal Zahnarzt bei Wieboldts

Hochfeine Zahnarbeit; alle hohen Preise kommen in Wegfall. Neueste verbeserte $4.95, $8.95, $9.95 Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. Goldfüllungen aufw. von 95c. Silberfüllungen aufw. von 45c. Brückenarbeit, per Zahn, $1.95. Wohlfeilste Preise in Chicago. Alle Arbeit garantirt. 14jährige Erfahrung.

Straßenschilder mit Biographien.

Wie aus Charlottenburg berichtet wird, ist dort eine Einrichtung getroffen worden, die den Straßenpassanten sozusagen im Spazierengehen, historischen und kunstgeschichtlichen Schnellunterricht geben will. Ueber den Straßenschildern an den Ecken der Straßen werden kleinere Schilder angebracht, welche als Erläuterung zu den Straßennamen dienen. Auf diesen Schildchen wiederholt sich der Name des Dichters, des Komponisten, des Staatsmannes und so weiter, nach dem die Straße benannt worden ist, unter Ergänzung durch einige biographische Daten, zum Beispiel durch Angabe seines Berufes, seines Geburtstages und seines Todestages. Eine willkommene Belehrung für alle diejenigen Personen, denen der Schulsack längst entfallen ist und die geneigt sind, die Lücken ihrer Kenntnisse ein wenig auszufüllen.

— Ein moderner Freier.—Ihr Antrag ehrt mich, Herr Baron, aber ich liebe Sie nicht! — Ich Sie ja auch nicht, Gnädigste, das paßt also ganz vortrefflich!

—Geschenke nützen immer, wenn nicht dem Empfänger, so doch dem Verkäufer.

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

Finanzielles.

Wo ist das Geld, für das Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben, verschwendet und verschwunden, oder gespart und Euch Gewinn bringend?

Eure Freunde durch Sparen

1. Empfangen gute Zinsen an ihrem Geld.
2. Haben gute bezahlte Häuser und Geld zum Anlegen.
8. Vergrößern ihr Einkommen Tag um Tag.

Und Ihr könnt das Gleiche thun

Ihr müßt heute noch sparen

wenn Ihr baares Geld für nützliche Zwecke wollt und erfolgreich zu sein wünscht.

Eröffnet Euer Konto

in dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent an Euren Ersparnissen.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

Südwest-Ecke

La Salle und Washington Str.

mai17,19,20,23,25,26

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags offen.

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

14ap,domo*

Gegründet 1894.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:

Dienstag, 24. Mai, Kronpr. Cäcilie n. Bremen
Dienstag, 24. Mai, Rotterdam nach Rotterdam
Mittwoch, 25. Mai, Blücher nach Hamburg.
Donnerstag, 26. Mai, La Lorraine nach Havre.
Samstag, 28. Mai, Deutschland nach Hamburg.
Samstag, 28. Mai, Barbarossa nach Bremen.
Dienstag, 31. Mai, Kroonland nach Antwerpen.
Dienstag, 31. Mai, Kronpr. Wilhelm n. Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher. Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 B.

samodido

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

26feb,didofa*

Exkursions-Raten

Buffalo und zurück $17.00
New York und zurück 25.50
Boston und zurück 25.60

und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str. Chicago.

Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.

Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5.

Schiffskarten

Extra billig diesen Monat.

$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen. Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871. 15fe;26

Fahren Sie nach der alten Heimath?

Plätze in der 1., 2. und 3. Kajüte für Mai, Juni und Juli werden jetzt belegt. Schnell oder Postdampfer nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen etc. Extra billig auf dem Zwischendeck; $37 und $38 auf der 3. Kajüte; $45 und aufwärts 2. Kajüte. — Auskunft gratis.

JOS. ASCHKAR

803 W. North Ave.

Phone Lincoln 6161 Ecke Halsted Str.

Offen Abends bis 9 und Sonntags bis 5.

ap28,dosamomi—31mai

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern. — Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,didofaX